

[Made in Verden]

Menschen, Wirtschaft und Ideen

Zum Mitnehmen
madeinverden.com

Aber bitte mit Gefühl

Anita Freitag-Meyer
im Porträt

Läuft bei uns

Aktuelle Infos zur
Standortentwicklung

MIT Verden

Andreas Mattfeldt
im Interview



Steuerberatungsgesellschaft

Bohling·Hoben·Töhne·Hahne & Partner



Ausgezeichnet!

Seit 2015 ausgezeichnet für
vorbildlich geführtes Kanzleimanagement
(zertifiziert nach DIN EN ISO 9001)



Bohling·Hoben·Töhne·Hahne & Partner mbB Steuerberatungsgesellschaft
Bremer Straße 49 · 27283 Verden · Telefon 04231 871-0 · info@steuerberater-verden.de
www.steuerberater-verden.de

»» Wenn du es dir vorstellen kannst, kannst du es auch machen. ««

Walt Disney

Verdens Wirtschaftskraft ist bemerkenswert. Durch die regionale Verbundenheit der Verdener Unternehmer – oft schon seit Generationen – konnten sich hier immer wieder neue Unternehmen ansiedeln, entwickeln, wachsen, neue Arbeitsplätze und Aufträge für andere Firmen schaffen. Die Verdener arbeiten zusammen und unsere Unternehmenslandschaft ist so vielfältig wie in kaum einer anderen vergleichbaren Region.

Dieses Magazin über und für die Verdener Industrie, mit umfassenden Unternehmensdarstellungen, interessanten Infos und Beiträgen, in denen Sie, die Unternehmer, zu Wort kommen – das hat es noch nicht gegeben. Unser Ziel war es, die kleinen und mittelständischen Betriebe vorzustellen. Und ihre regional, national und international vertriebene Produkte mit dem Qualitätssiegel „Made in Verden“.

In einer Zeit, in der sowohl von Unternehmen als auch von Fachkräften der Standort Großstadt favorisiert wird, geht oft unter, wie viel eine Stadt wie Verden zu bieten hat – nicht nur als Wohn- sondern auch als Arbeits- und Unternehmensstandort. Hier gewachsene Global Player wie BLOCK, MARS, FOCKE & CO, ONLYGLAS, VEMAG – nur um einige zu nennen – wissen die Vorteile des Standortes Verden zu schätzen.

Gemeinsam mit ihren Angestellten und Mitarbeitern schaffen die Verdener Unternehmer Arbeitsplätze und Infrastruktur, unterstützen soziale und kulturelle Projekte in der Region und machen sich stark für unsere lebendige, facettenreiche Stadt.

Liebe Unternehmer, liebe Kollegen, die Umsetzung dieses Magazins war nur durch Ihr finanzielles Engagement möglich. Sie, die Verdener, die mit Stolz sagen: „Nicht trotz, sondern wegen unseres Standortes sind wir erfolgreich.“

Herzlichst Ihr

Harald Nienaber
Haus der Werbung | Verden



Inhalt



Foto: Arne von Brill

6

Aber bitte mit Gefühl

Keksfabrikantin Anita Freitag-Meyer im Portrait
Die Verdener Unternehmerin erzählt, worauf
es beim Geschäft der vierten Nachkommastelle
wirklich ankommt

100

Innovations- förderung

Mit der NBank auf
dem Weg nach Europa
Horizont 2020
als Chance für die
Verdener Wirtschaft



Foto: Adobe Stock

108

„Man braucht Ordnung“
Unternehmer und Philanthrop
Wolfgang Reichelt im Interview
Ein Gespräch über Vergangenheit,
Gegenwart und Zukunft



Foto: Ralf Reincken

01 ... Editorial

04 ... Zahlen, Daten, Fakten

06 ... Keksfabrikantin Anita Freitag-Meyer
im Portrait

18 ... Stadt- und Standortentwicklung

30 ... Experten-Interview mit
Ulrike Helberg-Manke,
Geschäftsführerin des ÜBV

34 ... Der Unternehmer-Verband
Rotenburg-Verden

38 ... Netzwerk Nachhaltiges Bauen

44 ... Unternehmensdarstellungen
Verdens Wirtschaft

86 ... MdB Andreas Mattfeldt im Interview

Foto: Arne von Brill



94

Wir sind die Neuen

Familienunternehmen in Verden
Wenn Generationswechsel anstehen –
Drei Verdener Nachwuchsunternehmer
erzählen, wie es ihnen damit geht

94 ... Familienunternehmen in Verden

98 ... Innovationsförderung

102 ... Kultur fördern
Corporate Citizenship
leicht gemacht

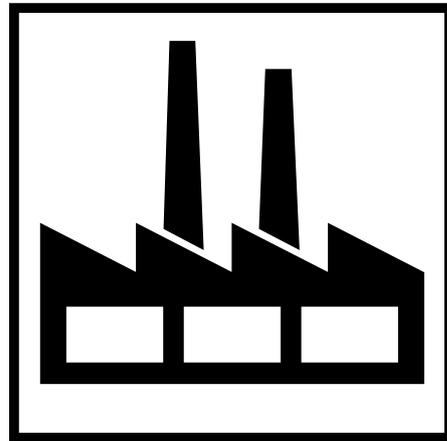
104 ... Mit Sport gegen Stress

108 ... Unternehmer und Philanthrop
Wolfgang Reichelt im Interview

114 ... Jubiläen & Neueröffnungen
Verden feiert

118 ... Interessantes & Nützliches
Schon gewusst...?

120 ... Impressum



44



Unternehmen

Wir zeigen die Vielfaltigkeit
der Verdener Wirtschaft

Foto: Adobe Stock



104

Bewegung!

Mit Sport gegen Stress
Wie Sport den Alltag leichter
macht

Gewerbesteuereinnahmen 1970:

3.370.305 DM / 1.723.209,58 €

Gewerbesteuereinnahmen 2015:

45.947.197 €

Zahl der Unternehmen
mit mehr als 100 Mitarbeitern: **49**

Zahl der Unternehmen
mit weniger als 10 Mitarbeitern: **753**

Zahl der Familienunternehmen,
die in mehr als 3. Generation geführt werden: **11**



Produzierte Kekse in einem Jahr:

3.714.285.714 Stück

Zahl der Gästebetten: **1131**

Zahl der Sonnenstunden: **1.600**

Zahl der Sporthallen: **15**

Zahl der Reithallen: **14**

Zahl der Spielplätze: **47**

Zahl der Krippenplätze 2000: **0**

Zahl der Krippenplätze 2017: **255**





Keksfabrik-Geschäftsführerin Anita Freitag-Meyer
über Innovation, Emotionen und das richtige Bauchgefühl

Aber bitte mit Gefühl

Text: Alexandra Bersch Fotos: Arne von Brill



EPAL

Best Of
Kekik & Muffin

Best Of
Kekik & Muffin

Best Of
Kekik & Muffin



In Anita Freitag-Meyers Fabrik in der Siemensstraße laufen jeden Tag 130 Tonnen Kekse vom Band. Mehl, Zucker, Fett und Schokolade, Nüsse, auch mal Eier – viel hat sich in drei Generationen nicht geändert an den Rezepturen, mit denen das Traditionsunternehmen die Tüten der eigenen Marke und vieler bekannter deutscher und internationaler Handelsmarken füllt. Doch wie schafft man es, sich in einem Markt, der ständig nach Neuem schreit, beständig oben zu halten und auch noch zu wachsen?

„Ich leiste mir auch mal einen Flop, das finde ich überhaupt nicht schlimm“, Anita Freitag-Meyer sitzt am großen weißen Konferenztisch in ihrem Büro. Sie trägt Crème, Knöcheljeans und Turn-

schuhe, trinkt frisch gepressten Saft und Kaffee im Wechsel. „Wer nichts versucht, der entwickelt sich auch nicht.“

Ihre Branche verzeichnete im letzten Jahr einen Umsatzrückgang von über zwei Prozent. Die Anforderungen, die Verbraucher an ein schnelles Konsumgut wie den Keks stellen, haben sich geändert. Der Ruf nach Nachhaltigkeit wird lauter, immer mehr Menschen gucken nicht mehr nur auf den Preis, sondern auch auf das, was drin ist. Die Verdener Keks- und Waffelfabrik Hans Freitag hat ihren Umsatz unter der Führung der Enkelin des Gründers seit 2006 um 30 Prozent gesteigert. 60 Millionen Euro in Keksen setzt das Unternehmen um – bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl. Anita Freitag-Meyer stresst sich nicht. Mit der ihr eigenen



Gelassenheit einer Reingewachsenen trägt sie jeden Tag die Verantwortung für 350 Mitarbeiter. „Letztes Jahr haben wir einen großen Auftrag nicht gekriegt. Heute gewinnste, morgen verlierste“, die 46-Jährige zuckt mit den Schultern. „Dieses Jahr bemühen wir uns wieder, ihn zu kriegen. Und wenn nicht? Derjenige, der mir die Kekse abkauft, ist schon geboren“, sie lacht. „Das sehe ich einfach so.“

Neu erfinden kann man den Keks nicht, ihm aber ein neues Image geben. Anita Freitag-Meyer setzt auf Altbewährtes mit frischem Anstrich.

„Wir überschätzen auch diesen Wahn nach Innovationen“, so Freitag-Meyer. „Natürlich kaufen wir alle mal etwas Neues – aber wie oft kaufen wir es nach? Meist geht der Griff dann doch zum Klas-

siker. Das Mozartstäbchen, das mein Opa erfunden hat und das in jeder unserer Waffelmischungen ist und auch als Mono-Produkt erhältlich, das lieben die Leute. Wie lange gibt es schon den Butterkeks oder den Doppelkeks? Das sind Produkte, die kennt jeder, die liebt jeder. Die bleiben.“

Nichtsdestotrotz treiben Wettbewerb und Endverbraucher auch die Dauergebäck-Hersteller immer wieder dazu, sich Neues auszudenken und das Produkt Keks, wenn nicht von Grund auf, dann aber doch wenigstens imagemäßig neu zu erfinden. Auf der jährlich stattfindenden Süßwarenmesse muss man sich gar nicht ohne drei bis fünf neue Produkte blicken lassen. Die Flop-Rate in der Süßwaren-Industrie liegt bei über 80 Prozent. Bis ein Produkt vom Handel angenommen wird, muss

***Meterlange Öfen
backen Kekse am
laufenden Band.***



Kaffeekränze sind einer der Dauerbrenner aus der Verdener Keksfabrik.

man Testlistungen bestehen, Erwartungshaltungen erfüllen. Wenn man aufs falsche Pferd setzt, kann es schon bedrohlich werden für ein Unternehmen. Altbewährtes neu verpacken, hier und da mit neuen Zutaten experimentieren und die Form ändern, gesellschaftliche Trends aufgreifen und sich vorsichtig, Schritt für Schritt mit einem neuen Produkt voran tasten – so läuft es bei Anita Freitag-Meyer.

Bis Neuentwicklungen tatsächlich Umsatz machen, dauert es lange. In erster Linie halten sie die Marke Hans Freitag im Gespräch, halten die Aufmerksamkeit bestehender und bringen die Aufmerksamkeit neuer Kunden. Das, was die Maschinen auslastet und die Mitarbeiter bezahlt, ist seit Jahrzehnten das gleiche Brot-und-Butter-Geschäft, sind die Basics, die Mitarbeiter und Geschäftsführung aus dem Effeff beherrschen. „Die Neuheiten sind dann einfach das i-Tüpfelchen.“

2006, als Bio noch nicht allgegenwärtig und in jeder Preisklasse zu haben war, versuchte Anita Freitag-Meyer es mit einer Bio-Produktlinie. Geschäftliches Ziel war es, innerhalb einiger Jahre fünf Prozent des Umsatzes mit dem Verkauf der neuen Produkte zu erzielen. Eine neue Mischanlage wurde angeschafft, um Kontamination auszuschließen, die Öko-Zertifizierung gemacht. 2011 wurde die Bio-Linie wieder aus dem Sortiment genommen. „Ich glaube, ich war damit einfach zu früh dran für unser Produktsegment. Ich wollte wachsen in dem Feld, wurde aber zu schnell ungeduldig. Bio war damals ja noch in den Kinderschuhen. Heute ist das natürlich anders, es ist angekommen in der Gesellschaft und geht ja sogar noch weiter – mit vegan zum Beispiel.“

In einer Kooperation mit dem Magazin „fit FOR FUN“ hat Freitag-Meyer Potential für eben diese vegane Entwicklungen entdeckt. Vegane Kekse mit Superfoods wie Chia-Samen und Hanfnüssen, Kirschen und Leinsamen und Kakao-Bohnen und Mandeln haben gerade ihren ersten Testlauf bei einem großen deutschen Discounter hinter sich. Geht man nach Rückmeldungen aus der Online-Community, waren sie ratzfatz ausverkauft. Anita Freitag-Meyer wagt zaghaften Optimismus. Die realen Zahlen muss sie noch abwarten.

Nachhaltigkeitsentscheidungen trifft die Unternehmerin proaktiv und wartet nicht auf Auflagen vom Gesetzgeber. So wird in allen Hans Freitag-Produkten – ob unter einer Handelsmarke oder dem eigenen Label verkauft – nur noch nachhaltig angebautes Palmöl und UTZ-zertifizierter Kakao verarbeitet, die Eier kommen aus Bodenhaltung. „Mehl und Zucker beziehen wir aus nahegelegenen Mühlen und Raffinerien.“ Der Handel erwarte heute Nachhaltigkeit, so Frei-





*In der kleinen
Versuchsküche der
Verdener Keksfabrik
hat schon so manche
Erfolgsgeschichte
begonnen.*



Pades
RESTAURANT

Grüne Straße 15
27283 Verden/Aller
kontakt@pades.de
www.pades.de

Tel. 0 42 31-30 60
Fax 0 42 31-81 043

CATERING

macht Ihren Anlass zum Erlebnis!

25 JAHRE ERFAHRUNG MIT FEIERN ALLER ART
BBQs • Menüs • Live-Cooking • Buffets • Fingerfood

Wir liefern überall hin:

in Privathaushalte oder Firmen, in Event-Locations oder
auf die grüne Wiese

Von 2 bis 2.000 Personen:

individuelle Angebote, keine Standards handwerklich hergestellt,
kein Convenience



Die Keksfabrikantin zelebriert die Nähe zu ihren Kunden – auf dem Keksblog, auf Kekstüten und auf ihren Social-Media-Kanälen.



tag-Meyer. Beim Endverbraucher sei es noch nicht wirklich angekommen. „Aber vielleicht kommt es gerade erst, dass die Leute sich damit auseinandersetzen.“

Das Zugpferd der Keks- und Waffelfabrik sind Keksmischungen in Beuteln. „Kalkulatorisch kann das keiner so gut wie wir“, sagt Anita Freitag-Meyer. Im Discounter wandert der 500-g-Beutel für 99 Cent über den Tisch. Was an Know-how, technischer Infrastruktur und menschlichem Einsatz dazugehört, das zu leisten, wie viele Tonnen Rohstoffe in auf die Sekunde getakteten Maschinen verarbeitet werden müssen, um durch die Masse diesen Preis zu erreichen, bleibt dem Endverbraucher oft verborgen.

„Es ist schon ein sehr traditionelles Produkt“, gibt Anita Freitag-Meyer als Antwort auf die Frage nach der alternden und vielleicht aussterbenden Zielgruppe ihrer Keksmischungen zu. „Aber es wird immer Familien geben, die unsere Kekse kaufen, allein schon wegen des Preis-Leistungs-Verhältnisses.“ Im Supermarkt sind die Kekstüten – ob unter einer bekannten Handelsmarke oder dem eigenen Label – Preiseinstiegsware. Hans Freitag hat nicht den Anspruch, das Premium-Segment für sich zu beanspruchen. „Wir machen keine Kekse für Milli-

onäre, wir machen Kekse für Millionen.“ Mit Billig hat das für die Chefin nichts zu tun. Ihr liegt die Zufriedenheit der Kunden am Herzen. Ihr Segment ist stabil, um Kundenschwund macht sie sich keine Sorgen. Markterhebungsdaten? „Das machen wir nicht. Wir machen das einfach aus dem Bauch heraus und vertrauen unserer Erfahrung.“

In Zeiten der Globalisierung ist es auch für eine Verdener Keksfabrik wichtig, zu exportieren. Im europäischen Vergleich werden in Deutschland die meisten Süßwaren produziert, die Industrie ist geprägt von mittelständischen Unternehmen wie dem von Anita Freitag-Meyer. Bei Auslandsinsätzen ist sie ganz vorne mit dabei.

„Wenn man mit jemandem am Tisch sitzt und derjenige in deinen Kekse beißt und sagt 'Ja, das schmeckt, den kauf ich.', dann ist das eine ganz andere Dimension

„Wir machen keine Kekse für Millionäre, wir machen Kekse für Millionen.“

von Beziehungsarbeit.“

Hier in Deutschland hätte sich alles auf E-Mails, Produktfragebögen und Online-Ausschreibungen verlagert. Es wird bis auf die vierte Nachkommastelle kalkuliert, so Freitag-Meyer, es zählen Preis, Lieferfähigkeit, Service. Hans Freitag ist ein Name, dem langjährige Kunden blind vertrauen. Natürlich ist diese Art Vertrauensverhältnis schön, aber der persönliche Kontakt ist das, was Anita



www.ich-fahre-anders.de

Anders in Verden.

Ihr Partner mit Stern.

Verkauf & Service
Pkw, Transporter & Lkw

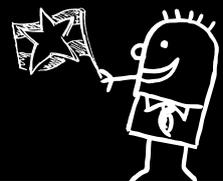
Fahrzeugvermietung Just Rent

Teile & Zubehör

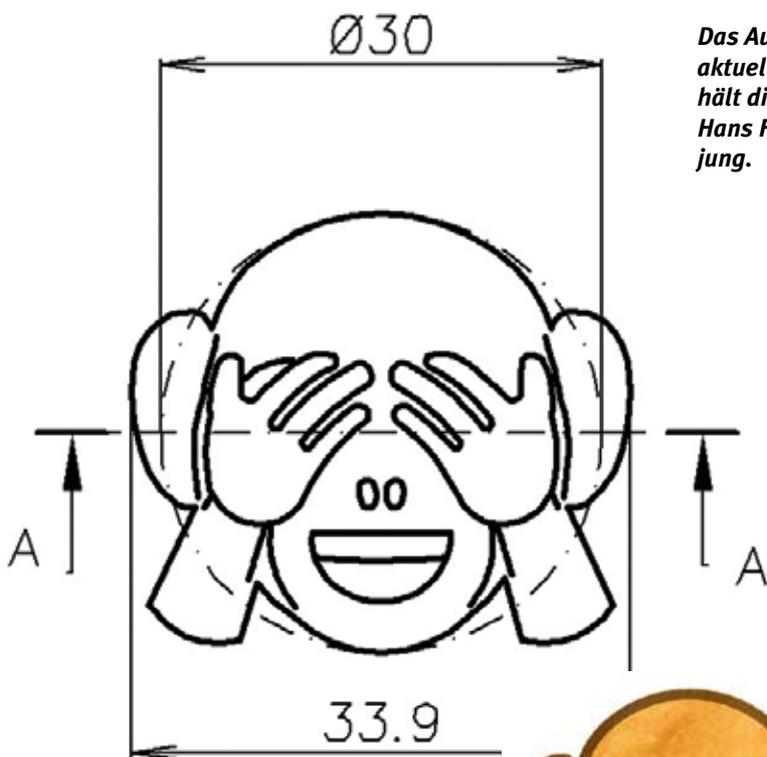
Aufbereitung

Rädereinlagerung

uvm.



Autohaus Anders GmbH, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
27283 Verden, Bertha-Benz-Straße 1, Tel. 0423 1-7670, info@auto-anders.de



**Das Aufgreifen
aktueller Trends
hält die Marke
Hans Freitag
jung.**

Freitag-Meyer Spaß macht, was sie regelrecht zelebriert. „Ich kommuniziere – egal mit wem. Ob über Social Media mit unseren Kunden und Fans oder natürlich mit jedem Geschäftspartner. Das brauche ich auch, um Bescheid zu wissen. Ich bin kein Frühstücksdirektor, der sich einfach nur irgendwelche Zahlen anguckt. Ich will mitmischen und immer an meinen Leuten, an den Kunden, an den Produkten dran sein.“

Das Internet nennt sie die „Social-Media-Königin unter den Waffelbäckern“. Anita Freitag-Meyer ist aktiv auf Facebook, Instagram, Twitter, schreibt mit Mitarbeiterin Linda Grohe zusammen am Keksblog. Ihr Gesicht ziert Kekstüten. Dem harten Geschäft der vierten Nachkommastelle Leben und Lebendigkeit, Persönlichkeit und Gefühl einhauchen – vielleicht ist das ihr Erfolgsrezept. Freitag-Meyer ist Mitglied im ZONTA Club, besucht Kongresse, hält Vorträge. Als Unternehmerin sitzt sie nicht im Elfenbeinturm, sie steht in der ersten Reihe. Networking heißt das Zauberwort, das in der Welt der seelenlosen E-Mails Türen öffnet. Ist der Chef präsent, bleibt das Unternehmen im Gespräch. „Wie kann ich mich denn anders von den großen Konzernen absetzen, die über milliionenschwere Werbebudgets verfügen? Es bleibt mir nur diese Möglichkeit – und es fällt mir ja nicht mal schwer. Es macht mir Freude, mit den Leuten zu reden, ich kriege immer etwas zurück.“ Als logische Konsequenz der Online-Präsenz betreibt die Keksfabrik natürlich auch einen Online-Shop für





Es gibt für alles eine Lösung! Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wir geben es Ihnen zurück.

...alles was Recht ist

Tätigkeitsfelder:

- Familienrecht (Scheidung, Unterhalt und Folgesachen)
- Arzthaftungsrecht
- Inkasso / Forderungseinzug
- Strafrecht und Jugendstrafrecht
- Sozial- und Verwaltungsrecht
- Miet- und Pachtrecht
- Versicherungsrecht
- Fächerübergreifende Tätigkeiten im Erb-, Familien-, Gesellschafts- und Grundstücksrecht, auch mit Mediation (außergerichtlich. Streitschlichtung)
- Arbeits- und Arbeitsvertragsrecht
- Verkehrsunfallrecht mit Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
- Bau- und Nachbarrecht
- IT- und EDV-Recht



Herbert Meyer-Bolte

Rechtsanwalt und Notar

Burghard Schäfer

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht

Besuchen Sie uns im Internet!

Ständig aktuelle Urteile und sogenannte Erste-Hilfe-Tools (Bußgeld-Rechner, Unterhaltstabellen u.v.a.) und Pflichtinformationen nach § 2 DL-InfoV.

Meyer-Bolte & Schäfer GbR

Johanniswall 12 (neben dem Amtsgericht)
27283 Verden

Telefon: 04231 - 300 700

Telefax: 04231 - 300 7031

E-Mail: anwaltskanzlei@renoverden.de

Internet: www.renoverden.de





Anita Freitag-Meyer ist froh, dass sie Kekse verkauft und keine Backsteine.

ihre Produkte. „Das ist kostenmäßig nicht gerne gesehen hier. Bestimmt lege ich auch Geld oben drauf“, gibt Anita Freitag-Meyer zu. „Aber wer sich im Netz mit seinen Produkten bewegt, muss auch einen Online-Shop anbieten. Sonst bleibt das alles nur eine halbgare Geschichte.“

Ob sie glaubt, es gäbe genug Gefühl, genug Emotionen in Unternehmen ihrer Größenordnung? „Es sollte mehr sein. Emotionen sind immer wichtig. Da bin ich auch froh, dass ich Kekse verkaufe – Kekse sind immer mit Emotionen, mit

Genussmomenten verbunden.“ Ihre Mitarbeiter mussten sich erstmal an ihre auch nach außen offene Art der Kommunikation gewöhnen. „Mein Vater hatte auch eine ganz hohe Identifikation mit dem Unternehmen, nur von Öffentlichkeit hielt er nichts. Aber ich mag das, ich zelebriere das richtig! Und es ist für uns als regionaler Betrieb besonders wichtig. Früher hieß es immer 'Ich arbeite bei Keks Freiddach am Band.' – das war aber nichts Tolles. Heute spüre ich die Verbundenheit des gesamten Teams einerseits mit mir und auch mit der Firma. Es wirkt sich positiv aus, dass ich den Laden auch nach außen hin offen und mit Freude und Leidenschaft repräsentiere.“

Ob man jetzt Kekse oder Backsteine verkauft – Anita Freitag-Meyers Meinung nach sollte es immer von Mensch zu Mensch gehen. Der Kunde, ob Handel oder Endverbraucher, muss sich angesprochen und wertgeschätzt fühlen, ebenso

die Mitarbeiter, die ihre positive Einstellung dem Arbeitgeber gegenüber nach außen tragen. Ein Unternehmen ist nicht nur das, was es produziert, sondern auch das, was es darstellt, wie es wahrgenommen wird von der Außenwelt. Die Qualität der Produkte und der Kommunikation nach außen bestimmen den

letztendlichen Wert – besonders bei einem Produkt, wie dem Keks – von dem jeder Deutsche durchschnittlich sieben Kilogramm pro Jahr isst.

„Wenn ich ein Problem habe, dann gehe ich es an“, sagt Anita

Freitag-Meyer. „Eine grundsätzlich positive Lebenshaltung hilft, nicht immer zu sagen 'Gott, ist das alles schwer!'. Jeder Tag ist neu und birgt neue Chancen.“ Diese Zuversicht versucht sie auch ihren Mitarbeitern mitzugeben. „Ich glaube, manchen Leuten würde es besser gefallen, wenn ich eine burnoutgeplagte, stressgetriebene Managerin wäre. Bin ich aber nicht. Ich lebe in Leichtigkeit und möchte mir diese erhalten.“

„KEKSE SIND IMMER MIT EMOTIONEN, MIT GENUSSMOMENTEN VERBUNDEN.“



STARTEN SIE JETZT IHRE KARRIERE BEI UNS!

ZUKUNFT MITGESTALTEN



Technologisch anspruchsvolle Verpackungsmaschinen und Anlagen sind unsere Kernkompetenz. Mit innovativ ausgerichteten Konzepten weisen wir unseren internationalen Kunden Zukunftsperspektiven auf. Mittelständisch geprägt, stehen wir weltweit mit über 1.800 Mitarbeitern an der Spitze des technischen Fortschritts im Maschinenbau. Zuverlässig, beständige Qualität und Hochgeschwindigkeit der Maschinen sind die permanenten Herausforderungen an unsere Fach- und Führungskräfte. Wir bieten vielseitige und spannende Perspektiven in den Bereichen **Maschinenbau, Produktionstechnik, Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaftsingenieurwesen**.

Gerne steht Ihnen für einen Erstkontakt Florian Rathkamp telefonisch unter **04231 891-1999** zur Verfügung.

FOCKE & CO. (GMBH & CO. KG) | Siemensstr. 10, 27283 Verden/Aller | personal@focke.de | www.focke.com





Das Erste, was Autofahrer sehen, wenn sie in Verden-Nord die A 27 verlassen und in Richtung Innenstadt fahren, ist ein riesiger, glänzender Mercedes-Stern auf einer noch riesigeren Glasfassade. Das Autohaus Anders ist das Prachtstück des neuen Industriegebietes zwischen Dauelsen und Walle und steht schon symbolisch dafür, wie gut es der Wirtschaft in unserer Stadt geht.

„Verden ist ein bedeutender Arbeitsstandort“, sagt Birgit Koröde, Leiterin des Bereichs Stadtentwicklung im Rathaus nicht ohne Stolz. Die Anfragen von Unternehmen, die sich in den Verdener

Gewerbegebieten niederlassen möchten, werden mehr. 2014 hat die Stadt die ersten Flächen im neuen Gewerbegebiet Verden-Nord ausgeschrieben – diese sind bereits alle belegt, eine Erweiterung des Gebiets ist geplant, ebenso für das Gebiet Finkenberg. „Wir haben hier eine gute Mischung unterschiedlicher Branchen“, so Birgit Koröde, „Dies hat auch nur zu geringen Auswirkungen in der letzten Wirtschaftskrise geführt.“ In den rund um die Stadt verteilten Industriegebieten sind Unternehmen aus der Lebensmittelbranche und dem Ernährungsgewerbe, dem Maschinen- und Anla-



Läuft bei uns!

Leben und Arbeiten in der Aller-Stadt

genbau, Logistik, Metallbau, verarbeitenden Gewerbe, Dienstleister und Handwerksbetriebe aller Art angesiedelt. Seit 2005 haben sechs global erfolgreich agierende Unternehmen ihre Betriebsflächen erweitert. „In regelmäßigen Gesprächen mit den Unternehmen versuchen wir frühzeitig zu klären, ob benötigte Flächen für Entwicklung und Erweiterung vorhanden und dort die Vorhaben baurechtlich möglich sind“, sagt Bürgermeister Lutz Brockmann. Unternehmen sind aus einem Industriegebiet in ein anderes umgezogen, konnten wachsen und gleichzeitig Platz machen für neue

Unternehmen oder Erweiterungen bestehender. „Die Anfragen von außen, von Betrieben, die sich neu in Verden ansiedeln wollen, werden immer mehr“, sagt Bernd Schmidt aus dem Fachbereich 3 – Stadtentwicklung. Viele ansässige Unternehmen haben Partner, die sich langfristig in Verden niederlassen wollen. Der Fokus der Wirtschaftsförderung liegt aber eindeutig auf der Bestandspflege. Erfolgreiche Unternehmen sollen alle Möglichkeiten haben, hier zu wachsen. Im Gewerbegebiet Ost Finkenbergring stehen im Sommer 2016 noch ca. 28 ha Fläche zur Verfügung, aufgeteilt



Lutz Brockmann,
Bürgermeister
der Stadt Verden

auf 22 ha Industrieflächen und 6 ha Gewerbeflächen. Der Preis beträgt 30 Euro pro qm. Im Gewerbegebiet Verden Nord kommen im 2017/18 weitere 2 ha hinzu. Was klingt nach viel Platz, ist laut Stimmen aus der Wirtschaft aber längst nicht genug, sieht man sich den tatsächlichen Bedarf an. Als Wirtschaftsstandort ist Verden, die „Kleinstadt“, begehrt.

Im Fachbereich 3 im Rathaus stecken Wirtschaftsförderung und Stadtplanung unter einer Decke, Unternehmen haben einen Ansprechpartner für ihre Anfragen bezüglich räumlicher Erweiterungen. „Sobald ein Unternehmen die Entscheidung getroffen hat, muss alles ganz schnell gehen“, so Bürgermeister Lutz Brockmann. Heute anfragen – morgen produzieren. Seitens der Verwaltung kann dazwischen aber schon mal ein Jahr liegen. „Da ist es gut, dass wir das im Rathaus gebündelt haben. Jeder eingesparte Monat ist ein Zeitgewinn für die Unternehmen. Denn letztendlich macht die Wirtschaft die Wirtschaft. Wir als Stadt können nur daran arbeiten, stets die besten Bedingungen zu schaffen, damit sich Unternehmen immer wieder für Verden entscheiden.“

Verden kämpft nicht mit dem Wegzug von Unternehmen, mit dem Wegfallen von Arbeitsplätzen oder mit der Verwaisung einzelner Gebiete – im Gegenteil. „Läuft bei uns“ würde der Fachkräfte-Nachwuchs sagen. Nachwuchs ist hier das Stichwort. Laut Siegfried Deutsch, Geschäftsführer der IHK-Geschäftsstelle am Johanniswall, erfordern 70 Prozent der Arbeitsplätze im Landkreis keine akademische Ausbildung – können also theoretisch mit vor Ort ausgebildeten Fachkräften besetzt werden. Doch wie kommen Unternehmen an diese Fachkräfte? Der Tenor lautet: Was weg ist, ist weg. Wir nehmen, was da ist. Im Detail bedeutet es, dass schon bis zu zwei Jahre vor dem Schulabschluss seitens der Arbeitsagentur, des Landkreises und der Unternehmen an die Jugendlichen herangetreten wird, um ihnen die Möglichkeiten einer Ausbildung in einem ortsansässigen Betrieb aufzuzeigen – spätere Karriere nicht ausgeschlossen. „Erfreulich ist der Anstieg von 100 Abiturienten im Jahr 2015 auf 125 im Jahr 2016, die eine Ausbildung machen wollen“, sagt Imke Thielker, Teamleiterin der Berufsberatung der Arbeitsagentur Nienburg-Verden. „Es ist besonders wichtig, den Jugendlichen zu zeigen, dass sie in den Betrieben vorankommen können und dass sie nach einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung gute Übernahme- und Karrierechancen haben.“

Sowohl Landkreis, als auch die Arbeitsagentur und die IHK geben in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben ihr Bestes, um Verden vor den Folgen des demografischen Wandels wenn nicht

ganz zu bewahren, aber diese wenigstens abzumildern. Der „War for Talents“ in Zeiten des „Academic Drift“ hat begonnen. Wenn die Statistiken stimmen, ist die Zahl der Ausbildungsplätze im Landkreis höher als die Zahl der Ausbildungsplatzsuchenden. Unternehmen müssen sich wie nie zuvor ins Zeug legen, um Schulabgänger von sich zu überzeugen. Das Projekt der Fachkräfteoffensive des Landkreises „Bau auf MINT“ richtet sich an Schüler ab der 9. Klasse. MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Hier können Schüler in den Sommerferien in Berufe schnuppern, die nicht unter den oberen fünf in der Auswertung eines Berufstests erscheinen und die wahrscheinlich auch nicht auf Hitlisten im Internet zu finden sind. Allein in Verden gibt es 200 der deutschlandweit 350 staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. „Und die Betriebe wollen das, was sie ausbilden, be-

halten“, so Bernd-Uwe Metz, Pressesprecher der Arbeitsagentur.

Die berufliche Integration von Flüchtlingen ist ein unbequemes Thema für Behörden, die jeden Tag mit der Frage nach einer Beschleunigung der Asylverfahren konfrontiert werden. Neben der Sprachbarriere sind die bürokratischen Hür-

den, die auf dem Weg in ein Beschäftigungsverhältnis mit Zukunft genommen werden müssen, immer noch zu hoch. Obwohl die Rückmeldungen seitens der Unternehmen, die Flüchtlinge beschäftigen, größtenteils positiv ausfallen. „Die Arbeitgeber sind sehr offen“, sagt Imke Thielker. „Einer unserer Kunden sprach neulich von seinem afghanischen Mitarbeiter als „einem Sechser im Lotto“, so Harald Nienaber vom Haus der Werbung. „Die Verdener Unternehmer sind stolz darauf, einen Beitrag zu leisten“, sagt Lutz Brockmann. „Wir haben hier sehr viele Familienunternehmen, wir haben keine anonyme Wirtschaft. 'Made in Verden' steht ja auch für die Verbundenheit der Unternehmer zum Standort, zu ihrer Stadt.“

**GEISTIGE BEWEGLICHKEIT
DER UNTERNEHMER IST
WICHTIG, UM DEN STANDORT
UND IHREN BETRIEB
ATTRAKTIVER ZU MACHEN.**

**Teilnehmende des
Workshops
„Azubi-Knigge 2016“
der Fachkräfte-
offensive Landkreis
Verden.**



Birgit Koröde,
Leiterin
Stadtentwicklung



Bernd Schmidt,
Wirtschaftsförderung

Ohne Hochschule allerdings hat eine Industriestadt es schwerer, qualifizierte (potentielle) Fachkräfte anzulocken. Umso wichtiger ist da die geistige Beweglichkeit der Unternehmer, neue Wege zu gehen, um den Standort und ihren Betrieb attraktiver zu machen.

Ein wichtiger Punkt hierbei ist die Erreichbarkeit des Arbeitsortes – auch und vor allem für Mitarbeiter ohne eigenes Auto, wie zum Beispiel Auszubildende. In Verden kam der Impuls hierfür direkt aus der Wirtschaft. Der URV – Unternehmerverband Rotenburg-Verden – unter der Leitung von Wolfgang Reichelt hat in Zusammenarbeit mit Stadt, Landkreis und dem Unternehmen AllerBus die Versorgung der Industriegebiete Ost Max-Planck-Straße, Ost Finkenbergring und Ost Siemensstraße organisiert. Seit dem 1. August 2013 verkehrt die Buslinie 714 mit Anbindung an den regionalen Bus- und Bahnverkehr am Verdener Bahnhof durch die vorher vom ÖPNV vernachlässigte Ecke der Stadt. Laut einer Befragung von AllerBus sind 25 Prozent der befragten Berufspendler gar nicht ins Industriegebiet gefahren, bevor es die Busanbindung gab. „Die Rechnung geht also in soweit auf, dass mit diesem Angebot auch Leute erreicht werden, die sonst ohne Auto keiner Arbeit im Industriegebiet hätten nachgehen können“, sagt Lutz Brockmann. Noch wird das Projekt größtenteils vom Förderfonds des ZVBN, der Stadt, dem Landkreis und der VWE als Betreiber von AllerBus finanziert. Etwa 400 Fahrgäste pro Woche nutzen die Busverbindungen. Durch das sich Ansiedeln neuer Firmen im Finkenbergring sind die angestrebten 500 Fahrgäste pro Woche in fast greifbarer Nähe gerückt. „Die ersten zwei Jahre haben dazu geführt, dass man sagt, es sei sinnvoll, das Projekt fortzusetzen“, so Brockmann. „Der Arbeitskräftebedarf wird eher zunehmen. Der Erfolg der Buslinie ist eine Frage der Entwicklung der Gesellschaft.“ Henning Rohde, Geschäftsführer von AllerBus, ruft die Unternehmen dazu auf, auch weiterhin Werbung für die Möglichkeit zu machen, mit dem ÖPNV statt mit dem eigenen PKW zur Arbeit zu kommen.

Ebenfalls ausschlaggebend für die dauerhafte Sicherung von Fachkräftenachwuchs sind die Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten vor Ort. Eine eigene Hochschule in Verden wird es laut Bürgermeister Lutz Brockmann auf absehbare Zeit nicht geben, aber die Unternehmen aus Industrie und Dienstleistung stehen Kooperationen mit anderen Hochschulen, der Betreuung von Bachelor-, Master- und Doktorarbeiten sehr offen gegenüber. Ziel der Wirtschaft und der Stadtverwaltung war es schon länger, hier eine Innovationskeimzelle zu schaffen, die sich zu einer Anlaufstelle für die Wirtschaft von Morgen entwickeln soll. Mit dem Bau des Norddeutschen Zentrums für Nachhaltiges Bauen wurde der Grundstein für einen Ort gelegt, an dem die Bauwirtschaft – und damit auch die darauf angewiesene Industrie – dabei unterstützt werden können, sich nachhaltig zu entwickeln und von dem Know-How erfahrener Spezialisten zu profitieren.



LEBEN AUF DEM WASSER!

Floating Homes, stehen für...

- leben auf dem Wasser
- moderne Architektur
- unverwechselbares Wohngefühl

Die Floating Homes GmbH, ein Unternehmen der Matthäi-Gruppe, kann diesen revolutionären Wohnraum nahezu überall realisieren, wo sich Wasser findet – auf Seen, auf Flüssen und Kanälen und sogar am Meer.

Jedes Floating Home steht auf einem schwimmenden Ponton aus Stahlbeton und wird in hochgedämmter Holzrahmenbauweise realisiert. Damit erfüllen die Floating Homes die Kriterien eines modernen Energiesparhauses.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch auf unserem Musterhaus in Hamburg oder besuchen Sie uns auf www.floatinghomes.de.



Floating Homes GmbH
Bremer Straße 135
27283 Verden
Telefon +49 4231 766-0
info@floatinghomes.de
www.floatinghomes.de


FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER MATTHÄI-GRUPPE



VERDEN-NORD

Direkt an der Anschlussstelle Verden-Nord der Autobahn 27 ist ein neues Gewerbegebiet entstanden, welches besonders für Unternehmen aus dem Dienstleistungssektor und dem Handwerk interessant ist. Angesiedelt haben sich hier neben einem Autohaus, bereits Unternehmen aus dem Elektro-Großhandel, dem Metallbau und der Landmaschinenteknik.



NORD WALLE

In Walle hat sich ein ca. 5 ha großes Gewerbegebiet in gewachsener Lage am Ortsrand entwickelt. Ansässig sind ein Bauunternehmen und ein Sportcenter.

Gewerbegebiete in Verden

Verkehrsgünstig um den Stadtkern gelegen findet sich in den Verdener Industriegebieten eine breite Vielfalt von Unternehmen unterschiedlichster Branchen.



NORD INDUSTRIESTRASSE

Das kleine Gewerbegebiet Nord Industriestraße, direkt an der B 215 gelegen, beherbergt derzeit hauptsächlich Handelsnutzungen. Neben der Kraftfahrzeug- und der Baustoffbranche ist seit Herbst 2010 auch der Lebensmitteleinzelhandel vertreten.



NORD WESERSTRASSE

Die im Gewerbegebiet Nord Weserstraße beheimateten Unternehmen des Dienstleistungssektors, des Maschinenbaus und der Kraftfahrzeug-Branche genießen die naturnahe Lage und den wunderbaren Blick in die Allerniederung.





OST FINKENBERG

In dem 115 ha großen Gewerbegebiet Ost Finkenberg direkt an der Autobahn A 27, Anschlussstelle Verden-Ost, stehen Gewerbeflächen und Industrieflächen in allen Größen zur Verfügung. Angesiedelt haben sich hier in den letzten Jahren erfolgreiche Unternehmen aus den Bereichen Maschinenbau, Logistik, Handel, Handwerk, Nahrungsmittelindustrie sowie Unternehmensnahe Dienstleistungen.

OST MAX-PLANCK-STRASSE

Unternehmen aus dem Ernährungsgewerbe (Tierernährung, Fleischverarbeitung), der Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung und -verteilung, der Logistik, dem Maschinenbau sowie dem Handel sind seit Jahrzehnten im Gewerbegebiet erfolgreich tätig. Auch Dienstleister, Fitnesscenter, Fachgroßhändler sowie eine Großbäckerei haben hier einen neuen Standort gefunden.



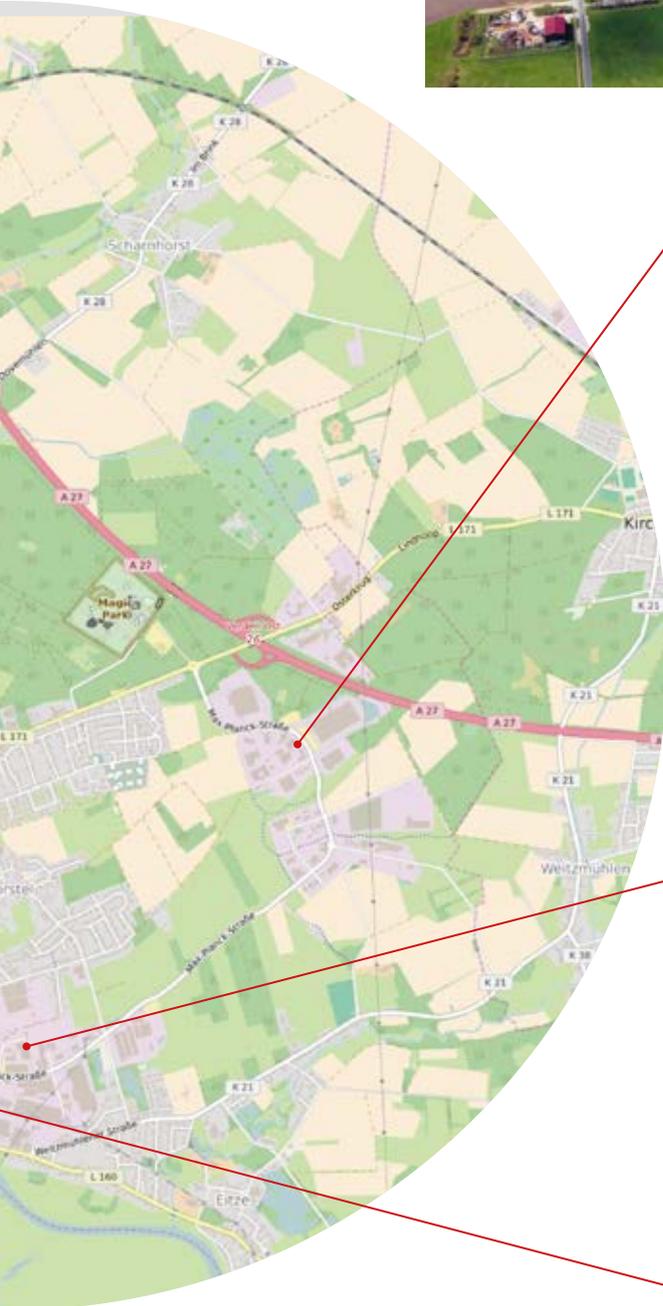
OST SIEMENSSTRASSE

Seit 1948 ist das Gewerbegebiet Ost Siemensstraße der Standort einer erfolgreichen Keks- und Waffelfabrik mit weltweitem Kundenkreis. Auch exportorientierte Unternehmen aus der Veredelung und Verarbeitung von Flachglas, sowie dem Spezialmaschinen-Bau und der Kunststoffverarbeitung sind in der Siemensstraße ansässig. Ebenso finden sich hier Handwerks- und Handelsbetriebe.



OST IM BURGELD

Das zentrumsnahe Gewerbegebiet ist geprägt durch Dienstleistung und Handel. Zudem ist es seit 1931 auch Sitz eines produzierenden Unternehmens, welches Uhrenlinsen und transparente High-Tech-Produkte aus Mineralglas und Kunststoff herstellt.





Fotoquelle: Niedersachsenhof

Das Hotel Niedersachsenhof stellt seinen Auszubildenden „Azubi-Cars“ zur Verfügung

Ist es schon ein Erfolg, wenn die Unternehmen sagen, dass es heute länger dauert, Fachkräfte zu finden und offene Stellen zu besetzen, dass es aber „noch geht“? Wie ernst die Lage in den Unternehmen wirklich ist, zeigt der Erfolg des Azubi-Speed Datings, das 2016 zum dritten Mal in der Agentur für Arbeit an der Lindhooper Straße stattgefunden hat und auch in den kommenden Jahren wiederholt wird. „Viele Unternehmen kommen schon im Sommer auf uns zu und melden sich für das kommende Jahr an“, so Janina Kastens, Teamleiterin des Arbeitgeber-Services in der Arbeitsagentur. 2016 waren zum Zeitpunkt der Veranstaltung Ende Mai noch 100 Ausbildungsplätze in 26 Betrieben zu vergeben – bei rund 500 Schulabgängern der Schulen im Stadtgebiet – den gymnasialen Zweig der berufsbildenden Schulen nicht eingeschlossen – diesen Sommer eine ganze Menge. „Vor dem Azubi-Speed Dating finden bereits an jeder zweiten Abgangsschule Ausbildungsbörsen statt, die größte an der BBS“, sagt Siegfried Deutsch. Dass man auch außerhalb der fest eingefahrenen Strukturen eines Bewerbungsprozesses an gute Mitarbeiter kommt, ist hinreichend bekannt. Dass heute aber oft der Bewerber und nicht das Unternehmen die Qual der Wahl hat, ist relativ neu.



Fotoquelle: Focke & Co

Norbert Matschiner ist Personalleiter bei Frerichs Glas, er ist für das Unternehmen beim Azubi-Speed Dating vor Ort. „Vom demografischen Wandel merken wir bisher nicht viel, außer, dass es länger als früher dauert, eine freie Stelle zu besetzen“, sagt er. Frerichs Glas verfolgt eine nachhaltige Personalpolitik, sie stellen „auf Vorrat“ ein. Denn braucht man einen Mitarbeiter vielleicht nicht zum aktuellen, dann aber auf jeden Fall zu einem späteren Zeitpunkt. So vermeidet man Engpässe und wenn dazu auch noch ausgebildet wird, ist die Gefahr des internen Fachkräftemangels fürs erste gebannt.

Lucienne Köpken von NORKA aus Dörverden erzählt, dass sie 2016 einen Auszubildenden hatten, der aber kurzfristig abgesprungen ist, weil er ein besseres Angebot bekommen hat. „Das zeigt sehr gut die Lage. Bewerber haben viel Auswahl und die Unternehmen stechen sich gegenseitig aus.“ Im Elektronikbereich kann der Betrieb alle Stellen besetzen, schwerer ist es im Metall-Bereich. Dort werden Auszubildende zum Werkzeugmechaniker gesucht. „Aber die Leute wollen sich nicht mehr so gerne schmutzig machen bei der Arbeit“, sagt Lucienne Köpken und zuckt mit den Schultern.

Langjährige Erfahrung · Zuverlässig · Flexibel



Bernhard Kämpfert

Unsere Leistungen

- Jahresabschluss Ihres Betriebes nebst betrieblicher Steuererklärungen
- Laufende Finanzbuchhaltung für Ihre selbständige Tätigkeit
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Unterstützende Begleitung bei Bankgesprächen
- Laufende Lohn- und Gehaltsabrechnung Ihrer Arbeitnehmer
- Gestaltungsberatung und Steueroptimierung
- Erstellung von Einkommensteuererklärungen
- Teilnahme an Betriebsprüfungen
- Durchführung von außergerichtlichen und gerichtlichen Rechtsbehelfsverfahren
- Existenzgründungsberatung
- Unternehmensnachfolgeberatung
- Testamentvollstreckungen



Anita-Augspurg-Platz 1 | 27283 Verden | Telefon: 04231 98460 | www.stb-kaempfert.de | E-Mail: info@stb-kaempfert.de



**Das Unternehmen
FOCKE & CO betreibt
ein eigenes
Ausbildungszentrum
und setzt
auf individuelle
Förderung.**

„Damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie funktioniert, muss die Kinderbetreuung verlässlich sein“, sagt Lutz Brockmann. „Und wenn Sie fragen, wo die Gewerbesteuereinnahmen hinfließen – ein großer Teil davon fließt in die Förderung und Bildung unserer Kinder. Da stecken wir Millionen rein. Es ist eine Art Versprechen, das wir gegeben haben: Immer genug Betreuungsplätze zu haben. Und wir merken, dass diese Vereinbarkeit hier funktioniert, das verschafft Verden einen großen Standortvorteil.“ Die Stadt investiert immer weiter in den Ausbau von Kinderbetreuung, Ganztagschulen und Ferienprogrammen, damit sich Familien auch weiterhin für Verden als Lebensmittelpunkt entscheiden. 2015 gab es 240 Krippenplätze, 2017 schon 255. Für 2017 sind zwei weitere Krippengruppen in Hörsing geplant.

„Für die Jugendlichen ist das Speed Dating eine entspanntere Situation als ein Bewerbungsgespräch“, sagt Imke Thielker. „Es geht in erster Linie darum, zu gucken, ob die Chemie stimmt – von beiden Seiten“, fügt Lars Spieker, Mitglied der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Nienburg-Verden hinzu. „Arbeitsverträge werden hier noch nicht geschlossen, aber es werden Kontakte geknüpft und ein erstes Kennenlernen findet statt. Stimmt der erste Eindruck, wird ein Anschlusstermin vereinbart, bei dem es dann konkret um eine Anstellung geht.“

Die tatsächliche Zahl der offenen Stellen zu erfassen, ist schwierig, weiß Siegfried Deutsch. „Da können fünf Plätze in einem Unternehmen sein, aber die werden nicht der Agentur für Arbeit gemeldet.“ Suchende haben heute viele Möglichkeiten, sich über ausgeschriebene Stellen zu informieren und in je mehr Portalen ein Betrieb seine Vakanzen platziert, desto größer ist die Chance, einen passenden Kandidaten zu finden. Neben der Agentur für Arbeit Nienburg-Verden betreibt der Landkreis die Website www.ausbildung-verden.de. Dort können Interessierte Praktikumsplätze, Ausbildungsplätze, Angebote für ein Duales Studium und regionale Stellen für Absolventen und Facharbeiter finden.

„Der Druck auf den Arbeitgeber, sich kreativ zu bewegen, wächst“, sagt Siegfried Deutsch. „Ab einer bestimmten Unternehmensgröße bieten Betriebe die Möglichkeit eines dualen Studiums an. Auch die Bereitschaft der Arbeitgeber, ihre Mitarbeiter mit flexibleren Arbeitszeitmodellen zu locken und zu halten, ist größer geworden.“ Familienfreundlichkeit ist ein zentraler Punkt, um vor allem Frauen als Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. In Verden gibt es nur ein Unternehmen, das eine eigene Kinderkrippe betreibt, der Rest ist auf städtische und private Einrichtungen angewiesen.

Laut Fachbereich 3 verzeichnet Verden 1.000 Zuzüge pro Jahr und ebenso viele Wegzüge. Die Zusammensetzung der Bevölkerung ändert sich – und dennoch ist Verden neben vergleichbaren Städten relativ jung. „Eine stabile Bevölkerungszahl mit einem hohen Anteil von Kindern und Jugendlichen ist kein Selbstläufer“, weiß Bürgermeister Brockmann. „Familien müssen sich hier wohlfühlen und da sind wir als Stadt besonders gefordert. Es muss konkrete Angebote für alle Altersgruppen geben.“ Ein neu zu beobachtender Trend ist, dass Leute ihren Arbeitsplatz in Verden, ihren Wohnort aber wo anders haben. „Das hat etwas mit dem Bedürfnis nach Urbanität zu tun, mit dem, was wir ihnen hier in Verden bieten.“

„Wichtig ist, dass neben den ganzen Betrieben in den Industriegebieten auch die Innenstadt funktioniert“, so Birgit Koröde. Wie die Werbeagentur von IKEA es schon so treffend formuliert hat. „Wohnst du noch oder lebst du schon?“ Die Leute müssen sich wohlfühlen in ihrem selbst gewählten oder von der Arbeitsstelle bestimmten Zuhause. Auch den Kunden und Geschäftspartnern muss ein Unternehmen etwas vor und nach einer geschäftlichen Besprechung bieten



Taxi Verden 0 42 31 55 00
Taxi Langwedel 0 42 32 94 111

www.koehler-transfer.de
info@koehler-transfer.de

köhler ^{40 Jahre} 1973 - 2013
Transfer und Service GmbH



können. Ein lebendiges Zentrum, in dem Menschen auch in einer Stadt von Verdens Größe das Gefühl von Stadtleben haben, ist der Schlüssel zu einer langfristigen Bindung von Industriebetrieben an einen Standort.

„Im Vergleich zu anderen Städten habe wir in der Verdener Innenstadt prozentual gesehen einen vergleichsweise geringen Leerstand von Einzelhandelsflächen“, heißt es sachlich aus Rathauskreisen. Rein subjektiv betrachtet fallen einem aber die teilweise seit Jahren leerstehenden Geschäftshäuser in der Fußgängerzone und den Nebenstraßen ins Auge. Auf Immobilien, die in privater oder Investoren-Hand sind, hat die Stadt keinen Zugriff. Wird der Leerstand seitens der Eigentümer eher akzeptiert, als die Miete anzupassen oder für eine Vermietung oder Verkauf notwendigen Renovierungsarbeiten durchzuführen, bleiben die Ladengeschäfte leer, oft jahrelang. In Zusammenarbeit mit Stadt und Kaufmannschaft gelingt es, wenigstens einige leere Schaufenster zu füllen, doch sind diese Maßnahmen nur Tropfen auf dem heißen Stein. „Mit der Eröffnung der Shopping Mall bei Dodenhof hat sich die Nachfrage nach Einzelhandelsflächen in Verden stark verändert“, sagt Birgit Koröde. „Die Filialisten, die sich dort angesiedelt haben, sind nicht mehr an der Verdener Innenstadt interessiert.“ Um eine Innenstadt lebendig zu halten, braucht es aber mehr als die gängigen Filialisten. Mit noch mehr kleinen, inhabergeführten Geschäften und Boutiquen könnte man in Verden einen Gegenpol zu dem von großen Handelsketten geprägten Einkaufserlebnis einer Mall schaffen – doch können sich Gründer, die überlegen, einen eigenen Laden zu eröffnen, oft nicht die hohen Mieten leisten. Förderprogramme seitens der Stadt gibt es dafür keine. Zu groß ist die Sorge, dass die Fördergelder letztendlich den Vermietern und nicht den Ladenbetreibern zufließen, wenn erstere einfach die Miete erhöhen.

Bürgermeister Lutz Brockmann betrachtet das auch in Verden nicht mehr zu ignorierende „Sorgenkind Innenstadt“ aus einem optimistischeren Blickwinkel. „Wir haben eine lebendige Innenstadt. Die Verdener sind halt verwöhnt.“ Er lacht. Wochenmärkte, Feste und Veranstaltungen und nicht zuletzt das erfolgreich umgesetzte Gestaltungskonzept für das Allerufer und den Rathausplatz locken die Bürger aus ihren Häusern in die Fußgängerzone und die umliegenden Straßen. Der neue Allerpark füllt sich langsam aber sicher mit Leben. Eine lebendige Innenstadt braucht Menschen mit Ideen. Und die haben wir, in allen Reihen. Vom Künstler über den Bäcker bis hin zum Industriellen. Angst haben muss Verden (noch) nicht vor einem Innenstadtsterben, dafür ist zu viel los bei uns. „Als Stadt schaffen wir die Rahmenbedingungen“, so Brockmann. „Aber letztendlich sind es die Unternehmen, die gute Ideen, die pffiffige Ideen, die mutige Ideen haben. Es gibt hier viele Unternehmer, die im Kopf sehr beweglich sind und damit auch die Wirtschaft von Morgen vor Augen haben – und genau das ist unser Erfolgsgeheimnis.“ (ab)





Verdener Gastlichkeit



Herzlich Willkommen
Ihr *Jörg Glander*

Das hoteleigene Restaurant Glander's ist immer einen Besuch wert – insbesondere für Gäste aus der Region, die nicht unbedingt ein Hotelzimmer buchen, aber ein Dinner à la carte in gemütlicher Atmosphäre im Herzen der Altstadt genießen wollen.

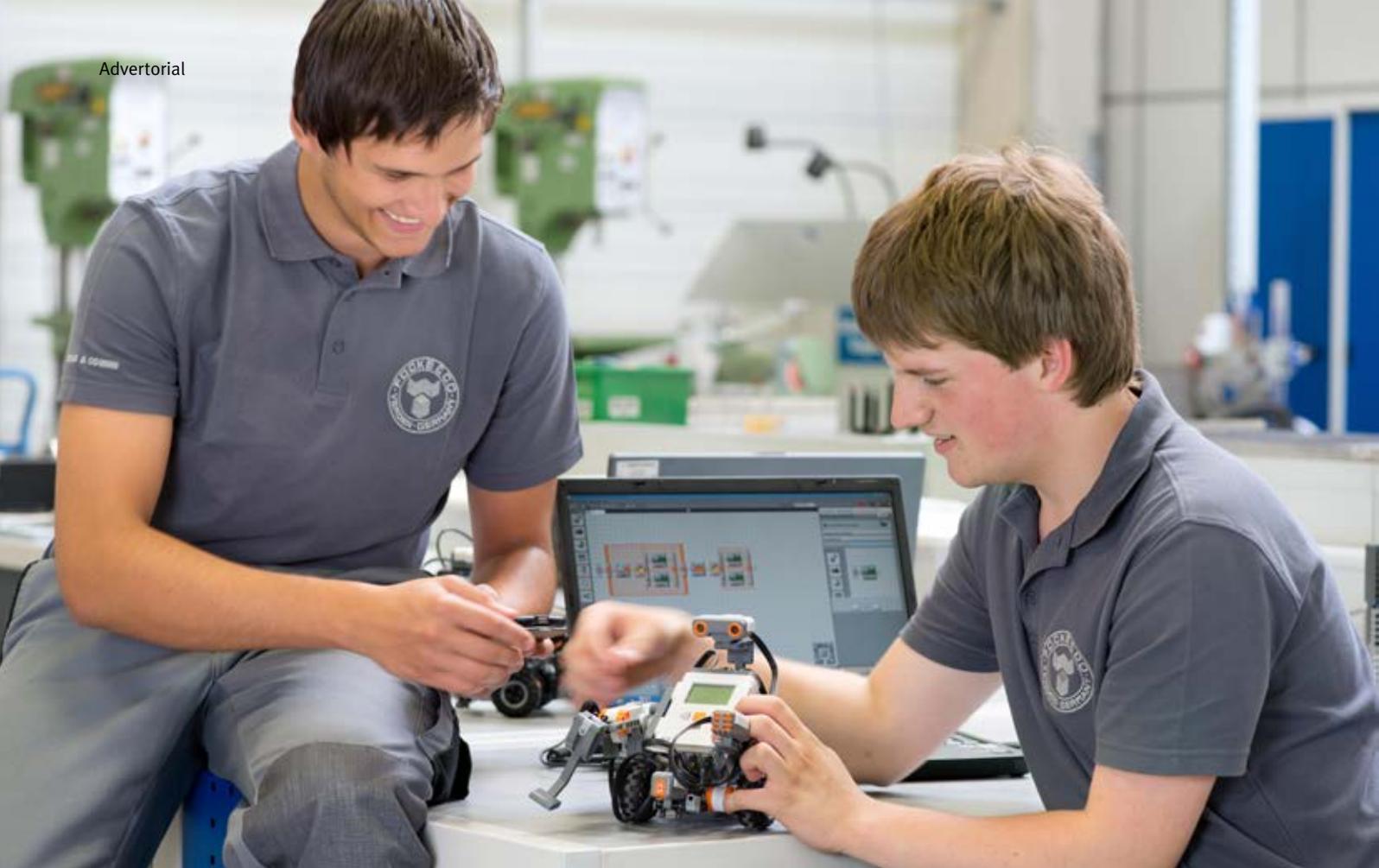
Kleinere und größere Veranstaltungen wie Geburtstage, Hochzeiten, Firmenjubiläen und Familienfeiern richtet das Team um Familie Glander in den **vielseitigen Räumlichkeiten** des Hotels – im Sommer natürlich open air im **gemütlichen Sommergarten** – oder an einem Ort der Wahl aus, ein Cateringservice rundet das Angebot ab.

Auch die **stilvolle Hotelbar, Bar No. 13**, lädt sowohl Hotelgäste als auch Vorbeispazierende ein, sich auf einen Absacker, ein Glas Wein oder Bier am Gründerzeit-Tresen niederzulassen.



Akzent Hotel
im Herzen
der Reiterstadt Verden **Höltje**

Obere Straße 13 in Verden | Fon 04231 892-0
Fax 04231 8921 11 | info@hotelhoeltje.de
www.facebook.com/hotelhoeltje | www.hotelhoeltje.de



Nachwuchsförderung auf höchstem Niveau

Zukunft ist jetzt.

„Die Grundvoraussetzung ist eine Begeisterung für Technik.“

**– Florian Rathkamp,
Personalreferent**

**„Vom guten Haupt-
schulabschluss
bis zum Abitur können
sich hier alle
bewerben.“ – Swen
Schmidt, Leiter
gewerblich-mechanische
Ausbildung**

Was macht ein Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber? Was ist wichtig, um eine gleichbleibend hohe Qualität der Ausbildung zu gewährleisten? Wie schafft es ein Unternehmen, Angestellte langfristig zu halten, so dass es stets von ihrer Erfahrung profitieren kann? Die Mitarbeiter bei FOCKE & CO sind im Durchschnitt vierzehn Jahre im Unternehmen – aber jeden Monat wird mindestens ein 25- oder 40-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Ein Betrieb, in dem die Leute über einen so langen Zeitraum gerne arbeiten, muss schon etwas Besonderes sein, denkt sich wohl mancher Schulabsolvent mit reifendem Karriereplan. Und das ist das Verdener Familienunternehmen tatsächlich. Schon immer hat FOCKE & CO nicht nur in bestehende, sondern auch in zukünftige Fachkräfte investiert und betreibt seit 2013 sogar ein eigenes, neu errichtetes Ausbildungszentrum, in dem auf höchstem Niveau unter realen Bedingungen aber in geschütztem Rahmen gelehrt und gelernt wird.

Im Eingangsbereich des Ausbildungszentrums von FOCKE & CO ist eine Wand ganz den leistungsstärksten Auszubildenden gewidmet. „Hall of Fame“ steht in einem Bilderrahmen, darunter die Namen, Ausbildungsberufe und Jahrgänge der Besten. „Wer bei der Prüfung der Kammer eine 1,49 oder besser macht, kommt da rein“, sagt eine Auszubildende, während sie die Treppe zu den Theorie-Räumen hochgeht. Dort wird gerade in Eigenregie für eine Prüfung gelernt. Nebenan arbeiten zwei angehende technische Produktdesigner an Entwürfen für Maschinenbauteile. Im hinteren Teil des Raumes steht ein 3D-Drucker, mit dem alles, was am Bildschirm projiziert wird, gedruckt werden kann. Anlagen programmieren lernen die Auszubildenden mit Hilfe von LEGO Mindstorms-

Robotern. Luxuriöse Lernbedingungen – bei FOCKE & CO Alltag.

Drei hauptamtliche Ausbilder aus den Bereichen Maschinenbau, Elektrotechnik und Zerspanung kümmern sich um laufend 80 Auszubildende – jedes Jahr beginnen 20 neue Schulabsolventen ihre Berufslaufbahn in der Siemensstraße 10 in Verden. „Bei den Bewerbungen achten wir natürlich aufs Anschreiben und ich im Speziellen auf die Kopfnoten und auf die Zahl der unentschuldigsten Fehltag. Die Noten in den Naturwissenschaftlichen Fächern sollten auch nicht unter 3 liegen“, sagt Swen Schmidt, Leiter der gewerblich-mechanischen Ausbildung. Hat die Bewerbung überzeugt, folgt ein Test mit Aufgaben aus den Bereichen Naturwissenschaft, Deutsch und Allgemeinbildung, hat



ein Bewerber diesen bestanden, das persönliche Gespräch. Wer eine Ausbildung bei FOCKE & CO beginnt, bekommt am ersten Tag Schulbücher und mit dem eigenen Namen graviertes Grundwerkzeug ausgehändigt.

„Wir fordern und fördern unsere Auszubildenden und Mitarbeiter“, sagt Stefan Mazurkowski, Personalleiter des Familienunternehmens. „Uns ist wichtig, dass die Azubis von Anfang an auf eigenen Beinen stehen können“, fügt Personalreferent Florian Rathkamp an. Bei FOCKE & CO bekommen alle Auszubildenden bereits im ersten Ausbildungsjahr 940 Euro monatlich, es gibt Geldprämien für sehr gute Schul- und Prüfungsleistungen – und das System funktioniert. Etwa ein Drittel jedes Ausbildungsjahrgangs verkürzt die Ausbildungszeit von dreieinhalb auf drei Jahre.

Das Ausbildungszentrum ermöglicht Lernen in geschütztem Rahmen. Auch Praktikanten profitieren vom hohen Stellenwert der Nachwuchsförderung bei FOCKE & CO. Besonders Schülerpraktikanten sind in vielen Betrieben oft nicht gern gesehen, weil sie erstmal immer Arbeit für die Angestellten bedeuten. Hier kümmern sich die Ausbilder aber wirklich nur um den Bereich der Ausbildung und können so auch Schüler in der Phase der Berufsorientierung nicht selten davon überzeugen, einen technischen Beruf zu ergreifen. „Der Trend bei der Berufswahl geht immer mehr zur Dienstleistung“, so Florian Rathkamp. „Wir wollen die Jugend – und besonders die jungen Frauen – für technische Berufe begeistern.“ Bei FOCKE & CO verlässt jeder Praktikant das Ausbildungszentrum nach Abschluss des Praktikums mit einem eigenen Werkstück. Selbst gefeilt und gebohrt und zusammengefügt. Industriemechaniker bauen im ersten Ausbildungsjahr alle das gleiche Handhabungsgerät, im zweiten Ausbildungsjahr einen funktionsfähigen Tischkicker. „Den können sie dann mit nach Hause nehmen, ihn benutzen und natürlich rumzeigen“, sagt Swen Schmidt. „Das finden sie schon toll.“

Im hinteren Teil der Ausbildungswerkstatt ist am Rand der Galerie eine große Uhr aus Metall befestigt, die sich unaufhörlich von einer Seite zur anderen dreht. „Die haben auch Auszubildende gebaut“, erzählt Stefan Mazurkowski. Die LEDs, welche die Sekunden markieren, werden von einer Industriesteuerung angetrieben, die so auch in Fertigungsmaschinen des Unternehmens zu finden ist. Die Ausbildungszeit abseits der routinierten und teilweise hektischen Abläufe in der Produktion fördert die Kreativität, den Erfindungs- und Entdeckergeist der jungen Nachwuchsfachkräfte – die Werkzeuge und Maschinen bereiten die Auszubildenden auf die Arbeit unter realen Bedingungen vor. Jedes Teil, das sie fertigen, wird gleich am Nachbar-Pult mit Hilfe einer Prüfvorrichtung getestet. Ab dem zweiten Ausbildungsjahr fertigen Industriemechaniker Baugruppen, die so auch in den Maschinen von FOCKE & CO verbaut werden könnten. Jeder von ihnen lernt, eine konventionelle Dreh- und Fräsmaschine zu bedienen,

steuerungstechnische Antriebe werden mit Hilfe von Elektro-Pneumatik vermittelt. Zusätzlich zu den Unterrichtseinheiten in der Berufsschule erhalten auch die drei Ausbilder von FOCKE & CO Theorie-Unterricht und bereiten ganze Ausbildungsjahrgänge auf Tests und Arbeiten in der Schule vor. Die Qualität der intensiv betreuten Ausbildung spricht sich rum. „Die Perspektiven am Markt sind für unsere Jungfacharbeiter erstklassig“, so Stefan Mazurkowski.

Neben den sechs Ausbildungsberufen **Mechatroniker, Zerspanungsmechaniker, Elektroniker für Automatisierungstechnik, Industriemechaniker, Industriekaufmann/-frau und Technischer Produktdesigner** – die ebenfalls Ausbildungsphasen in der Ausbildungswerkstatt durchlaufen – gibt es bei FOCKE & CO auch die Möglichkeit eines dualen Studiums in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik und BWL.

In der Ausbildungswerkstatt arbeiten sie alle zusammen: Die Schulpraktikanten, die Auszubildenden, die Praktikanten von den Hochschulen und die dualen Studenten. Die Erfahreneren helfen den Neulingen, Kommunikation untereinander ist ausdrücklich erwünscht. In der großen Halle herrscht reges Treiben, jeder hat eine Aufgabe und seinen eigenen Arbeitsplatz mit Namensschild, alle fühlen sich sichtlich wohl. Ohne Stress und Hektik, mit der nötigen Portion Leistungsdruck und dem persönlichen Ehrgeiz jedes einzelnen lernen hier die

Bereits im ersten Lehrjahr verdient ein Auszubildender 940 Euro monatlich, sehr gute Schul- und Prüfungsleistungen werden mit Geldprämien belohnt.



Köpfe von Morgen. In den letzten Jahren hat sich der Tabak-Markt stark verändert. Viel läuft nicht mehr über Masse, sondern über die Verpackung. Die Hersteller versuchen, sich mit immer neuen Designs von der Konkurrenz abzuheben – und FOCKE & CO entwickelt und baut die Maschinen dafür. „Als Familienunternehmen setzen wir auf nachhaltiges Wachstum“, so Florian Rathkamp.

Mit 1100 Mitarbeitern in Verden und 900 weiteren weltweit ist FOCKE & CO der Marktführer in seiner Branche und bietet seinen Mitarbeitern durch interne Weiterbildungsprogramme und die Internationalität hervorragende Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten. □

Bei guter Leistung erhält jeder Auszubildende nach dem Abschluss einen 12-Monats-Arbeitsvertrag angeboten – mit der Chance auf Übernahme.



Ulrike Helberg-Manke, Geschäftsführerin des ÜBV Verden
über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Da geht noch mehr!

**„Familienbewusste
Arbeitszeit erhöht die
Wettbewerbsfähigkeit
von Unternehmen.“**

Karriere und Familie: Was früher traditionell getrennt war – dem Mann das eine, der Frau das andere – wird heute in immer mehr Unternehmen miteinander vereinbar. Es heißt nicht mehr entweder oder. Mit flexibler Personalpolitik, geschickter Organisation und kommunaler Unterstützung durch Betreuungsangebote für Kinder ab einem Jahr können Frauen schneller in den Beruf zurückkehren. Durch die Offenheit der Arbeitgeber gegenüber Elternzeit für Väter, Teilzeitarbeit, Homeoffice und anderen Arbeitszeitmodellen haben es berufstätige Eltern vielleicht nicht leichter, aber auf jeden Fall machbarer, einen gemeinsamen Familienalltag zu leben und sich beruflich zu verwirklichen. Wie sieht es in Verden mit den Arbeitsbedingungen für Eltern aus? Ulrike Helberg-Manke – Geschäftsführerin des Überbetrieblichen Verbundes, der sich für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzt – hat uns Rede und Antwort gestanden.

Würden Sie sagen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in den Verdener Unternehmen gut funktioniert?

Für die Verdener Unternehmen insgesamt kann ich keine Aussage machen. Die Mitgliedsbetriebe im ÜBV engagieren sich einerseits mit ihrem Beitritt in den ÜBV für eine gute Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit generell. Andererseits verfolgen die Personalverantwortlichen der Verbundunternehmen gemeinsam mit den Beschäftigten das Ziel, individuelle Lösungen für konkrete Zeiten zu finden, in denen berufliche Arbeit mit familiären Interessen und Verpflichtungen kompatibel gestaltet werden muss. Unabhängig davon, ob Beschäftigte für die Erziehung von Kindern oder für die familiär-häusliche Pflege von Angehörigen flexiblere und/oder kürzere Arbeitszeiten benötigen, völlig neue Arbeitszeitmodelle erforderlich sind bzw. kürzere oder längere Aus-



zeiten ohne Anwesenheit im Unternehmen angestrebt werden, erhöht familienbewusste Personalarbeit die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Sowohl in den Verbundunternehmen als auch in den Verdener Unternehmen allgemein beginnt der längste Weg mit dem ersten Schritt. Das Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ steht im Landkreis Verden bei allen Arbeitgeberinnen, Arbeitgebern und Personalverantwortlichen auf der Tagesordnung. Selbstverständlich ist die Berücksichtigung von familiären Interessen und Verpflichtungen in der Arbeitszeitorganisation, bei Einstellungen und in der Erwerbsbiografie von Frauen und Männern aber noch nicht.

Wo sehen Sie Ausbaupotential?

Neben persönlichen Absprachen im Einzelfall etablieren immer mehr Unternehmen betriebsinterne Regelungen, wann, wer welche Möglichkeiten von familienbegleitenden Arbeitszeitregelungen in Anspruch nehmen kann. Die Kommunikation von familienbewusster Personalarbeit innerhalb des Unternehmens und nach außen bleibt oft hinter den Realitäten zurück – manchmal um neue Begehrlichkeiten zu vermeiden, vielfach weil in Unternehmen ohne separate Personalabteilung das Tagesgeschäft immer im Vordergrund steht.

Unabhängig von individuellen Lösungen erhöhen sich die Optionen der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit für Beschäftigte mit der Vielfalt und Qualität von professioneller Kinderbetreuung, ambulanten Pflegedienstleistungen, inklusive Tagespflegeangeboten sowie hauswirtschaftlicher Dienstleistungen. Beispielsweise könnte das Angebot von attraktiven Ferienprogrammen für Schulkinder im Landkreis Verden noch vielfältiger sein. Beschäftigte aus Verbundunternehmen erhalten auf Antrag aus Vereinsmitteln bis zu 100 € pro Jahr und Kind, wenn ihre Kinder an Ferienprogrammen teilnehmen. Mit dieser Leistung profitieren die Verbundunter-

nehmen unmittelbar von ihrer Mitgliedschaft. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach professionellen und attraktiven Ferienprogrammen vor Ort.

Wir haben einige Unternehmen mit mehreren hundert Mitarbeitern hier – wieso hat nur eines davon eine betriebseigene Kita?

Das Verbundunternehmen „BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH“ hat auf dem Betriebsgelände in eigenen Räumlichkeiten (ehemaliges Hausmeisterhaus) eine Großtagespflege gegründet. Zwei Tagespflegepersonen und eine zusätzliche Kraft als Aushilfe sind für eine Kernzeit von vier Stunden täglich fest bei BLOCK angestellt. Da nicht alle Kinder täglich kommen, können die Plätze auf mehrere Kinder verteilt und insgesamt 16 Mädchen und Jungen zwischen ein und drei Jahren betreut werden. Neben eigenen Betreuungsplätzen stellt BLOCK auch Plätze für Kinder aus Unternehmen in der Region bereit – ein vorbildliches betriebliches Engagement zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit.

Im Landkreis Verden liegen die Mittelzentren Achim und Verden, die Kommunen kennzeichnet eine ländliche Struktur. Im Kreisgebiet gibt es mehr als 4.000 umsatzsteuerpflichtige Betriebe – vorwiegend kleine und mittelständische Unternehmen – mit einem gemixten Branchenportfolio. Vergleichsweise wenige Beschäftigte wohnen in dem Ort, wo sie arbeiten. Eltern wünschen überwiegend eine wohnortnahe Kinderbetreuung. Gleichzeitig sorgte der gesetzliche Anspruch auf frühkindliche Förderung in einer Tageseinrichtung oder in der Kindertagespflege ab dem 1.8.2013 dafür, dass in den Kommunen vor Ort entsprechende Angebote geschaffen wurden. Der Druck in Unternehmen bzw. im Rahmen von Unternehmens-Kooperationen eigene Kindertagespflegeangebote zu schaffen, reduzierte sich infolgedessen erheblich.

Ist in den letzten fünf bis acht Jahren die Zahl der Väter in den Mitgliedsbetrieben des ÜBV gestiegen, die länger als nur die zwei Partnermonate Elternzeit nehmen?

Nach Rücksprache mit acht Personalverantwortlichen aus Verbundunternehmen kann ich bestätigen, dass die Zahl der Väter, die Elternzeit nehmen, kontinuierlich steigt. Entscheiden die Väter, mehr als zwei Monate ihre Erwerbsarbeit zu unterbrechen, nutzen sie sehr individuelle Zeiträume. Von 51 Vätern aus fünf Verbundunternehmen nahmen acht Beschäftigte drei, vier, sechs oder 12 Monate Elternzeit.

Wie verhält es sich mit der Zahl der Frauen, die länger als ein Jahr Elternzeit machen?

Grundsätzlich erhöht sich die Zahl der Mütter, die nach einer kurzen Elternzeit wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren wollen. Viele Unter-

nehmen finden gemeinsam mit der Beschäftigten eine individuelle Lösung. Diese Mütter kommen selten zur Beratung in die Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft. Mütter, die keinen Anspruch oder kein Interesse haben, zu ihrem Arbeitgeber bzw. ihrer Arbeitgeberin zurückzukehren, entscheiden sich überwiegend für eine längere Eltern- bzw. Familienzeit. Sie verhalten sich marktkonform. Mütter mit kleinen Kindern gehören als Beschäftigte, insbesondere wenn sie einen neuen Arbeitsplatz suchen, nicht zu den bevorzugten Bewerberinnen. Eine landkreisweite Statistik, wie viele Mütter wie lange Elternzeit nehmen, gibt es nicht. Diese Zeiten werden individuell mit den Personalverantwortlichen in den Unternehmen vereinbart.

Gibt es jetzt gerade einen großen Schwung von Frauen, die nach einer längeren Familienphase zurück ins Berufsleben streben?

Nein, einen aktuellen Anstieg kann ich nicht bestätigen. Seit Beginn meiner Tätigkeit in der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft (2000) gab es immer Frauen, die nach fünf, zehn oder fünfzehn Jahren Unterbrechung für familiäre Interessen und Verpflichtungen eine Beratung in Anspruch nahmen, um ihre beruflichen Perspektiven mit dem Ziel zu klären, erwerbstätig zu werden.

Ein Teil der Frauen ist oft lange Jahre familienbegleitend geringfügig – überwiegend unabhängig von ihrer beruflichen Qualifikation vor der Familiengründung – beschäftigt und strebt eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit an, die zu ihnen passt, ein existenzsicherndes Einkommen und eine Erwerbstätigkeit bis zum Rentenalter ermöglicht. Für die Mehrheit der Frauen kommt eine neue Qualifikation als Basis für die angestrebte Erwerbsarbeit infrage. Einige Frauen können sich eine zusätzliche Berufsausbildung vorstellen, wenige ziehen ein Studium

in Erwägung. Die aktuelle Fachkräftenachfrage ermutigt – auch erwerbstätige – Frauen, konkrete berufliche Alternativen für sich zu prüfen. Neben dem Ziel, eine Erwerbsarbeit anzustreben, die zu den Begabungen und Kompetenzen sowie aktuellen bzw. absehbaren familiären Interessen und Verpflichtungen passt, treibt das Risiko der Altersarmut Frauen im Alter ab 45+, sich beruflich neu zu positionieren.

In wieweit lassen sich Unternehmen von den vom ÜBV durchgeführten Informations-Veranstaltungen zu zukunftsorientierter Personalentwicklung inspirieren und setzen das Gehörte und Gesehene in die Tat um?

Auf jeden Fall profitieren Personalverantwortliche von den Erkenntnissen, Erfahrungen und

Forschungsergebnissen der Referentinnen und Referenten. Der ÜBV setzt mit dem Neujahrsgespräch, mit Personalforen etc. die Zukunft der Arbeitswelt, den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, die Erwartungen von Beschäftigten an gute Arbeit, die Anforderungen von Personalverantwortlichen an potenzielle Arbeitskräfte etc. auf die regionale Tagesordnung im Landkreis Verden. Die Teilnehmenden nutzen das Gehörte und Gesehene, um beispielsweise das Altersspektrum des beschäftigten Personals im Unternehmen, der Einrichtung, den Institutionen zu überprüfen. Die Erkenntnis, dass ein Drittel der Belegschaft in den nächsten 15 Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheidet, motiviert Personalverantwortliche für ihr Unternehmen zu klären, welche Kompetenzen werden zukünftig gebraucht, und stehen auf dem – regionalen – Arbeitsmarkt die erforderlichen Fachkräfte zur Verfügung.

Oder die Feststellung, dass Personalauswahl in Zeiten knapper Ressourcen neben den fachlichen Kompetenzen die familiären und persönlichen Interessen potenzieller Fachkräfte schon im Ausschreibungsverfahren berücksichtigen muss.

Wie sieht es mit Teilzeitarbeitsmodellen, Jobsharing und Home-Office in den Mitgliedsbetrieben aus?

Eine aktuelle statistische Erhebung aus den Verbundbetrieben liegt nicht vor. Es gibt nur wenige Branchen, für die eine Beschäftigung mit reduzierter Stundenzahl in der Vergangenheit nicht in Frage kam. Im Handwerk auf den Baustellen und in der Zeitarbeit standen in der Vergangenheit Beschäftigungen mit reduzierter Wochenarbeitszeit nicht zur Diskussion.

Der Landkreis Verden als Arbeitgeber ermöglicht den Beschäftigten u. a. in mehr als 150 verschiedenen Arbeitszeitmodellen, ihre beruflichen, familiären und persönlichen Interessen

zu vereinbaren. Home-Office gehört in vielen Branchen inzwischen zu den häufiger genutzten Angeboten – überwiegend mit einem geringen Teil der Arbeitszeit, um den persönlichen Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen zu erhalten.

Jobsharing im wörtlichen Sinn mit gegenseitiger Vertretung blieb in der Vergangenheit eine Ausnahme. Das frauengeführte Unternehmen „Tandemploy“ bietet sowohl Arbeitssuchenden als auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern professionelle Unterstützung, um dieses besondere Format von Teilzeitarbeit erfolgreich umzusetzen. Der ÜBV wird dieses Modell interessierten Personalverantwortlichen in absehbarer Zukunft vorstellen.

Gibt es ein Unternehmen im ÜBV, das Sie auf Grund seines vorbildlichen und vorausschauenden

„Gleichberechtigt im Beruf und in der Familie zu arbeiten, steht bei jungen Frauen und Männern ganz oben auf der Wunschliste.“

„DIE PERSONALAUSSWAHL MUSS AUCH DIE FAMILIÄREN INTERESSEN POTENTIELLER FACHKRÄFTE BERÜCKSICHTIGEN“

den Handelns, was die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angeht, besonders hervorheben würden?

Die Vielfalt der Möglichkeiten, vorbildlich und vorausschauend zu handeln, bietet den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern sehr unterschiedliche Instrumente. Es ist immer schwierig, ein Unternehmen hervorzuheben. Beispielhaft nenne ich zwei Entwicklungen, die meines Erachtens grundsätzlich für die Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit von Bedeutung sind. Im Unternehmen Fokus – Familien- und Sozialdienstleistungen gGmbH in Verden beispielsweise hat ein Mitarbeiter nach einer mehr als zweimonatigen Elternzeit seine wöchentliche Arbeitszeit aus familiären Gründen längerfristig reduziert. Gleichberechtigt im Beruf und in der Familie zu arbeiten, steht bei jungen Frauen und Männern ganz oben auf der Wunschliste. Das Verbundunternehmen IDN – Ingenieur-Dienst-Nord – in Oytten hat in der jüngsten Vergangenheit vermehrt Ingenieurinnen eingestellt. Aktuell sind 16 Ingenieurinnen im Unternehmen tätig – überwiegend mit reduzierter wöchentlicher Stundenzahl. Personalverantwortliche, die familiäre Interessen und Verpflichtungen für weibliche und männliche Beschäftigte systematisch in die unternehmensspezifische Personalarbeit integrieren, engagieren sich vorbildlich und vorausschauend für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von Frauen und Männern. (ab)



Ulrike Helberg-Manke

Überbetrieblicher Verbund im Landkreis Verden e.V.

Unternehmen aus dem Landkreis Verden, die sich für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie interessieren und den Überbetrieblichen Verbund im Landkreis Verden e. V. kennenlernen wollen bzw. eine Mitgliedschaft in Erwägung ziehen, können sich in der Geschäftsstelle melden. Die Mitgliedsunternehmen zahlen in Abhängigkeit zur Beschäftigtenzahl einen Beitrag zwischen 50 und 150 € jährlich. Die Liste der Mitgliedsunternehmen und Informationen zu den Aktivitäten finden Interessierte im Internet unter www.uebv-verden.de

STRUIF, MÜFFELMANN & PARTNER

RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWÄLTE



NIKOLAIWALL 2
27283 VERDEN/ALLER
TELEFON 04231/30 04 0
WWW.STRUIF-PARTNER.DE

WOLFGANG STRUIF RECHTSANWALT UND NOTAR A. D.
FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

KAY MÜFFELMANN RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT

DR. JÜRGEN MEYER RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR STRAFRECHT

HOLGER STÜVEN RECHTSANWALT UND NOTAR
FACHANWALT FÜR FAMILIENRECHT
FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

TORBEN MÜLLER RECHTSANWALT
FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT

MAREN ROLINK LL.M. RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR INFORMATIONSTECHNOLOGIERECHT
FACHANWÄLTIN FÜR ARBEITSRECHT

STEFFEN BOCK RECHTSANWALT

JAKOB STRUIF RECHTSANWALT



Im Unternehmensverband Rotenburg-Verden
werden Kräfte gezielt gebündelt und eingesetzt

Gemeinsam stark

Die Themen Unternehmens- und Mitarbeiterführung sind komplex. Da ist es oftmals hilfreich, wenn man sich als Unternehmer unter Mitstreitern austauschen und gegebenenfalls auch mal den einen oder anderen Rat einholen kann. Aus diesem Grunde gibt es den Unternehmensverband Rotenburg-Verden e.V. kurz URV. Und dies bereits seit mehr als sechs Jahrzehnten.

Wie es in fast jedem Unternehmen der Fall ist – gab es auch hier Höhen und Tiefen seit der Gründung im Jahre 1950. Doch allein die Tatsache, dass der traditionsreiche Verband bis heute besteht, kann man durchaus eine Erfolgsgeschichte nennen. Das ist aber bei weitem nicht alles.

Mit aktuell mehr als 160 Mitgliedsunternehmen, die zusammen insgesamt rund 14.000 Mitarbeiter beschäftigen, vertritt die Arbeitgeber-Organisation Firmen aus den Bereichen Industrie, Handwerk, Handel, Hotel und Gaststätten, Banken und auch Angehörige freier Berufe, wie beispielsweise Ärzte, Apotheker, Architekten und Steuerberater. Das renommierte Netzwerk bildet eine starke Gemeinschaft, in der sich schlagkräftige Unternehmen der Region zusammengeschlossen haben, um sich gemeinsam für die Belange der heimischen Wirtschaft einzusetzen. „Die Mitglieder und

Organe des URV verstehen sich als Vermittler zu politischen Entscheidungsträgern, Fachorganisationen und weiteren wichtigen regionalen Gruppen. Unser Verband funktioniert als Sprachrohr für alle regionalen Akteure – vom Einzelunternehmen bis zum international agierenden Konzern. Wir vertreten Arbeitgeberinteressen von A bis Z“, so URV-Geschäftsführer Jürgen Esselmann. Der URV bildet eine einheitliche Stimme der in der Region verwurzelten Betriebe. Er ist jedoch nicht an einen Tarifvertrag gebunden. Die Mitgliedschaft ist somit tariffrei.

Der Verband ist weit über die Landkreis-Grenzen hinaus bekannt – über Hannover und Berlin, sogar bis hin nach Brüssel – er bietet Unternehmen eine optimale Plattform für aktives und nachhaltiges Netzwerken. Mit dem WIRTSCHAFTSTREFF und der Wirtschaftstafel glänzt der Verband durch zwei regelmäßige und fest etablierte Veranstaltungen, bei denen sich Unternehmer aus dem Wirkungskreis Verden und Rotenburg in ungezwungener Atmosphäre austauschen und neue Kontakte knüpfen können. Der WIRTSCHAFTSTREFF findet zwei Mal jährlich bei einem URV-Mitglied vor Ort statt. Zudem bietet die einmal im Jahr stattfindende Wirtschaftstafel die Gelegenheit mit Entschei-



Träger aus Politik und Verwaltung in Kontakt zu treten.

Geführt und gesetzlich vertreten wird der URV von einem Präsidium. Der Verdener Unternehmer Wolfgang Reichelt (BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH) hat das Amt des Verbandspräsidenten inne, Norbert Behrens (Planungsgemeinschaft Nord GmbH, Rotenburg) ist Vizepräsident, und der Posten des Schatzmeisters ist durch Horst Dieter Werwoll (Sparkasse Rotenburg-Bremervörde) besetzt. Zu den weiteren Präsidiumsmitgliedern zählen Hajo Jäkel (Autotreff GmbH & Co. KG, Achim), Karl Schaffrath (Karl Schaffrath Import/Export GmbH, Oyten), Pia Nürnberg-Duda (Wolf Nürnberg Hoch-, Tief- u. Straßenbau GmbH, Verden), Gerhard Böse (Oetjen Logistik GmbH, Rotenburg), Jens Emigholz (Jens Emigholz GmbH, Bremen) sowie Stefan Kalt (Sparkasse Rotenburg-Bremervörde, Rotenburg). Die laufenden Geschäfte werden von Geschäftsführer und Rechtsanwalt Jürgen Esselmann abgewickelt und zuverlässig im Blick behalten.

Rückblick auf eine bewegte Historie

Mit Unterstützung des Rotenburger Unternehmers Heinz Winkelmann gründete sich im Frühjahr 1950 ein Zusammenschluss von Arbeitgebern, der zunächst als „Außenstelle des Arbeitgeberverbandes Stade und Umgebung“ geführt wurde. Nach fünf Jahren erfolgte die Loslösung vom Stader Verband. So existiert für die Kreise Rotenburg

und Verden seit dem 1. Januar 1956 ein Arbeitgeberverband mit rund 80 Mitgliedern. Damals war dieser unter dem Vorsitz von Hans-Heinrich Söhl als selbstständiger Bezirksverband bei der Landesregierung gemeldet. Nach nur vier weiteren Jahren sprengte der Verband bereits die 100-Mitglieder-Marke. 1971 folgte dann schließlich die Umbenennung in „Unternehmensverband Rotenburg-Verden e.V.“ Die Weichen für eine erfolgreiche Verbandsarbeit waren gestellt. Jedoch machte die Ölkrise in den 80er Jahren der regionalen Wirtschaft und somit auch dem Verband zu schaffen. Die Krise kostete den Verband viele Mitglieder. Zahlreiche Unternehmen meldeten Konkurs an. In den Jahren von 1980 bis 1988 stieg die Arbeitslosenquote im Bezirk Verden von 4,2 Prozent auf 10,8 Prozent. In genau diesem Zeitraum sanken auch die URV-Mitgliederzahlen von 165 auf 132.

Die Wirtschaftstafel wird geboren

1992 fand die erste und bis heute sehr erfolgreiche und beliebte Wirtschaftstafel unter dem Dach des URV statt. 1994 beschloss die Mitgliederversammlung zudem eine Satzungsänderung, durch die der Vorstand in ein Präsidium umgewandelt wurde. Wolfgang Reichelt ist seit diesem Tag Verbandspräsident und bis heute für den Verband federführend verantwortlich.

Die Kernaufgabe des URV ist seit Gründung die dieselbe geblieben. Die Außerdarstellung hat sich umso stärker gewandelt. Damit jedes Mit-





Die Vorstandsmitglieder des URV:

Jürgen Esselmann (Geschäftsführer), Karl Schaffrath, Pia Nürnberg-Duda, Gerhard Böse, Wolfgang Reichelt (Präsident), Stefan Kalt (Schatzmeister), Norbert Behrens (Vizepräsident), Jens Emigholz und Hajo Jäkel

gliedsunternehmen sich mit seinen Dienstleistungen und Produkten auch in gedruckter Form angemessen präsentieren kann, wird eine Imagebroschüre herausgegeben. Das erste Exemplar erschien 1996. Zunächst als spiralgebundene, bunte und im Vergleich zu heute eine unstrukturierte Blattsmmlung. Seit 2003 entwickelt sich der professionelle Werbeauftritt in gedruckter und digitaler Form stetig weiter.

Den Servicegedanken im Focus

Mitglieder sind im URV intensiv und kompetent in jeglichen Fragen des Arbeits- und Sozialrechts beraten. So gibt es eine Rechtsberatung, die Prozessvertretung, die Interessenvertretung sowie einen allgemeinen Informationsservice. Im Sinne der Mitglieder sind zahlreiche Ehrenämter mit profilierten Repräsentanten der Unternehmenschaft aus der Region, wie zum Beispiel ehrenamtliche Richter in der Arbeitsgerichtsbarkeit oder im Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit besetzt. Mit regelmäßigen Rundschreiben

per Mail informiert der URV über Wirtschaftsfragen, Entwicklungen im Arbeits- und Sozialrecht, die Verabschiedung neuer Gesetze, die Arbeitsmarktsituation und andere Themen, die Wirtschaftsakteure wissen sollten.

Die Unternehmen können sich auf ihren Verband verlassen

Der Bereich des Personalwesens ist umfangreich. Immer wieder stoßen Firmenchefs auf offene Fragen und erleben Streitigkeiten. Der URV steht in arbeits- und sozialrechtlichen Belangen beratend zur Seite. Es kann beispielsweise um die passende Art eines anstehenden Arbeitsverhältnisses, das Gestalten eines Bewerbungsverfahrens oder das korrekte Formulieren einer Stellenanzeige oder eines Arbeitsvertrages gehen. Mitglieder können sich in vielen Fragen, die das Unternehmersein angehen an das Servicebüro wenden. Die Beratungsleistungen und auch mögliche Prozessführungen werden von den Mitgliedsbeiträgen gedeckt.

Weitere Infos unter: www.urv-online.de



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bereichsleiter der Firmenkundenbank Marco Croos und sein Verdener Team Stefan Falbe, Fabian Büssenschütt und Michael Stührmann (v.l.) stehen den regionalen Unternehmen und Landwirten bei finanziellen Angelegenheiten zur Seite.

www.vb-aw.de



Mit dem VR-FinanzPlan unterstützen wir gezielt den Mittelstand – beim täglichen Finanzmanagement genau wie bei Investitionen in Ihren Betrieb.

Dank unserer Verwurzelung in der Region kennen wir uns nicht nur mit Lösungen für den Mittelstand und Agrar aus, sondern sind auch direkt vor Ort für Sie da.

Volksbank Aller-Weser eG



Experten-Tipp

Papierloses Büro

StB. Dipl.-Kaufmann FH Jens Hahne
von Bohling, Hoben, Töhne, Hahne & Partner

In der heutigen Zeit kommt man immer häufiger mit dem Begriff „papierloses Büro“ in Kontakt. Auch wird immer mehr von „Digitalisierung“ gesprochen. Aber warum ist dieses Thema aktuell in aller Munde? Ein papierloses Büro bietet diverse Vorteile. Man hat sämtliche Daten elektronisch gesichert und muss nicht mehr allzu lange suchen, bis man ein gewünschtes Dokument gefunden hat. Darüber hinaus können sich durch das Wegfallen von benötigter Lagerfläche etc. Kostenersparnisse ergeben. Außerdem lässt es sich einfacher und schneller kommunizieren: Ein Dokument ist schnell zur pdf-Datei umgewandelt und als E-Mail versendet. Dieser Dateistandard kann heutzutage nahezu von jedem beliebigen System angezeigt werden. Auch die Finanzverwaltung hat dieses Thema für sich entdeckt und stellt auch allmählich auf elektronischen Datenaustausch um. Jeder kennt das bereits seit 2013, denn seit diesem Jahr wurde die Papierlohnsteuerkarte ersatzlos durch das Verfahren der Elektronischen LohnSteuerAbzugs-Merkmale (ELStAM) ersetzt. Was allerdings außerdem auf alle Steuerpflichtigen, und dabei insbesondere auf Unternehmen, zukommt, ist der weitere Ausbau des elektronischen Datenaustausches und sogar bald die elektronische Kommunikation mit der Finanzverwaltung. Und für Unternehmerinnen und Unternehmer besonders von Bedeutung: Die jahrelang geltenden „Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung“ (GoB) sind mittlerweile als „Grundsätze zur ordnungsmäßigen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ (GoBD) neu gefasst worden.

Neben Vorgaben zu Datensicherheit und -unveränderbarkeit werden Anforderungen der Finanzverwaltung zu Ordnungsmäßigkeit, Aufzeichnung und Aufbewahrung von Daten formuliert. Daneben beinhaltet das entsprechende Schreiben des Bundesministeriums für Finanzen, insgesamt auf 37 Seiten, auch Vorgaben zum Datenzugriff durch die Finanzverwaltung im Zuge z. B. einer Betriebsprüfung. Der Prüfer hat also das Recht direkt auf Ihren Datenbestand zuzugreifen. Dies beginnt zum Beispiel bei der Einsatzpflicht von zertifizierten elektronischen Registrierkassen, an die ein Prüfer direkten Zugriff verlangen kann bis hin zur komplett elektronischen Betriebsprüfung. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass auch bei der Finanzverwaltung die EDV stetig einen immer größeren Einfluss, als jetzt ohnehin schon, einnehmen wird und die Anforderungen für eine ordnungsmäßige Buchführung zunehmen werden. Gerade für Unternehmerinnen und Unternehmer sind also wichtige Weichenstellungen vorzunehmen um das Unternehmen auch in Zukunft noch ordnungsgemäß führen zu können.

Gut vernetzt in eine erfolgreiche Zukunft

Eine URV-Zugehörigkeit bringt einige Vorteile mit sich. Die Mitglieder und Organe des URV stehen in permanentem Austausch mit politischen Entscheidungsträgern und Fachorganisationen. Im Vordergrund steht dabei stets das Ziel, die möglichst besten Rahmenbedingungen für die heimische Wirtschaft zu schaffen. Durch dieses wertvolle und notwendige Engagement hat die Region zwischen Aller, Weser, Wümme und Wieste eine reelle Chance auch langfristig der hochattraktive Wirtschaftsraum zu bleiben, der sie bereits seit vielen Jahren ist. Der URV ist Mitglied der Unternehmerverbände Niedersachsen – somit ist er gleichzeitig in der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin vertreten. Zudem ist er in unzähligen Gremien wie beispielsweise dem Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit und der Ausbildungsplatzkommission des Landkreises präsent. Auf diese Weise werden unternehmerische Interessen direkt in der Selbstverwaltung oder bei Verwaltungsträgern wahrgenommen. Das Vernetzen mit Entscheidungsträgern aus Verwaltung und Politik spielt eine große Rolle.

Neben einer eindeutigen Positionierung im wirtschaftspolitischen Tagesgeschehen unterstützt der URV seine Mitglieder zudem dabei, Netzwerke aufzubauen, auszubauen und zu pflegen, denn Netzwerke bündeln Wissen und Erfahrung. Sie legen die Grundlage für Innovationen, bewegliches Denken und somit für eine nachhaltig erfolgreiche Zukunft. Die einzelnen Unternehmenserfolge werden gesteigert und die gesamte Wirtschaftsregion profitiert.

Kompakt und übersichtlich – der URV im Internet

Auf der Homepage erhalten am Verband interessierte Unternehmer und bestehende Mitglieder neben verbandsspezifischen Inhalten auch weitere Informationen zu aktuellen Themen und Terminen. Außerdem sind hier sämtliche Kontaktdaten inklusive Ansprechpartner veröffentlicht. (sh)



Steuerfachmann
Jens Hahne

Inspiration und Beratung für die Bauherren der Zukunft

Netzwerk Nachhaltiges Bauen





**Das Norddeutsche
Zentrum für Nachhaltiges
Bauen ist ein Kompetenz-
und Schulungszentrum
für ökologisches Bauen.**

Oftmals hat man als Bauherr den Wunsch, das jeweilige Wohnhaus oder Gewerbeobjekt umwelt- und gesundheitsschonend zu errichten, und mit effizienter Haustechnik auszustatten. Doch in vielen Fällen wird dieser Gedanke entweder gar nicht oder nur in Teilen in die Tat umgesetzt. Dies liegt meist an der Angst vor zu hohen Kosten und den damit verbundenen mangelnden Informationen und Fachkenntnissen der Bauherren.

Das Branchensegment „Nachhaltiges Bauen“ birgt jedoch erhebliche Innovations- und Marktpotentiale. Im Vergleich zu den vielen bestehenden Möglichkeiten werden diese jedoch bisher noch gering ausgeschöpft. Gerade im Hinblick auf den Klimawandel und dem damit verbundenen Gebot Ressourcen zu sparen, und im Allgemeinen energieeffizienter zu handeln. In diesen Bereich fällt auch das Wohnen. Beispielsweise das Errichten von Passivhäusern, das energetische Sanieren von Altbauobjekten und die Vorteile des Strohballenbaus sind hier wichtige Schlüsselfaktoren. Auch die Zahlen derjenigen, die Neubauten realisieren, sind rückläufig. Hier bietet die ökologische Baubranche auch in Bezug auf Wertschöpfung und Arbeitsplatzentwicklung positive Perspektiven. Dies haben auch einige Betriebe aus dem Landkreis Verden erkannt und hier angesetzt. Sie haben sich zu dem **Netzwerk Nachhaltiges Bauen** zusammengeschlossen.

Einer von ihnen ist Ulrich Steinmeyer, Geschäftsführer der Biber GmbH. „Ökologisch und bezahlbar bauen – das geht schon heute. Seit 11 Jahren wohne ich in einem ökologischen Passivhaus. Besser geht es nicht. Das Leben hier ist gesund und komfortabel. Die Heizkosten sind zudem auch noch sehr niedrig. Schon beim Bauen wurde die Umwelt entlastet. Ein Zukunftsmodell, welches viel mehr Verbreitung verdient. Dafür engagiere ich mich seit mehr als 20 Jahren. Seit acht Jahren auch für das NZNB und sehe dessen Realisierung als wichtigen Schritt für die Zukunft“, so der Diplom Ökonom.



„Die Kosten für ein ökologisches Objekt sind im ersten Moment vielleicht höher, jedoch sparen die Betreiber auf lange Sicht enorm und investieren in die Zukunft. Das Geld, was im ersten Moment mehr ausgegeben wird, fließt auf längere Sicht beispielsweise in Form geringerer Heizkosten oder einer gesunden Lebensweise durch den Verzicht auf Schadstoffe in den Baumaterialien wieder zurück“, erläutert der erste Netzwerkvorsitzende Thomas Isselhard.

Sich ergänzen und dem Kunden Mehrwert bieten



Ulrich Steinmeyer ist Geschäftsführer der Biber GmbH, ein Fachhandel für biologische Baustoffe und Einrichtungen.

Weit über die regionalen Grenzen hinaus haben die zusammengeschlossenen Unternehmen mit ihrem gebündelten Wissen und Können den Markt für sich erschließen können. Dieses gemeinsame Auftreten hat in den vergangenen Jahren zu einer Vielzahl von Projekten und intensiven Kooperationsbeziehungen in den Segmenten Forschung, Entwicklung und Qualifizierung geführt, die das Ansiedeln von neuen und weiteren Akteuren ermöglichen. Hierzu ist jedoch der passende Rahmen nötig. Das im Frühjahr 2015 eröffnete Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen (NZNB) in Verden bietet genau diesen. Mit seinen 2000 qm bildet es das größte Anschauungsobjekt für ökologische Altbausanierung in Nordwestdeutschland. Es ist Informations-, Beratungs- und Schulungsort für Nachhaltiges Bauen zugleich. Durch die inhaltliche Vorarbeit des Netzwerkes deckt das Zentrum schwerpunktmässig die Kompetenzfelder Passivhausbau, energieeffiziente Haustechnik, ökologische Altbausanierung und Strohballenbau ab.

Die NZNB-Geschäftsführerin Dorothee Mix beschäftigt sich bereits seit 1996 mit den ökologischen Aspekten im Handwerk. „Ich finde es

faszinierend, wie konsequent und professionell nachhaltiges Bauen mittlerweile umgesetzt werden kann. Als ehemalige Verarbeiterin weiß ich den Einsatz ökologischer Materialien zu schätzen. Ich genieße die Qualität des Gebäudes an meinem Arbeitsplatz, beispielsweise in Form der angenehmen Raumluft“, schwärmt Dorothee Mix.

Das Netzwerk Nachhaltiges Bauen zeichnet sich durch eine besonders hohe Qualität aus, die durch das stetige Weiterbilden und das Einhalten fachlicher Standards jedes einzelnen Mitglieds gesichert ist. Durch das gebündelte, vielseitige und tiefgehende Know-how sind die Unternehmen in der Lage, Komplettlösungen für Altbausanierungen und das Modernisieren von Gebäuden zu konzeptionieren und zu realisieren. Durch den Zusammenschluss als Netzwerk sind die Betriebe stark und zukunftsfähig. Denn Bauaufgaben werden zunehmend komplexer. Dies trifft sowohl auf technisch anspruchsvolle Neubauten als KfW-Effizienz- oder Passivhäuser, als auch auf Altbausanierungen zu. Das nötige fachgebietsübergreifende Handeln und Denken wird durch das Vernetzen gesichert.

Das Weiterbilden auf dem Gebiet des klimarechten Bauens und das Fördern des Nachwuchses empfinden die Netzwerkteilnehmer nicht nur für ihre Mitarbeiter und sich persönlich als enorm wichtig. Aus diesem Grund finden unter dem Dach des Norddeutschen Zentrums auch Fortbildungen für alle Interessierten, Auszubildende und unterschiedliche Fachleute statt. So gibt es eine Weiterbildung, die aus zwei Präsenzphasen in Verden, einer Phase des Selbststudiums mit Onlinebetreuung und einigen Austauschtreffen besteht. Die jeweiligen Termine sind im Internet unter www.weiterbildung.nznb.de veröffentlicht. Auf Wunsch und nach Absprache können Weiterbildungen auch gruppenweise durchgeführt werden.



Bei einem Altbau legen alle Netzwerkunternehmen großen Wert auf eine detaillierte Bestandsanalyse und eine umfassende Beratung. Vor Vergabe wird zudem eine sorgfältige Ausführungsplanung und eine umfangreiche Leistungsbeschreibung mit genauen Absprachen erstellt. Dies ist die Basis für ein qualitativ hochwertiges Umsetzen.

Orientierung für Bauherren und Fachleute

Eines der durch das Netzwerk realisierten Projekte ist die Ausstellung nachhaltig. bauen. erleben.

Sie ist das Herzstück des NZNB. „Auf diese Weise möchten wir Menschen erlebnisorientiert dazu bewegen, selbst nachhaltig Baustoffe einzusetzen“, erklärt der erste Netzwerkvorsitzende und Architekt Thomas Isselhard.

Damit die Besucher gleich zu Beginn einen lebendigen Eindruck von dem Entstehen eines unter ökologischen Gesichtspunkten erbauten Hauses erhalten, beginnt die Ausstellung mit einer filmischen Dokumentation über die Bauphase des NZNB. Die Forschungs- und Entwicklungszeit für das innovative Strohballen-Bauwerk mit fünf Geschossen betrug mehr als zehn Jahre. Es ist komplett mit Stroh gedämmt und ist somit beispielhaft und europaweit einmalig.

In der Ausstellung „nachhaltig.bauen.erleben“ können sich Interessierte ein Bild von den Möglichkeiten des Strohballenbaus machen.



ZUKUNFT BRAUCHT GESCHICHTE

ZUKUNFT BRAUCHT GESCHICHTE



IHR PARTNER IN DER REGION

IHKs nehmen hoheitliche Aufgaben für die Unternehmen wahr, z. B. bei der beruflichen Aus- und Weiterbildung, der Förderung des Exports und der Sachverständigenbenennung.

Ihre IHK vor Ort bietet Ihnen vielfältige Serviceangebote.



Industrie- und Handelskammer
Stade für den Elbe-Weser-Raum

150

JAHRE



Zukunft braucht Geschichte.

Weitere Informationen unter
www.stade.ihk24.de

Geschäftsstelle Verden · Johanniswall 17 · 27283 Verden (Aller) · Telefon: 04231 / 9246230 · E-Mail: verden@stade.ihk.de



Dorothee Mix ist Geschäftsführerin des NZNB und Fachkraft für ökologische Altbausanierung und Strohhallenbau.



Thomas Isselhard ist Diplom-Ingenieur, Architekt und Vorsitzender des Netzwerkes Nachhaltiges Bauen.

Auf zwei Etagen können sowohl Privatleute, als auch Experten, sich auf vielseitige und anschauliche Weise zu den Bereichen Altbausanierung, Neubau und Haustechnik informieren. Fachleute, die ein Gewerbe betreiben, haben die Möglichkeit, die Präsentation als externen „Showroom“ zu nutzen. Der Kunde kann auf diese Weise Zusammenhänge und Abläufe leichter verstehen und anhand realer Beispiele besser nachvollziehen. Die Besucher erleben zahlreiche Details mit allen Sinnen. Es gibt viel zu schauen und anzufassen. So kann man verschiedene Schubladen herausziehen und beispielsweise Dämmstoffe und Fußbodenbeläge erfühlen und genauer betrachten. Auch von der angenehmen Raumluft kann sich der künftige Bauherr oder Interessent persönlich einen Atemeindruck verschaffen.

Bauherren können sich inspirieren lassen und Klarheit für das Planen ihres neuen Lebensmittelpunktes erhalten. Das interaktive und moderne Aufbereiten der Ausstellung ermöglicht einen umfassenden Einblick von der Gebäudehülle bis hin zur Anlagentechnik. Auch hier sind nicht einfach nur ausgeschaltete, sondern sich in Betrieb befindende Geräte zu sehen. Hier kann man an realen Beispielen erfassen, wie effiziente und ökologisch wertvolle Haustechnik funktioniert und möglicherweise zu steuern ist. „Sowohl im Kontext der Ausstellung, als auch im Gespräch mit Interessierten und Bauherren vermitteln wir Informationen zielgerichtet und passend auf die jeweiligen Personen oder den Haustyp zugeschnitten“, so Isselhard.

Das Netzwerk legt großen Wert darauf, dass die Ausstellung hersteller- und produktneutral gehalten wird. „Dies ist keine Werbeveranstaltung. Uns ist daran gelegen, dass interessierte Handwerker und Bauherren aus Verden und am liebsten dem gesamten Bundesgebiet ein Gefühl davon bekommen, wie man sich dem gesamten Spektrum Nachhaltiges Bauen nähern kann. Wir möchten das Nachhaltige Bauen in der Region breit verankern“, betont Isselhard. Mit diesem innovativen Konzept ist es den Besuchern möglich herauszufinden, welche Technik und welche Baustoffe zu ihnen und ihrem Leben passen. Sie werden hier umfassend nach neuesten Wissensstandards informiert und auf Wunsch beraten. „Wir begleiten die Prozesse der einzelnen Bauherren, die uns aufsuchen. Wir informieren auch darüber, welche Fördermöglichkeiten in Frage kommen könnten“, ergänzt der engagierte Architekt.

In den meisten Fällen wenden sich Interessierte persönlich an das Netzwerk und vereinbaren einen Termin. Dies ermöglicht eine direkte Beratung vom Fachmann. Hier können dann gleich Fragen gestellt und mögliche Unsicherheiten aufgefangen werden. Von Dienstag bis Freitag stehen die Türen zudem in der Zeit von 8 bis 13 Uhr jedem ohne Beratung offen. Hier kann man die unterschiedlichen Baustoffe und Geräte in Ruhe auf sich wirken lassen und gegebenenfalls anschließend noch einen Beratungstermin vereinbaren. Das Angebot einer Impulsberatung für jeweils 15 Euro pro viertel Stunde kann gern telefonisch vereinbart werden. (sh)



Netzwerk Nachhaltiges Bauen e. V.
Artilleriestr. 6a
27283 Verden
Tel. 04231 6775 200
www.nachhaltig-bauen-erleben.de



Fotoquelle: Norddeutsche Zentrum für Nachhaltiges Bauen

Zu unserer bunten Stadt gehört ein lebendiges Magazin...

Lebendigen

buntes



**Illustrierte
Stadtmagazin
Fachzeitschrift
Hobbyzeitschrift
Veranstaltungskalender
Ratgeber**

www.allerdings-online.de

**„Unternehmer ist
keine Berufsbezeichnung.**

**Es ist die Geisteshaltung
von Menschen, die die Zukunft
verändern möchten.“**

Guy Kawasaki



Bücher für die Welt

Wohlenberg Buchbindesysteme GmbH ist ein konzernunabhängiges Unternehmen, das jedoch zu einer Unternehmensfamilie – der Baumann-Gruppe – gehört. Entwickelt und produziert werden am Standort Verden, zurückgehend auf eine nahezu 60-jährige Tradition, Maschinen und Anlagen für Kunden der grafischen Industrie.

Auf diesen Anlagen werden rund um den Globus (80% Exportanteil) Druckerzeugnisse weiter verarbeitet und zu Telefonbüchern, Taschenbüchern oder Broschüren und Katalogen veredelt. Zur fachkundigen Betreuung der Kunden vor Ort besteht ein flächendeckendes Netz renommierter Vertriebs- und Servicepartner, welche durch Spezialisten aus Verden unterstützt werden.

Alle Prozesse, von der eigenen Lackiererei, der mechanischen- und elektrischen Montage bis hin zur Inbetriebnahme werden am Standort abgebildet, denn die Maschinen werden zunächst im Werk komplett aufgebaut, bevor sie dann, nach erfolgreicher Endabnahme, demontiert und an den Endkunden geliefert werden.

Auch die Realisierung individueller Kundenwünsche ist für Wohlenberg auf Basis des umfangreichen, modularen Produktprogramms sowie der hohen Kompetenz des eigenen Entwicklungs- und Konstruktionsteams selbstverständlich.

Geschäftsführer: Bernhard Baumann, Christian Baumann
Gegründet: 1946 | Mitarbeiter: 75
Kernkompetenzen: Maschinen- und Anlagenbau

wohlenberg[®]
Switch to innovation. Switch to success.

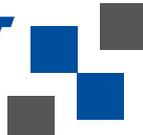
Wohlenberg Buchbindesysteme GmbH
Verden | Nikolaus-Kopernikus-Str. 7 | Tel. 04231 775-0
www.wohlenberg.com



Systemintegrator und Automatisierungsspezialist

Reipert Automation arbeitet sehr eng mit den größten spezialisierten Herstellern von Automatisierungs- und Informationslösungen für die industrielle Produktion zusammen, um innovative Technik zu installieren. Von der Konzepterstellung bis zur Inbetriebnahme und Instandhaltung vor Ort kümmert sich Reipert Automation weltweit um seine Kunden und ist z. B. System Integrator für Rockwell Automation. Neben der Programmierung von Anlagen, dem Bau von Schaltschränken und der Visualisierung für den Anwender zählt auch Robotik zu den Kernkompetenzen des Unternehmens.

Geschäftsführer: Burkhard Reipert | Gegründet: 2014
Mitarbeiter: 12 | Kernkompetenzen: SPS-Programmierung, Antriebstechnik, Maschinen- und Anlageninstallation, Visualisierung, Robotik

REIPERT 
AUTOMATION GMBH 
Recognised System Integrator

Reipert Automation GmbH | Verden | Max-Planck-Str. 34
Telefon 04231 9 0135-0 | www.reipert-automation.com

Leben auf dem Wasser

Unser neuestes Geschäftsfeld: Floating Homes stehen für moderne Architektur und unverwechselbares Lebensgefühl

Floating Homes, die schwimmenden Häuser, stehen für moderne Architektur, die den Bauhausstil mit maritimem Flair verknüpft und für ein unverwechselbares Wohngefühl. Das Leben auf dem Wasser ist für viele Menschen ein Traum und eine ganz ursprüngliche Sehnsucht. Keine andere Immobilie verbindet auf vergleichbare Weise den Wunsch nach Heimat und Reiselust.

Die Floating Homes GmbH, ein Unternehmen der **Matthäi-Gruppe**, kann diesen faszinierenden Wohnraum nahezu überall realisieren, wo sich Wasser findet – auf Seen, Flüssen und Kanälen und sogar am Meer. Jedes Floating Home steht auf einem schwimmenden Ponton aus Stahlbeton und wird in hochgedämmter Holzrahmenbauweise realisiert. Damit erfüllen die Floating Homes die Kriterien eines modernen Energiesparhauses.



Geschäftsführer Andreas Höttler und Bernd Afflerbach



FLOATING HOMES
EIN UNTERNEHMEN DER **MATTHÄI**-GRUPPE

Floating Homes GmbH | Verden | Bremer Str. 135
Telefon 04231 766-0 | www.floatinghomes.de

Tätigkeitsfelder

- Straßenbau
- Erd- und Tiefbau
- Hoch- und Ingenieurbau
- Wasserbau
- Schlüsselfertigbau und PPP-Projekte
- Flughafen- und Hafeninfrastruktur
- Gleisbau
- Umwelttechnologie
- Floating Homes
- Baustoffe
- Transport und Logistik



Die Matthäi-Gruppe geht mit nachhaltigen Baulösungen neue Wege

Verantwortungsvolles Bauen ist erfolgreiches Bauen

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema unserer Zeit. Langfristige Perspektiven spielen für Kunden gerade bei großen Investitionen eine bedeutende Rolle. Solche Perspektiven zu schaffen ist auch in der Baubranche eine wichtige Aufgabe. Das Verdener Bauunternehmen Matthäi begegnet diesen Herausforderungen mit Erfahrung, modernen Technologien und spezialisiertem Fachwissen.

Stolze 1.800 Mitarbeiter zählt das Unternehmen derzeit. Das stetige Wachstum lässt sich vor allem darauf zurückführen, dass kontinuierlich in die Bereiche Forschung, Entwicklung und Qualifikation investiert wird. Diese Unternehmensstrategie zahlt sich aus, weil der Einsatz modernster Technologien den Kunden enorme wirtschaftliche Vorteile verschafft: durch die Schnelligkeit der Bauleistung bei gleichzeitig steigender Ausführungs- und Materialqualität. Zudem verlängern neue Verfahren die Lebensdauer von Bauwerken aller Art, wodurch Instandhaltungskosten erheblich reduziert und in die Zukunft verschoben werden können.

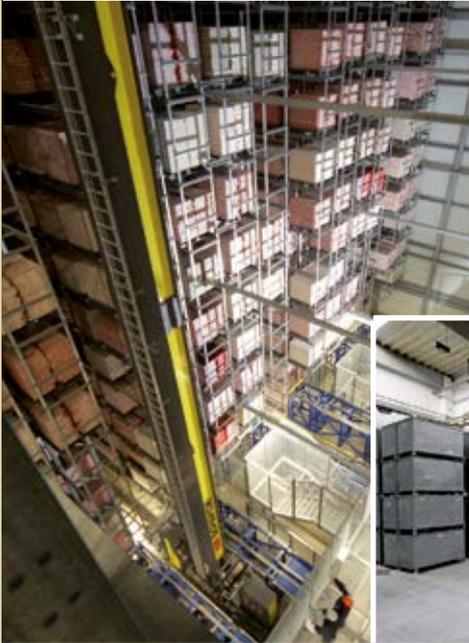
Neuer Firmensitz

Die Ausrichtung auf Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Bauen ist auch für den im Jahr 2017 geplanten Firmenneubau der Firma Matthäi überaus wichtig. So sehen die Planungen auch die energetische Sanierung der bestehenden Firmenzentrale vor, die über eine Brücke mit dem neu entstehenden Gebäude verbunden wird.

Geschäftsführer: Andreas Höttler, Bernd Afflerbach
Gegründet: 1933 | Mitarbeiter: >1800 | Standorte: >30



Matthäi Bauunternehmen GmbH & Co. KG | Verden
Bremer Str. 135 | Tel. 04231 766-0 | www.matthaei.de



Katrin und Christian Badenhop arbeiten Seite an Seite mit ihrem Vater Manfred Badenhop.



Rohstoffe für die Tiernahrungsindustrie

Mit Herz und Nieren

Die Erfolgsgeschichte der Günter Badenhop Fleischwerke begann, als der Einkäufer eines großen Tiernahrungsherstellers 1960 beim damaligen Geschäftsführer Günter Badenhop Tierorgane für die Futterproduktion anfragte.

Heute zählt Badenhop europaweit zu einem der größten Zulieferer für Schlachtnebenprodukte. U. a. gehören die zwei Weltmarktführer im Bereich Tiernahrung zu den größten Kunden von Badenhop.

110 Kraftfahrer, zum Teil in der eigenen Fahrschule ausgebildet, sammeln auf zertifizierten Schlachthöfen in Deutschland, Holland und Belgien Schlachtnebenprodukte der Kategorie 3, d. h. nur von gesunden Tieren, deren Fleisch für den menschlichen Verzehr verarbeitet wurde.

Dieses Rohmaterial wird in modernsten Produktionsanlagen nach den jeweiligen Kundenspezifikationen in ununterbrochener Kühlkette tiefgefroren und eingelagert.

Weiterhin werden Spezialmehle und Proteinpulver in eigenentwickelten Separations- und Spray-Dry-Trocknungsanlagen hergestellt, verpackt und bis zum Kundenabruf gelagert.

2014 wurde ein vollautomatisches Tiefkühlager in Betrieb genommen, das durch Solarkollektoren komplett energieautark arbeiten kann und ungenutzten Strom ins Netz der Stadtwerke einspeist.

In der fünften Familiengeneration sind Katrin und Christian Badenhop seit 2014, neben Manfred Badenhop, Mitglieder der Geschäftsführung des 1871 als Landschlachtereie gegründeten Unternehmens.

Geschäftsführer: Manfred Badenhop & Christian Badenhop
Mitarbeiter: 270 + 10 Auszubildende | Kernkompetenzen:
Verarbeitung von Schlachtnebenprodukten für die Tiernahrungsindustrie



Günter Badenhop Fleischwerke KG | Verden
Röntgenstraße 5 | Tel. 04231 66 40 | www.badenhop.de



Werk 1, Verden



Wolfgang Reichelt, CEO



BLOCK Kinderhaus

Die Zukunft der Stromversorgung

Technik „Made in Verden“

Das mittelständische Familienunternehmen BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH steht heute an der Spitze der Hersteller von Transformatoren, Stromversorgungen, EMV-Filtern und Drosseln und setzt weltweit Maßstäbe. CEO und Bundesverdienstkreuzträger Wolfgang Reichelt leitet seit seiner Übernahme 1971 das über 75 Jahre alte Unternehmen und richtete es ganz neu aus. Unter seiner Regie ist ein international operierendes Unternehmen entstanden, das 16 Gesellschaften und 38 Standorte welt-

weit umfasst und ca. 1.200 Mitarbeiter beschäftigt, davon mehr als 700 allein in Deutschland. Im letzten Jahr hat BLOCK in den USA neben der seit 15 Jahren bestehenden US-Vertriebsgesellschaft einen eigenen Produktionsstandort in der Nähe von Chicago eröffnet. Ob Medizintechnik, Bahntechnik, Maschinenbau, Antriebstechnik oder regenerative Energien – die Produkte und Lösungen von BLOCK gewährleisten in allen Bereichen der Wirtschaft und Industrie eine optimale Spannungs- und Netzqualität.





BLOCK auf der Hannover Messe 2016

– für die ganze Welt

Alles unter einem Dach

Die Stärke des Unternehmens ist die gelebte Kundenähe und Komplettproduktion aus einer Hand. Von der eigenen Grundlagenforschung und Entwicklung über die Produktion und Qualitätssicherung bis hin zur Zertifizierung – alle BLOCK Produkte werden in-house entwickelt, gefertigt und im eigenen akkreditierten EMV-Labor geprüft. Die hohe Produktionstiefe umfasst eine moderne Blechfertigung, Kunststoffspritzerei, SMD-Bestückung und vieles mehr.

Grundlagenforschung sichert Innovationsfähigkeit

BLOCK legt großen Wert auf die eigene Grundlagenforschung und Entwicklung – hier sind mehr als 60 Ingenieure und Techniker beschäftigt. Am Schnittpunkt von Grundlagen- und angewandter Forschung existiert ein reger Wissenstransfer. Theoretische Erkenntnisse gelangen so ohne Umwege in die praktische Umsetzung und werden zu einem echten Vorteil im Wettbewerb um Innovationen. Und an Visionen mangelt es noch lange nicht. Sicherheit, Ressourcenminimierung, Recycling, Energieeffizienz und Umweltverträglichkeit, sind die Felder, die zunehmend an Bedeutung gewinnen.

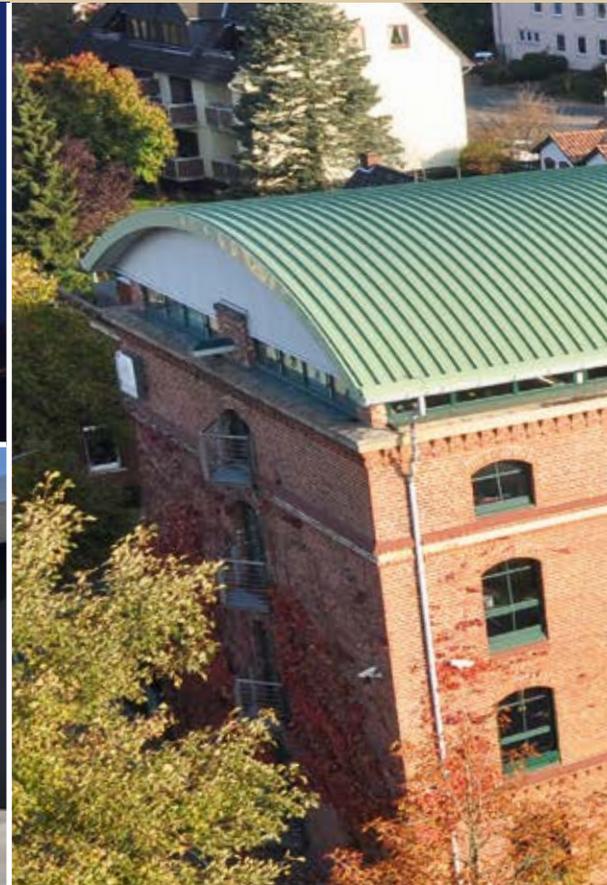
Soziale Verantwortung

Doch trotz aller Internationalität, der Blick auf das Naheliegende, die Heimat, wurde nie vernachlässigt. Das Unternehmen engagiert sich im sozialen Bereich, beschäftigt über 100 Menschen mit Behinderungen in beschützenden Einrichtungen und setzt sich mit der betriebseigenen Kinderkrippe aktiv dafür ein, dass die Angestellten schnell wieder in den Beruf zurückkehren können. Und auch jungen Menschen werden glänzende Perspektiven geboten. Ob Praktikum, Ausbildung, Duales Studium oder sogar Promotion – die Möglichkeiten sind vielfältig, die Aufstiegschancen groß.

Geschäftsführer: Wolfgang Reichelt, Jörg Reichelt und Udo Leonhard Thiel | Gegründet: 1939 | Mitarbeiter: ca.1200
Kernkompetenzen: Grundlagenforschung und Entwicklung, Wickeltechnik, Elektronikfertigung



BLOCK Transformatoren-Elektronik GmbH | Verden
Max-Planck-Str. 36-46 | Tel. 04231 678-0 | www.block.eu



Sandra und Fritz-Dieter Tollé arbeiten Seite an Seite und verwirklichen zusammen mit ihrem Team zukunftsweisende Bauprojekte.



Groß denken und groß bauen

Architekturprojekte nach Maß

Innovatives und visionäres Denken zeichnet die Köpfe der Tollé Planungsgesellschaft aus. Das sind die Geschäftsführer Fritz-Dieter Tollé, seine Tochter Sandra Tollé sowie ein Team aus erfahrenen Ingenieuren und Architekten. Sie alle verstehen logistische Systeme bis in die letzte Ecke eines Objekts. Komplexe Großprojekte wie zum Beispiel Lager, Hotels oder Supermärkte zu realisieren ist der Schwerpunkt und darin liegt auch die Unternehmensstärke. „Wir denken und fühlen uns in unsere Kunden hinein. Dazu gehören auch die detaillierten Fertigungsabläufe, die geforderten Hygieneansprüche oder auch die optimalen Temperaturverhältnisse der finalen Räumlichkeiten. Dies erfordert eine enorme Sorgfalt in der Planung“, so Fritz-Dieter Tollé.

Die Basis für die hohe Qualität und den Erfolg des Familienunternehmens bildet eine zuverlässige Mannschaft aus langjährigen und aufeinander eingespielten Mitarbeitern. Zahlreiche zufriedene Stammkunden sprechen für sich. Wo andere Planungsbüros ihre Arbeit beenden, laufen Tollés Fachleute zu ihrer Höchstform auf. „Unser Hauptaugenmerk liegt auf der Realisierung eines Projektes.“

In der Umsetzungsphase entscheidet sich, ob etwas funktioniert oder nicht“, so die ambitionierte Architektin Sandra Tollé. Neben dem kompletten Leistungsspektrum eines Generalplaners bietet die Tollé Planungsgesellschaft mbH & Co. KG zudem Einzelleistungen aus allen bekannten Ingenieurdisziplinen. Dazu zählen Gutachten, Beratungs- und Immobiliendienstleistungen.

Geschäftsführer: Sandra Tollé, Fritz-Dieter Tollé
Gegründet: 1978 | Mitarbeiter: 60 | Kernkompetenzen:
Generalplanung im Bereich Industrie, Logistik und Verwaltung
und Bauen im Bestand



Tollé Planungsgesellschaft mbH & Co. KG
Verden | Lindhooper Straße 54 | Telefon 04231 969-0
www.tolle-architekten.de



Hohe Stückzahlen problemlos möglich

Unternehmen können mit dem Angebot der Firma Scheffmeier Pack Service auf langjährige Erfahrung zurückgreifen. Das Dienstleistungsunternehmen realisiert manuelle Verpackungskonzepte jeder Art. Dazu gehören unter anderem das Sortieren, Etikettieren, Abfüllen und Konfektionieren von Waren aus der Food- und Non-Food-Branche.

Nach Bedarf stehen zahlreiche qualifizierte Mitarbeiter bereit. Großzügige, moderne Lager- und Packflächen ermöglichen ein hohes Leistungsvolumen und sichern ein termingerechtes Ausliefern.

Geschäftsführung: Elke Scheffmeier, Bianka Kurz
 Gegründet: 1991 | Kernkompetenzen: Manuelle Verpackungskonzepte und Personalleasing



Scheffmeier Pack Service GbR | Verden
 Nikolaus-Kopernikus-Straße 6 | Telefon 04231 95 6110
www.scheffmeier-packservice.de



Ihre Daten in guten Händen

Vom einfachen Arbeitsplatz-PC bis zu komplexen Virtualisierungstechniken – bei der W+S Datentechnik GmbH ist ihre IT in guten Händen.

Das Verdener Unternehmen betreut überwiegend Geschäfts- und Industriekunden im Landkreis sowie deren Zweigstellen und Büros auch außerhalb des Landkreises.

Ob für die Projektierung neuer IT-Anlagen, Wartung bestehender oder der Implementierung von Lösungen im Industrieumfeld – die kompetenten Techniker stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Bei Problemen können die Mitarbeiter schnell über den Einsatz von Fernwartungstools oder persönlich vor Ort eingreifen. Das Team von W+S Datentechnik kann aufgrund ihrer Kompetenz, ihrer Tools und der räumlichen Nähe schnell und kostengünstig Probleme lösen, bevor sie größere Wellen schlagen.

Im Bereich der Softwareentwicklung und der Vernetzung im industriellen Umfeld profitieren Sie vom Wissen aus über 20-jähriger Erfahrung. Industrie 4.0 und IoT sind für W+S Datentechnik keine Fremdwörter.

Geschäftsführer: Kai Warnke und Kersten Sckade
 Gegründet: 1995 | Mitarbeiter: 7 | Kernkompetenzen: Konzeption und Wartung von IT-Anlagen, Lösungen und Administration für Industriebetriebe



W+S Datentechnik GmbH | Verden
 Nikolaus-Kopernikus-Straße 7
 Telefon: 04231 901250 | www.ws-datentechnik.de



Günter Osswald



Jörn von Wieding



Verbindung zwischen Mensch und Maschine

Prozesse mit System

Wo immer Mensch und Maschine eng zusammenarbeiten, bedarf es eines Interface, das verfahrens- und fertigungstechnische Prozesse steuert, überwacht und optimiert. Es gilt, die Fehlerquote und den Ressourcenaufwand so gering wie möglich zu halten und im Fall eines Problems schnell und gezielt reagieren zu können. G & O begleitet seine Kunden auf Wunsch schon in der Projektplanung und ist von Anfang an dabei, wenn etwas Neues entsteht. Durch die Zusammenarbeit mit namhaften Maschinenbauern können individuelle Systeme und Lösungen für die Produktion detailgenau umgesetzt werden. Als internationales Unternehmen hat G & O aber auch zahlreiche Kunden im heimischen Verden.

Ob die Modernisierung oder Erweiterung bestehender Systeme oder die Programmierung neuer Software, ob Wartung und Instandhaltung oder das Bauen neuer Schaltanlagen –

G & O bietet Komplettlösungen aus einer Hand oder in enger Zusammenarbeit mit langjährigen Partnern. Als Dienstleister für die Industrie betreuen die Spezialisten von G & O ein Projekt und schulen Ihre Mitarbeiter, um den Übergang ins Tagesgeschäft so nahtlos wie möglich zu gestalten.

Geschäftsführer: Günter Osswald und Jörn von Wieding
Gegründet: 1991 | Mitarbeiter: 32 | Kernkompetenzen: Elektromontage, Schaltanlagenbau, Steuerungstechnik, Servotechnik, Robotik, Visualisierung, industrial IT



G & O Automatisierungsgesellschaft mbH & Co. KG
Verden | Borsteler Chaussee 112
Telefon 04231 96490 | www.gundo.de



Jens Nitzpon und Thomas Krieshammer

Auf dem Weg zur CO₂-Neutralität

Logistik mit Umweltzielen

„Früher waren wir laut und schmutzig und haben einfach getan, was uns aufgetragen wurde. Heute bieten wir Kunden qualifizierte Beratung und attraktive Komplettlösungen“, sagt Jens Nitzpon, Geschäftsführer von VS HEIBO. Das Unternehmen mit Stammsitz in Würzburg und fünf weiteren Standorten ist seit über 30 Jahren in Verden.

Als Spezialist für Warenlagerung und -logistik hat VS HEIBO als Bindeglied zwischen der Industrie und den Märkten erkannt, dass auch sie etwas zum Umweltziel, irgendwann komplett CO₂-neutral zu arbeiten, beitragen können. Für ihr Engagement und die damit verbundenen Erfolge wurden sie dieses Jahr mit dem „**Lean & Green Star**“ ausgezeichnet. Zusätzlich hat VS HEIBO auf modernste Technik umgerüstet – sowohl im Lager als auch in der Administration. Das Unternehmen bezieht nur Naturstrom aus Wasserkraft, die unternehmenseigene Photovoltaik-Anlage speist die nicht

benötigte Energie ins Netz der Stadtwerke ein und versorgt damit auch die Bürger der Stadt. Durch den Einsatz modernster Technologien haben sich auch die Arbeitsplätze im Unternehmen verändert. „Wir beschäftigen uns mittlerweile mit Themen wie Lebensmittelhygiene oder dem Verbraucherschutz bei der Produktverfolgung“, erzählt Thomas Krieshammer, „und können unseren Kunden auch da beratend zur Seite stehen.“

Geschäftsführer: Jens Nitzpon und Thomas Krieshammer
Mitarbeiter: 150 | Kernkompetenzen: Lagerhaltung, LKW-Transport, Konfektionierung, E-Commerce

VS HEIBO Logistics

VS HEIBO Logistics | Verden | Max-Planck-Straße 28
Telefon 04231 9 64 70 | www.vs-logistics.com



Markus und Sabine Rump



Verdens erste Adresse für Arbeitsschutzartikel

Berufsbekleidung für alle

LEOS Textilkonzept bietet ein vielseitiges Sortiment an Berufsbekleidung und Arbeitsschutzartikeln für Handwerker und alle Industriebereiche. Es wird auf unterschiedliche Produktionsstätten und Markenhersteller zurückgegriffen, die LEOS zu einem starken Partner machen.

Wer hochwertige Leistungen anbietet, sollte auch auf die Qualität und das Aussehen der Arbeitskleidung achten. Ein modisches und einheitliches Erscheinungsbild stellt ein wichtiges Marketinginstrument innerhalb der Unternehmens-Werbestrategie dar und stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Mitarbeiter. Bei Bedarf wird die Berufsbekleidung individuell nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden entworfen und gefertigt, wenn aus dem breiten Standard-sortiment nicht die passende Lösung gefunden wird. Besonders im Bereich Workwear, Hemden/Blusen, Polohemden, Sweatshirts, Caps und Bistroschürzen, die in Farbe und Form nach Kundenwunsch gefertigt werden können, hat sich die LEOS Textilkonzept seit 2004 bundesweit etabliert.

Diesen Service nutzen viele Betriebe auch für ihre Image- und Promotionkleidung. Passende Handschuhe, Berufsschuhe so wie Einwegkleidung für die Lebensmittelindustrie gehören ebenfalls zum Sortiment. Auch immer mehr Verden-er Unternehmen nutzen den schnellen Vorort-Service.

Sabine Rump steht gemeinsam mit ihrem Team für kundenorientierte, individuelle Beratung und schnelles Realisieren der Kundenwünsche. Das optimale Preis-Leistungsverhältnis spricht für sich.

Geschäftsführerin: Sabine Rump | Gegründet: 2004
Mitarbeiter: 7 | Kernkompetenzen: Funktionelle Berufs- und Arbeitsschutzkleidung, Bedrucken und Besticken von Textilien



Leos Textilkonzept | Verden | Max-Planck-Straße 18
Telefon 04231 6767470 | www.leos-service.de



Diversität ist Trumpf **Ausgezeichnete
Arbeitsplätze bei Mars**



Das Pet Center an der Eitzer Straße



Tom Albold,
Geschäftsführer
von Mars Petcare
Deutschland



Vielfalt wird groß geschrieben bei Mars in Verden. Das zeigt unter anderem ein Blick auf die Mitarbeiter: Rund 1.100 Kollegen aus 38 Nationen arbeiten hier alleine für die Tiernahrungssparte, um Hunde und Katzen in Deutschland und 23 anderen Ländern mit ihrer täglichen Ration Pedigree, Whiskas und Co. zu versorgen und um eine bessere Welt für Heimtiere zu schaffen.

Die Arbeit bei Mars ist ebenfalls vielfältig. So ist am Standort der deutschen Tochter eines weltweit agierenden Familienunternehmens in der Reiterstadt an der Aller nicht nur die Produktion mit ihrer modernen Anlagentechnik angesiedelt. Auch das sogenannte Global Innovation Center ist hier zu finden. Dort werden die Top-Innovationen der Heimtier(feucht) futter-Industrie für die ganze Welt entwickelt. Jedes Produkt kommt erst auf den Markt, wenn es optimal auf die ernährungsphysiologischen Bedürfnisse von Hund oder Katze abgestimmt ist – und wenn es den Geschmack der Vierbeiner trifft. Dafür sorgen insgesamt 310 vierbeinige Kollegen im angeschlossenen Pet Center: Nur was den 90 Hunden und 220 Katzen, die dort leben und „arbeiten“, schmeckt, kommt deutschland- und europaweit in die Näpfe.

Dass die Arbeit bei Mars nicht nur vielfältig ist, sondern auch Spaß macht, zeigt die Auszeichnung im Wettbewerb „Deutschlands Bester Arbeitgeber 2016“. Hier belegte Mars Platz zwei für eine – aus Sicht der Mitarbeiter – besonders vertrauenswürdige, fördernde und attraktive Arbeitsplatzkultur. Beim europaweiten Wettbewerb stand Mars im selben Jahr sogar ganz oben auf dem Siebertreppchen. „Wir freuen uns sehr über die Wertschätzung unserer offenen, kommunikativen Unternehmenskultur, die den einzelnen Mitarbeiter in den Mittelpunkt stellt und ein starkes Gemeinschaftsgefühl fördert“, sagt Tom Albold, General Manager von Mars Petcare Deutschland. „Wir machen viel möglich, vom Home-Office bis zum Job-Sharing, um unsere Mitarbeiter individuell zu unterstützen“, ergänzt Matthew Austin, General Manager von Mars Food.

General Manager: Tom Albold, Matthew Austin
Gegründet: 1959 | Mitarbeiter: 1100 | Kernkompetenzen:
Tiernahrung und Lebensmittel

MARS

MARS GmbH | Verden | Eitzer Straße 215
Telefon 04231 94 0 | www.mars.de



Verden – Der Wirtschaftsstandort

Die zentrale Lage im Dreieck Hamburg-Hannover-Bremen und die idealen Verkehrsanbindungen über Straße und Schiene haben die Entwicklung der Stadt Verden (Aller) zu einem starken Wirtschaftsstandort begünstigt.

Erfolgreiche Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen sind seit Jahrzehnten hier ansässig und wissen die guten Rahmenbedingungen zu schätzen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter

fühlen sich mit ihren Arbeitgebern und der Stadt verbunden. Neue Unternehmen sind herzlich willkommen. Für sie hält die Stadt bedarfsgerechte Gewerbeflächen vor, die kurzfristige Ansiedlungen ermöglichen.

In Verden weiß man die hohe Lebensqualität, das historische Stadtgefüge und das vielseitige Wohn-, Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot zu schätzen. Verden ist die Stadt der kurzen Wege.

Verden



Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist hier Realität, Kindertagesstätten, Schulen und Vereine bieten verschiedenste Betreuungs- und Freizeitmöglichkeiten.

Um die erfolgreiche Entwicklung weiter zu unterstützen, investiert die Stadt Verden heute und auch in Zukunft in eine Vielzahl von verschiedenen Infrastrukturprojekten und in die Bildung junger Menschen.

Stadt Verden (Aller) Wirtschaftsförderung
Rathaus | Ritterstraße 10 | 27283 Verden
Telefon: 04231 12-375
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@verden.de
www.verden.de



**Termintreu und
optimal durchdacht ans Ziel**

Die Allestransporter

Mit seinen 37 roten und hoch modern ausgestatteten LKW's ist das Unternehmen Nagel Verden auf nationalen und internationalen Straßen unterwegs. Selbst Schwerlasttransporte oder Transporte von Produkten mit speziellen Anforderungen ist meist problemlos möglich.

Egal ob frischer Fisch, Textilien, Gefahrgut oder auch Medikamente – die Mitarbeiter haben die Besonderheiten der zu bewegenden Güter stets im Blick und können mithilfe hochwertiger Technik flexibel, schnell und zuverlässig agieren. So ist beispielsweise durch den Einsatz von mehreren Sattelzugmaschinen mit aktiver Kühlung das Halten niedriger Temperaturen, oder auch im Falle von Medikamenten, das Heizen der jeweiligen Waren während des Transports

lückenlos möglich. Durch die Leichtbauweise der firmeneigenen LKW dürfen die Güter zudem auch mal schwerer sein, denn das geringe Fahrzeuggewicht ermöglicht eine höhere Zuladung. Seit Gründung befindet sich das traditionelle Familienunternehmen stetig in einem gesunden Wachstum.

Geschäftsführer: Fabian Nagel | Gegründet: 1982
Mitarbeiter: 60 | Kernkompetenzen: Container Nah- und Fernverkehr, Ultraleicht-LKW, Container-Depot, 45 Fuß-Container, Wochenendkühlung, aktive Kühlung



**Nagel Verden | Verden | Otto-Hahn-Straße 9
Telefon 04231 93 66-0 | www.nagel-verden.de**

SIMPLE SALES

So funktioniert Vertrieb.



Verkaufen kann so einfach sein

Mit WDB Consulting geben Wolf-Dieter Bremecker und seine Partner Vertriebs- und Management-Seminare, bieten Unternehmen Vertriebsconsulting an und unterstützen Unternehmer bei der Suche nach Spezialisten für den Vertrieb.

Simple Sales nennt Unternehmer-Berater Wolf-Dieter Bremecker sein in 30-jähriger Berufspraxis entwickeltes Trainingsprogramm für Vertriebsmitarbeiter. Das Programm stellt den Praxisbezug in den Vordergrund und findet zu 50 Prozent vor Ort beim Kunden statt – learning by doing sozusagen. Mitarbeiter lernen schrittweise, wie guter Vertrieb funktioniert und wie der Kunde denkt und fühlt.

Geschäftsführer: Wolf-Dieter Bremecker | Gegründet: 2012
Kernkompetenzen: Modifizierung der Unternehmens-Vertriebsstrategie, Vertriebs und Führungs-Consulting, Simple Sales Training/Ausbildung/Workshops, Direktansprache und Personalrekrutierung



WDB Consulting | Verden | Stoffers Moor 48a
+ Max-Planck-Straße 17 | Telefon 04231 95 13 79
www.wdb-consulting.com



Retrofit = Werterhaltung im Maschinenbau – made by Gundlack

Die Arbeitsschwerpunkte der Firma Gundlack liegen auf der Automatisierung in der Nahrungsmittelindustrie und deren Zulieferindustrien, sowie in der Health & Beauty Industrie.

Als Spezialisten für das »Retrofit« führen die Mitarbeiter im Hause Gundlack ein umfassendes Reengineering von Produktionsanlagen durch. Die Erhöhung der Ausfallsicherheit, Energieeffizienz und nachhaltige Sicherung des Investments sind nur einige der wichtigsten Kriterien für ein erfolgreiches Retrofit.

Ein gut geplantes Retrofit erhöht in der Regel u. a. den Automatisierungsgrad der Anlagen, steigert den Anlagen-durchsatz, senkt Anlagenstillstandszeiten und spart Energie, wodurch sich die Maßnahmen in kürzester Zeit amortisieren. Damit wird auf Kundenseite auf einfachem Weg eine Wertschöpfung des Business erzielt.

Bei der Umsetzung der Automatisierung können alle gängigen SPS-Steuerungen und Visualisierungssysteme bearbeitet werden. Gundlack ist Solution-Provider für die Firmen Siemens, Schneider und Rockwell.



Frank Gundlack

Geschäftsführer: Frank Gundlack | Gegründet: 1998
Mitarbeiter: 15 | Kernkompetenzen: Automation /Installation und Service



Gundlack Automation GmbH | Verden
Weitzmühlener Straße 8 | Telefon 04231 66 171-0
www.gundlack.com



*Richtfunksysteme
in 60 m Höhe*

Vom Kassensystem zum Breitbandausbau

Schnelles Internet aus der Region

**Verfügbare Internet-Bandbreite
im Rechenzentrum: 30 Gigabit**

**Eigenes Glasfaser-Netz:
Mehr als 50 km
im Landkreis Verden**

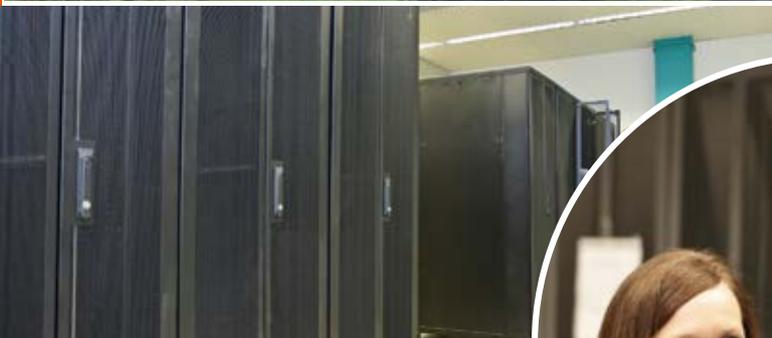
**Geschaltete IP-Telefonanschlüsse:
30.000**

**Gesprächsminuten insgesamt pro Monat
im Netzwerk: 10 Millionen**

Es begann mit einem Kassensystem. 1998 noch im väterlichen Betrieb als Radio- und Fernsehtechniker tätig, begann Marco Bungalski, ein Kassensystem für einen befreundeten Tankstelleninhaber zu entwickeln. Der Bedarf wurde stetig größer, Bungalski optimierte seine Systeme und entwickelte eigene Hardware, die in dieser Form auf dem Markt noch nicht existierten. Mit Gründung der Marco Bungalski GmbH begann auch die Erfolgsgeschichte. Bisher sind mehr als 1.000 Tankstellen mit Bungalski-Kassensystemen ausgestattet. Schließlich machten Anforderungen der Mineralölindustrie zentrale Software und Kommunikationslösungen notwendig. Somit erweiterte das Unternehmen ab 2005 sein Angebot um Internet- und Telefonielösungen.



Neuer Unternehmensstandort in der Clärenore-Stinnes-Straße



Agata und Marco Bungalski



2010 folgte dann der erste Breitbandausbau im Landkreis Verden. Durch Marco Bungalski kommen heute Breitbandausbau, Internet- und Telefonielösungen aus einer Hand. Es werden alle Leistungen selber erbracht. Das Versorgungsgebiet befindet sich hauptsächlich im Landkreis Verden mit mittlerweile auch kleineren Gebieten in anderen Landkreisen. Auch bundesweit werden Anschlüsse angeboten, diese jedoch im Unterschied zum Landkreis Verden mit angemieteten Leitungen. Ziel ist das zunehmende Erschließen weiterer Gewerbegebiete sowie unterversorgter Regionen.

Gemeinsam mit der Schubert IT GmbH betreibt das aufstrebende Familienunternehmen sogar seit kurzem ein eigenes Rechenzentrum. Firmen aus verschiedenen Branchen betreiben dort bereits Ihre Technik. Eine besondere Kooperation besteht zu regionalen IT-Dienstleistern: Diese haben die Möglichkeit, die IT Ihrer Kunden dort zu betreiben und eine „private Cloud“ anzubieten. Es stehen an dieser Stelle mehr als 50 IT-Racks zur Aufnahme von mehr als 500 Servern zur Verfügung. Das Rechenzentrum bietet den Kunden eine höchstmögliche Verfügbarkeit und Sicherheit ihrer IT. Entgegen der Entwicklung „in die Cloud“, bei der niemand weiß, wo und wie sicher die Daten wirklich liegen, ist das Rechenzentrum für den Betrieb der eigenen Hardware ausgelegt.

In den vergangenen Jahren ist die Firma konstant gewachsen. „Dass wir so gesund und erfolgreich sind, habe ich auch meinem hervorragenden Team, insbesondere meiner Frau zu verdanken. Diese Zufriedenheit wirkt sich auch auf unsere Kunden aus. Ein persönlicher Service und der Verzicht auf anonyme Hotlines sind für uns selbstverständlich“, so der Geschäftsführer. Im Frühjahr 2017 ist ein Umzug in ein neu errichtetes Geschäftshaus im Gewerbegebiet Verden Nord geplant.

Geschäftsführer: Marco Bungalski | Gegründet: 2001
Mitarbeiter: 15 | Kernkompetenzen: Kassensysteme für Tankstellen, Breitbandausbau und Telefonielösungen



Marco Bungalski GmbH | Verden | Traversale 5
Telefon 04231 7769999 | www.t-m-net.de





*Timo Hasemann
Daniel Scherbarth
Rolf Voige
Marc Pagels*

Weit mehr als eine klassische Steuerkanzlei

Verlängerter Arm des Unternehmens

Voige & Partner sind neben dem klassischen Angebotsspektrum einer Steuerberatungskanzlei auf Insolvenzdienstleistungen spezialisiert. An zwei Standorten in Verden und Sittensen sind die beiden Partner Rolf Voige und Marc Pagels gemeinsam mit ihren 30 Mitarbeitern tätig. Dazu zählen Steuerberater, Betriebswirte, Steuerfach-, Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte sowie Mitarbeiter im Bereich Büroorganisation und drei Auszubildende.

Voige & Partner übernehmen sowohl Privat- als auch Geschäftsmandate. Die Kanzlei ist in ihrem Beratungsansatz breit aufgestellt. Zu den Dienstleistungen gehören die Beratung in sämtlichen steuerlichen Belangen sowie betriebswirtschaftliche Beratungen z. B. bei Existenzgründung, Finanzierung, Investition oder Nachfolge. Ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der Region Verden sind die Insolvenzdienstleistungen. Hierbei greifen sowohl Unternehmer in der Krise wie auch Insolvenzverwalter auf die Leistungen der Kanzlei

zurück. In diesem Kontext übernimmt die renommierte Steuerberatungskanzlei u. a. das Interimsmanagement bei der Fortführung von Unternehmen im Insolvenzverfahren. „Mit klarem Kopf verschaffen wir uns einen Überblick der Lage und reagieren schnell und zielführend. Wir verstehen uns als verlängerter Arm des jeweiligen Unternehmens“, so Rolf Voige.

Partner: Rolf Voige Dip.-Kaufmann (FH), Marc Pagels Dipl.-Kaufmann | Angestellte Steuerberater (§ 58 StBerG): Timo Hasemann B.A., Daniel Scherbarth | Gegründet: 1999
Mitarbeiter: 30 | Kernkompetenzen: Steuer- und Wirtschaftsberatung, Insolvenzdienstleistungen



**Voige & Partner | Verden | Nikolaiwall 16
Telefon 04231 32 08-0 | www.voige-partner.de**



Meisterhaft geschmiedet

Seit nunmehr 30 Jahren betreibt der Goldschmiedemeister und Diamantgutachter sein Geschäft in Verden. Unter seinem Label TKART fertigt er maßgefertigte, individuelle Schmuckstücke, oft Unikate. Selbstverständlich werden neben Neuanfertigungen auch Reparaturen und Umarbeitungen angeboten. So lebt der Lieblingsring der Großmutter, der so gar nicht dem Stil der Enkelin entspricht, in veränderter Form noch weiter. Ein ganz besonderes Angebot hat Thomas Krempel für Menschen, die sich trauen: Unter seiner Anleitung haben Paare die Möglichkeit ihre Eheringe selbst zu schmieden.

Geschäftsführer: Thomas Krempel | Gegründet: 1986
Mitarbeiter: 2 | Kernkompetenzen: Herstellung von Schmuck aus Gold, Platin und Silber, Umarbeitungen und Reparaturen



Die Goldschmiede | Verden | Große Straße 116
Telefon: 04231 8 24 93 | www.goldschmiede-krempel.de



Individuelle Wohnwelten

„Kreativität lernt man nicht – sie wird einem in die Wiege gelegt“, sagt Mark Fiedler. In dritter Generation führt der gelernte Maler den Verdener Betrieb seines Vaters und Großvaters fort und hat ihn mittlerweile zu einem renommierten Interior-Dienstleister ausgebaut. Von klassischen Malerarbeiten über groß angelegte Renovierungen bis hin zum Erstellen und Ausführen kompletter Farbkonzepte für Räume und ganze Häuser bietet die H+M Fiedler GmbH maßgeschneiderte Rundumpakete ganz nach Kundenwünschen. „Wenn ich einen leeren Raum sehe, sehe ich ihn fertig, sobald der Kunde seine Vorstellungen geäußert hat“, so Mark Fiedler. Als Innenarchitekt würde er sich nicht bezeichnen, denn „ein Innenarchitekt verkauft seine Linie – ich erstelle die Raumkonzepte ganz nach den Wünschen des Kunden.“

Im März 2015 erfüllte sich Mark Fiedler einen Traum und eröffnete zusammen mit seinem Geschäftspartner Christian Rösch die **Wohnwerkstatt** in der Verdener Innenstadt. Hier berät das Team aus kreativen Handwerkern ihre Kunden von der Wandfarbe über Fußbodenbeläge und Einrichtung bis hin zu Wohnaccessoires.

Geschäftsführer: Mark Fiedler | Gegr.: 1959 | Mitarbeiter: 19



H + M Fiedler GmbH | Verden | Borsteler Chaussee 116
Telefon 04231 6 24 52 | www.fiedler-maler.de



Pferdezüchter der Spitzenklasse

Beste Gene für die Welt

Jedes Jahr locken die Auktionen und Veranstaltungen des Hannoveraner Verbandes rund 100.000 Besucher ins nicht umsonst als Reiterstadt bezeichnete Verden. Der Hauptbeweggrund für die Besuche: Pferde sehen oder kaufen. Im Bereich der Sportpferde ist Verden der weltweit stärkste Auktionsstandort – hier werden Pferde im Bereich von 7.000 bis 1, 2 Millionen Euro gehandelt. Allein im letzten Jahr wurden auf den Auktionen des Hannoveraner Verbandes 1000 Pferde vermarktet.

Hannoveraner werden vor allen Dingen im Dressur-, Spring- und Vielseitigkeits-Sport eingesetzt, sowohl in der Amateurliga als auch in der Spitzenklasse, eignen sich aber auch besonders gut als Freizeitpferde.

Die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro weisen das Hannoveraner Zuchtgebiet als das mit Abstand erfolgreichste deutsche Zuchtgebiet aus. Im internationalen Vergleich der Zuchtverbände, dem WBFSH-Ranking, belegt der Hannoveraner Verband in allen Disziplinen Spitzenpositionen.

Das Highlight für Verdener und Pferdefachleute und -interessierte aus aller Welt ist das alljährliche Internationale

Dressur- und Springfestival im August. „Unsere Besucher fühlen sich sehr wohl in Verden“, so Dr. Schade, Geschäftsführer des Hannoveraner Verbandes, „und wir wollen auch weiterhin die Attraktivität des Standortes ausbauen.“

Seit 2015 führt der Hannoveraner Verband auch das Rheinische Zuchtbuch und bleibt einer der größten und erfolgreichsten Pferdezuchtverbände der Welt.

Geschäftsführer: Dr. Werner Schade | Gegründet: 1922
Mitarbeiter: 60 | Kernkompetenzen: Pferdezucht, Pferdevermarktung, Ausbildung von Pferden und Reitern, Pferdesport-Veranstaltungen



**HANNOVERANER
VERBAND**

Hannoveraner Verband e.V. | Verden | Lindhooper Str. 92
Tel: 04231 6730 | www.hannoveraner.com



150 Jahre Stadtwerke Verden

Gut für Sie – gut für die Region!

Ganz unter dem Leitspruch „servicestark + nachhaltig“ präsentiert sich die Stadtwerke Verden GmbH als modernes und leistungsstarkes Energieversorgungs- und -dienstleistungsunternehmen. Mit rund 120 Mitarbeitern liefert das zu 100 Prozent kommunale und konzernfreie Unternehmen nachhaltig Strom, Erdgas, Wasser und Wärme für Verden und umliegende Gemeinden. Kundennähe und hervorragender Service gehören ebenso zur Unternehmensphilosophie wie die zukunftssichere Nachhaltigkeit eigener Versorgungsprojekte – und das bereits seit 1866.

Auch Kunden außerhalb des Versorgungsgebietes können von den fairen Preisen und Tarifen der Stadtwerke Verden profitieren. Mit den Produkten „unser aller strom“ und „unser aller gas“ wird dafür gesorgt, dass die vielseitige und komfortable Energie immer sicher, bedarfsgerecht und preiswert zur Verfügung steht. Minute um Minute, Stunde für Stunde – 365 Tage im Jahr.

Mit dem Betrieb des beliebten Verwell Erlebnisbades und der vielfältig nutzbaren Stadthalle Verden leisten die Stadtwerke Verden zudem einen wertvollen Beitrag zur attraktiven Freizeitgestaltung in der Region. Ein vielseitiges Sponsoring diverser Veranstaltungen und Organisationen rundet die Aktivitäten sozial und kulturell ab.

Geschäftsführer: Joachim Weiland | Gegründet: 1866
Mitarbeiter: 120 | Kernkompetenzen: Energieversorgung und Energiedienstleistungen



Stadtwerke Verden GmbH | Verden | Weserstraße 26
Tel: 04231 915-0 | www.stadtwerke-verden.de



Wer sich bewegt – kommt voran.

Unternehmen, die wettbewerbsfähig werden und bleiben möchten, brauchen qualifizierte Mitarbeiter/innen. Und um diese langfristig an das Unternehmen zu binden, ist von zentraler Bedeutung, ausreichend Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen anzubieten. Fachkräfte wollen sich weiterentwickeln und ihre Arbeit interessant, herausfordernd, innovativ und erfüllend gestalten. Und dabei auf Führungskräfte treffen, die sie motivieren und voranbringen, anstatt sie zu gängeln und zu frustrieren.

Deshalb bietet **startklar** seit inzwischen mehr als fünf Jahren Weiterbildungskonzepte für kleine und mittlere Unternehmen in Verden und Umgebung an: Aus der Region für die Region. **startklar** analysiert den Weiterbildungsbedarf und hilft Unternehmen und Institutionen dabei, ihre Potenziale zu entwickeln: Individuell, passgenau – auf Wunsch auch „inhouse“. Das Besondere am Angebot von **startklar** ist dabei der überfachliche Ansatz. Anstatt kleinteilig Detailfachwissen zu vermitteln, werden konsequent zentrale Schlüsselkompetenzen geschult: Führung, Kommunikation, Team- und Konfliktfähigkeit, Gesundheitsmanagement und vieles mehr. Und durch die langjährige Erfahrung von **startklar** in der Fördermittelakquise und -beratung auch zu einem überaus attraktiven Preis.

Geschäftsführer: Min von Cramer, Dr. Thomas Mill
und Claus von Cramer | Gegründet: 2010
Mitarbeiter: 8 | Kernkompetenzen: Personalentwicklung,
betriebliches Gesundheitsmanagement, Prozessberatung



startklar GbR | Verden | Max-Planck-Straße 18
Tel. 04231 67144 60 | www.startklar-verden.de



Jessica Coels

Kreativität, Konzept und Gestaltung aller Drucksachen

Die Beratung steht am Anfang jeden Kontaktes. Dabei ist es nicht wichtig, ob eine Drucksache ganz neu erstellt werden soll, oder ob es eine bereits vorhandene Vorlage gibt in die nur evtl. Änderungen eingearbeitet werden müssen.

Die Planung ist ein wichtiger Punkt für den Erfolg einer guten Drucksache. Sämtliche Print- und Werbeprodukte werden professionell layoutet. Ein gutes Erscheinungsbild und ein unverwechselbares Profil in der Außendarstellung ist heute wichtiger denn je.

Werben Sie mit jedem Druck für das eigene Unternehmen. Druckpartner Coels ist in allen Fragen der Satz- und Druckkunst Ihr erfahrener Partner in Verden.

Geschäftsführerin: Jessica Coels | Gegründet: seit 2008 in
zweiter Generation | Mitarbeiter: 4 | Kernkompetenzen:
Kreativität, Satz und Druck



Druckpartner Coels | Verden | Otto-Hahn-Straße 6
Telefon: 04231 95 480 | www.coels.de



Das Stammhaus in Borstel



Gebrauchtwagen-Zentrum



Nutzfahrzeug-Zentrum



Skoda Finkenbergl



Karosserie u. Lackier-Zentrum

Von der KFZ-Werkstatt
zum Full Service Autohaus

Partner auf vier Rädern



Marleen Staiger und Susanne Eggers-Staiger

„Das, was man heute als Notdienst in der Werkstatt kennt, hat mein Vater schon in den 60ern gelebt – er war Tag und Nacht für seine Kunden ansprechbar und sein guter Ruf als KFZ-Meister eilte ihm voraus.“ Susanne Eggers-Staiger leitet in zweiter Generation an mittlerweile drei Standorten in Verden das Autohaus Eggers. Als Partner für die Marken VW, VW Nutzfahrzeuge, Audi und Skoda steht das 140 Mitarbeiter starke Team nicht nur Privatkunden zu Seite, sondern bietet auch Geschäftskunden kompetente Fuhrparkbetreuung aus einer Hand.

Besondere Flexibilität bietet hierbei auch die Vertragspartnerschaft mit Euromobil Rent-A-Car, die Geschäfts- und Privatkunden auch kurzfristig tages- bis monatsweise repräsentative Fahrzeuge zur Verfügung stellt. „Die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter ist über die langjährige Erfahrung mit den Marken stetig gewachsen“, so Susanne Eggers-Staiger.

Als vertrauensvoller Partner der VGH repariert Autohaus Eggers in seinem Karosserie- und Lackierbetrieb auch Autos anderer Hersteller.

Geschäftsführer: Susanne Eggers-Staiger | Gegründet: 1964
Mitarbeiter: 140 | Kernkompetenzen: 4 Marken aus einer Hand, Großkunden-Leistungszentrum, Unfallinstandsetzung

DIE AUTOHAUS-FAMILIE IN VERDEN
EGGERS

Autohaus Eggers GmbH | Verden | Borsteler Dorfstr. 102
Tel. 04231 95 42-30 | www.ah-eggers.de



Nachhaltig und lösungsorientiert

Paletten ökonomisch und ökologisch sinnvoll nutzen, entsorgen, reparieren und wiederverwenden – das ist das Kerngeschäft der Paletten Concept GmbH. Hier entstehen auf den Kunden passend zugeschnittene Nutzungs- und Entsorgungskonzepte für Euro- und Sonderpaletten. Von Zitrusfrucht bis Zement – für jegliche Produktart wird die optimale Transportlösung entwickelt.

Als starker und zuverlässiger Partner agiert die Firma international und national für Unternehmen der Segmente Handel, Produktion und Logistik. Der Transport erfolgt mit eigenem Fuhrpark. Dies garantiert eine schnelle, flexible und termintreue Abwicklung.

Geschäftsführer: Hanke Seegers | Gegründet: 2009
Mitarbeiter: 17 | Kernkompetenzen: Handel mit gebrauchten Paletten, Reparatur von Paletten



Paletten Concept GmbH | 27308 Kirchlinteln
Stellmannskamp 8 | Telefon 04236 999 65-0
www.paletten-concept.de



Von der Schlauchklemme bis zur Wasserpumpe

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist das Verdener Kunststofflager ein beliebter Fachhandel. Zunächst als reiner Kunststoffhändler etabliert, führt es heutzutage mehr als 7000 Produkte in seinem Sortiment. Dies erweitert sich stetig und orientiert sich eng am Konsumenten. Vom einfachen Gartenschlauch bis hin zur komplexen Beregnungsanlage für die Landwirtschaft finden hier Privat- und Gewerbekunden fast alles aus dem Bereich der Industrie- und Gebäudetechnik. Zudem können in der hauseigenen Werkstatt nach Bedarf Spenglerarbeiten, wie beispielsweise Dachabdeckungen und Blenden für Carports realisiert werden.

Geschäftsführer: Jens Patzer, Detlef Bösenberg
Gegründet: 1979/seit 2001 GmbH | Mitarbeiter: 6
Kernkompetenzen: Fachhandel für Landwirtschaft, Industrie-, Sanitär- und Gebäudetechnik



Verdener Kunststofflager Hans-Hermann Haubrock GmbH
Verden | Kleines Moor 7 | Telefon 04231 633 88
www.kunststofflager-verden.de



Marc Philipp



Vom Kugelschreiber bis zur kompletten individuellen Büroeinrichtung

Bürokultur erleben

Seit September 2016 können die Kunden von Philipp Büro-kultur auf 600 qm die neuesten Trends und Innovationen in der Büroausstattung besichtigen und ausprobieren. „Wir freuen uns darauf, vom neuen Standort aus zukünftig mit guten Ideen, kompetenter persönlicher Beratung und zuverlässigem Service Büro-kultur erlebbar zu machen“, sagt Marc Philipp, der das Familienunternehmen in dritter Generation führt.

Bereits 1987 erwarben seine Eltern einen Großteil des Grundstückes an der Hamburger Straße, auf dem heute der Neubau steht. Und nicht nur der neu gewonnene Platz kommt den Kunden zu Gute – die verkehrsgünstige Lage und genügend Parkplätze für den Kunden und Lieferverkehr tun ihr Übriges.

Philipp Büro-kultur übernimmt selbstverständlich nicht nur die Einrichtung, sondern auch die fachmännische Wartung aller Geräte und garantiert einen Service innerhalb von vier Stunden, getreu dem Grundsatz des Unternehmensgründers Emil Philipp: „Beim Büromaschinenkauf, achte darauf, Philipp repariert es auch.“

Geschäftsführer: Marc Philipp | Gegründet: 1925
Mitarbeiter: 25 | Kernkompetenzen: Büroausstattung,
Planung und Konzeption von Büros

PHILIPP
BÜROkultur

BÜROmaschinen | BÜRObedarf | BÜROmöbel | Service

Ehler Philipp GmbH | Verden
Große Straße 65 + Hamburger Straße 41
Tel. 04231 9 23 30 | www.ehler-philipp.de



Dieter Bergstedt



Nutzfahrzeuge nach Maß

Im Landkreis Verden ist Ott Fahrzeugbau DIE Adresse für die Reparatur und Wartung, aber auch den Bau von Nutzfahrzeugen aller Art. Lastwagenausbau, Anhänger, Kommunalfahrzeuge und Pferdetransporter sind nur einige der Maßanfertigungen, die zum Sortiment Dieter Bergstedts und seines Teams gehören. Auch Dienstleistungen wie TÜV-Hauptuntersuchungen, Abgasuntersuchungen und Sicherheitsprüfungen für Nutzfahrzeuge bietet das Unternehmen an.

Spezialisiert und weltweit aktiv ist Ott Fahrzeugbau im Bereich Fahrzeugbau für die Erdölindustrie. In Verden werden die 13 Meter langen Spezialwagen für einen amerikanischen Konzern gebaut, der diese in der ganzen Welt einsetzt.

Geschäftsführer: Dieter Bergstedt | Gegründet: 1997
Mitarbeiter: 16 | Kernkompetenzen: Sonderfahrzeugbau, Reparatur von Nutzfahrzeugen und Anhänger aller Art, Verkauf und Reparatur von Gartengeräten



Ott Fahrzeugbau | Verden | Siemensstraße 8
und Weserstraße 11 | Tel. 04231 303430
www.ott-fahrzeugbau.de



Schnelle Hilfe beim Sprung in der Scheibe

Als TÜV-zertifizierter Autoglasfachbetrieb repariert und erneuert DER SCHEIBENPROFI schnell und zuverlässig kaputte Autoscheiben. In Zusammenarbeit mit einem der führenden Erstausrüster der Automobilindustrie ist es dem Unternehmen möglich, eben diese Qualität auch beim Austausch einer Scheibe zu gewährleisten. Die Reparatur eines Steinschlagschadens erfolgt dank modernster Technologien in nur 30 bis 40 Minuten.

Termine sind während der Geschäftszeiten auch ohne Ab-sprache kurzfristig möglich. Im Umkreis von 15 km um Verden holt DER SCHEIBENPROFI auch Fahrzeuge ab und bringt sie nach der abgeschlossenen Reparatur wieder zurück. Sollte ein Eingriff länger dauern, stehen den Kunden selbstverständlich kostenlose Leihwagen zur Verfügung.

Geschäftsführer: Jakob Zaleski | Gegründet: 1993
Mitarbeiter: 3 | Kernkompetenzen: Dienstleistungen rund ums Autoglas: Reparatur, Austausch und Veredelung



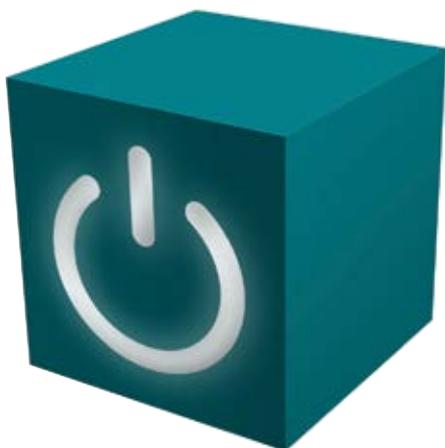
DER SCHEIBENPROFI | Verden | Hamburger Straße 29
Telefon: 04231 982 92 00 | www.der-scheibenprofi.de



In vierter Generation

Mit voller Energie vor Ort

Heizöl, Kraftstoffe, Flüssiggas, Erdgas und Strom sowie Holzenergie in Form von Pellets und Briketts – in Sachen Energie ist die Unternehmensgruppe Hoyer mit Stammsitz in Visselhövede Experte. Schmierstoffe, AdBlue®, Tankstellen und die nötige Technik vervollständigen das Produkt-Portfolio des Rundum-Versorgers.



Seit 1924 besteht das Familienunternehmen, das inzwischen in vierter Generation geführt wird und mit 1.500 Mitarbeitern an 105 Standorten in 23 Regionen in ganz Nord- und Ostdeutschland als Partner vor Ort die Versorgung der Kunden sicherstellt.

Zudem ermöglicht ein Netz von fast 900 Tankstellen – eigenen Tanktreffs, Automatenstationen und Autohöfen sowie Akzeptanz-Partnern der HoyerCard.Europe – bargeldloses Tanken in ganz Deutschland und im benachbarten europäischen Ausland.

- **familiengeführt seit Generationen**
- **regional, national, europaweit**
- **der Verantwortung bewusst**
- **Rundum-Versorger für Energie**
- **Ihr Partner vor Ort**

Wilhelm Hoyer GmbH & Co. KG
Rudolf-Diesel-Straße 1
27374 Visselhövede
Telefon: 0 42 62 / 797

www.hoyer-energie.de





**Verdener Handwerksbetrieb
mit mehr als 150 Jahren Tradition**

Meisterhafte Dächer

Der Handwerksbetrieb Püllmann Dachbau darf sich mit seinen mehr als 151 Jahren zu einem der ältesten Unternehmen im Stadt- und Kreisgebiet zählen. Das traditionelle Familienunternehmen wird bereits in der fünften Generation geführt. Püllmann Dachbau ist der optimale Partner für Dachstuhl, Dach und Wärmedämmung. Für alle Tätigkeiten, die im Rahmen eines Neubaus oder an Bestandsbauten oberhalb der obersten Geschoßdecke anfallen, ist Püllmann Dachbau die richtige Adresse.

Zu den Dienstleistungen zählen Zimmer- und Holzbauarbeiten, Dachdeckerarbeiten aller Art und Metall-Klempnerarbeiten, Innenausbau- und Gerüstbauarbeiten, das Planen und Realisieren von Solar- und Photovoltaik-Anlagen und Kranarbeiten mit einem Transportgewicht bis maximal drei Tonnen.

Neben zwei modernen Werkhallen verfügt die Firma über hochmoderne Maschinen und Geräte sowie einen großen Fuhrpark mit Aufzügen, Hubbühnen und Kranwagen.

Mehrere Dachdecker-, Klempner- und Zimmermeister sorgen für eine gleichbleibend hohe Qualität. Die Mitarbeiter werden kontinuierlich weitergebildet, um auch neue Aufgaben meistern zu können. Die Firma Püllmann Dachbau bildet außerdem ständig junge Menschen aus und sucht immer qualifizierte Auszubildende.

Geschäftsführer: Arnd Püllmann | Gegründet: 1864
Mitarbeiter: 30 | Kernkompetenzen: Bedachung,
Bau-Klempnerei, Holzbau, Dämmung und Dachsanierung



**Püllmann Dachbau | Verden | Max-Planck-Straße 11
Telefon: 04231 63344 | www.puellmann-dach.de**



Das Medienhaus im Herzen der Stadt Verden

Grafik- und Webdesign Druck und Verlag

Von Visitenkarten über Webseiten und Onlineshops bis zum Buch oder Magazin – das Haus der Werbung wird mit persönlicher Beratung durch erfahrene Mitarbeiter den Wünschen jedes Kunden gerecht.

Unter dem Dach des Haus der Werbung in einem ehemaligen Domherrenhaus am Anita-Augspurg-Platz befinden sich vier Unternehmen:

Schrift & Bild Nienaber GmbH als Werbe-Agentur mit breitem Angebotsspektrum, Digital-Druck Verden als Dienstleister für Drucksachen aller Art, die Kalender Manufaktur Verden, die historische Kalender für über 300 Orte in ganz Deutschland produziert und die ALLERdings, das Monatsmagazin für den Landkreis Verden mit einer Auflage von 40.000 Stück.

Das Team besteht aus Mediengestaltern und Grafikdesignern, Redakteuren, Fotografen, Anzeigenberatern, Druck-, IT- und Vertriebs-Spezialisten.

Das Unternehmen ist seit 1995 in Verden ansässig und zählt regionale sowie überregionale Unternehmen aus Kaufmannschaft, Handwerk und Industrie zu seinem Kundenstamm, sowie soziale und kulturelle Einrichtungen, Vereine und Privatpersonen.

Geschäftsführer: Harald Nienaber | Gegründet: 1993
Mitarbeiter: 22 | Kernkompetenzen: Editorial-, Grafik- und Webdesign, Druck und Verlag

Haus der Werbung Verden

◀ **Grafik und Webdesign | Druck und Verlag**

**Haus der Werbung | Verden | Anita-Augspurg-Platz 7
Tel: 04231 - 8 00 00 | www.hdw-verden.de**



Thomas Müller



Von Abholservice bis zur Werbetafel

Der Autolackierbetrieb Müller ist auf das Lackieren von Fahrzeugen und Gebrauchsgütern spezialisiert. Das Dienstleistungsspektrum reicht von der klassischen PKW- / LKW- und Industrielackierung (wie z. B. Glas, Möbel...), über das Beschriften von Fahrzeugen und Werbeschildern bis hin zur Unfallinstandsetzung. Auch im Schadensfall können sich die Kunden auf den Service der Lackiererei verlassen. Sie bietet beispielsweise einen Hol- und Bringservice, die direkte Abwicklung mit Versicherungen und stellt auf Wunsch auch einen Leihwagen zur Verfügung. Inhaber Thomas Müller betreibt die Lackiererei in dritter Generation.

Geschäftsführer: Thomas Müller | Gegründet: 1936
Mitarbeiter: 15 | Kernkompetenzen: Lackierungen, Beschriftungen und Unfallinstandsetzungen



Autolackierbetrieb Müller GmbH | Verden
Max-Planck-Straße 95 | Telefon 04231 684 05
www.autolack-mueller.de

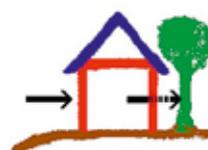


Kompetente Beratung, Planung und Begleitung von Versorgungstechnik für Gebäude aller Art

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit von hls-planung ist das Projektieren haustechnischer Anlagen unabhängig von der Objektgröße. Das Team von Ralf Spleet erstellt Kostenschätzungen, Kostenberechnungen, Leistungsverzeichnisse, Angebotsbewertungen, Preisspiegel und vieles weitere. Durch die kompetente Beratung können Bauherren so vielfach Kosten sparen und die Qualität ihres Objektes erhöhen. Durch eine sorgfältige Planung bereits vor Baubeginn werden wesentliche Unwegbarkeiten schon von vornherein aus der Welt geschafft.

Als weitere Dienstleistung bietet hls-planung seinen Kunden die komplette Fachbauleitung für ihr Bauvorhaben oder auch Teil-Unterstützung bestimmter Bauphasen. Neben der Planung und Betreuung neuer Bauprojekte gehört die Beratung bei laufenden Projekten zum Kompetenzfeld von hls-planung. Energieberatung ebenso wie Problemschlichtung am Bau und das Erstellen von Gutachten.

Geschäftsführer: Ralf Spleet Dipl. Ing. (FH)
Gegründet: 1999 | Mitarbeiter: 4 | Kernkompetenzen: Beratung u. Planung von Heizungs-, Lüftungs-, Sanitärtechnik, Fachbauleitung, Energieeffizienz, Gutachten



hls-planung
Ingenieurbüro für Haustechnik

hls-planung | Verden | Trift 3
Telefon 04231 67136 90 | www.hls-planung.de



Torsten, Hans-Jürgen und Guido Boyer

Kompetenter Partner für alle Marken

Ob PKW, Transporter, Sprinter, Wohnmobil, Wohnwagen oder Autoanhänger – Auto Boyer bietet einen zuverlässigen Rundum-Service für alle Fabrikate. Inspektionen an Neufahrzeugen führt die Meisterwerkstatt ohne jegliche Garantieverluste durch. Es werden ausschließlich Original-Ersatzteile führender Hersteller verbaut.

Die Inhaber Guido und Torsten Boyer legen großen Wert auf das Arbeiten nach neuesten Erkenntnissen mithilfe modernster Technik und Ausstattung. Spezialwerkzeuge und Diagnosegeräte mit aktueller Software unterstützen ein lösungsorientiertes und termingerechtes Handeln.

Geschäftsführer: Guido und Torsten Boyer
Gegründet: 1988 | Mitarbeiter: 14 | Kernkompetenzen:
Wartung und Reparatur von Kraftfahrzeugen

Auto Boyer

Auto Boyer GbR | Verden | Bremer Straße 121
Telefon 04231 73777 | www.autoboyer.de



Gerald Kröger
und Sven Cachandt



Netzwerke und Computer stets auf dem neuesten Stand

1997 gegründet feiert das EMV-BÜRO 2017 20-jähriges Firmenjubiläum. Die Server- und Netzwerktechnik, die Hard- und Software des Verdener Unternehmens sind stets auf die Bedürfnisse ihrer Kunden zugeschnitten. Rechner für den Privatgebrauch, die IT-Ausstattung eines kleinen Büros oder eines großen mittelständischen Unternehmens – bei Sven Cachandt und Gerald Kröger gibt es für jedes EDV-Bedürfnis das passende Angebot. EMV-BÜRO liefert zu jedem Projekt die komplette Ausstattung wie z. B. Workstations, Server und Router. Auch ein Reparaturservice gehört zum Dienstleistungspaket des EMV-BÜROS, Probleme mit Ihrem Rechner werden schnell und kompetent behoben.

Geschäftsführer: Sven Cachandt, Gerald Kröger
Gegründet: 1997 | Kernkompetenzen: Server, Computer,
Netzwerke, IT-Sicherheit, Reparatur-Service, Virenentfernung,
Privatkunden-Service, EDV-Shop



EMV-BÜRO Verden Cachandt & Kröger GmbH
Verden | Zollstraße 2 | Telefon 04231 83460
www.emvbüro.de



Viel mehr als Fenster. Baustoff mit außergewöhnlichen Anwendungsbereichen.

Innovatives Glas-Design

International denken und regional handeln – so lautet der Leitspruch von Reinhard Cordes, der in dritter Generation das Verdener Unternehmen FRERICHS GLAS führt. Spezialisiert auf Glas- und Kunststoffveredelung beliefert FRERICHS GLAS Kunden in einem Radius von 150 km rund um den Hauptsitz in Verden und die Niederlassung in Lüneburg. Die Verarbeitung von Glas wird immer technologischer. FRERICHS GLAS bildet neben Elektronikern für Betriebstechnik und Industriekaufleuten auch Flachglasmechaniker aus. In diesem weniger bekannten Ausbildungsberuf ist immer Nachwuchs gefragt. Der Bedarf nach Fachkräften ist groß und die Übernahmemechanismen für Auszubildende im Betrieb sind hoch. Der internationale Zweig – wegen der besseren Aussprechbarkeit ONLYGLASS genannt – reicht aber viel weiter als Norddeutschland z. B. Asien, Vereinigte Arabische Emirate oder Mexiko.

Aus Verden über Hamburg in die Welt ist das Ziel von Visionär Reinhard Cordes mit seiner transparenten Medienfassade, die aktuell das Klubhaus St. Pauli auf der Reeper-

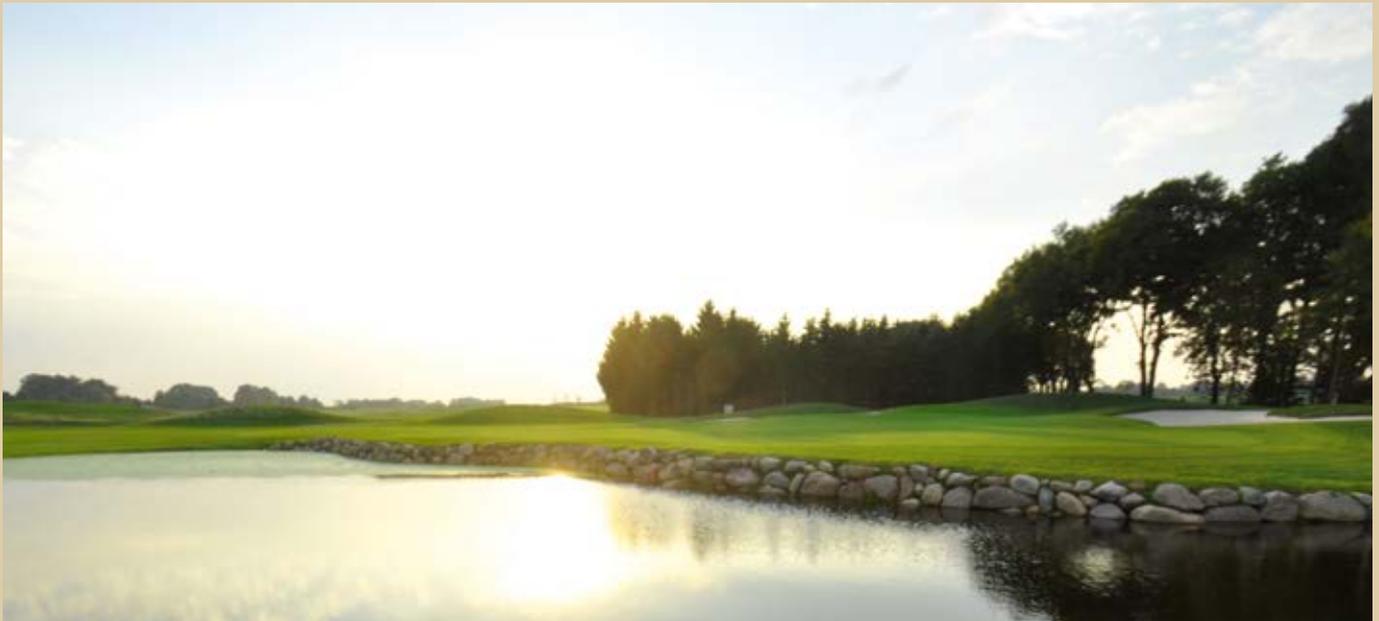
bahn zielt, welches im Juni 2016 mit dem Medien Architekturpreis in Sydney ausgezeichnet wurde.

Ein Generationswechsel steht auch in diesem Familienunternehmen an: Ende 2017 wird Sohn Simon Cordes zusammen mit Jan Wennemer die Geschäftsführung übernehmen.

Geschäftsführer: Dipl.-Kfm. Reinhard Cordes,
Dipl.-Kfm. Walter Tietz | Gegründet: 1876
Mitarbeiter: 220 | Kernkompetenzen: Isolierglasproduktion,
Glasveredelung, Kunststoffverarbeitung



**FRERICHS GLAS GMBH | Verden | Siemensstraße 15 – 17
Tel: 04231 102-0 | www.frerichs-glas.de**



Einfach mal abschalten

Golfen gegen Stress

Wer einmal als Gast eine komplette Golfrunde begleitet hat, der weiß, dass allein der Fußmarsch sehr anstrengend sein kann. Dazu kommt noch, dass man über die ganze Zeit konzentriert spielen muss. Im Golfsport gibt es viele leistungsorientierte Wettspiele und Turniere. Bei einer Runde Golf kommen körperliche Fitness und psychische Entspannung zusammen. Das macht Golf zu einer Sportart für alle, die im Beruf Stress haben. Die Bewegungen beim Golf sind hochgradig komplex. Golf trainiert daher auch Körpergefühl und Körperbeherrschung.

Golfen für Körper und Seele

Wenn Sie mit Freunden eine Runde Golf spielen, genießen Sie nicht nur die Natur, Sie tun auch jede Menge für Ihre Gesundheit. Beim Golfschwung werden 124 von insgesamt 434 Muskeln bewegt und koordiniert. Golf fördert Beweglichkeit, Kraft, Koordination, Konzentration und Ausdauer. Diese Kombination macht Golf zu einer idealen Sportart für alle, die gesund bleiben wollen. Bei einer Runde Golf werden im Durchschnitt rund 1.100 Kilokalorien verbraucht. Der Golfsport ist ein Treffpunkt für Freunde und Bekannte, die zusammen auf die Golfrunde gehen. Das Schöne ist, dass

diese Sportart an der freien Luft stattfindet und je nach Wetterbedingungen während des ganzen Jahres gespielt werden kann. Wenn Sie Ihr Herz für diese faszinierende Sportart entdeckt und die erste „Schnupperstunde“ hinter sich gebracht haben, wird es Ihnen kaum anders ergehen als bereits vielen vor Ihnen: Das Golfspielen lässt Sie von nun an nicht mehr los. Und das Tolle ist: eine Vollmitgliedschaft im Golf Club Verden kostet Sie nur 110,- € monatlich!

„Um den wahren Charakter eines Menschen zu erkennen, muss man mit ihm Golf spielen.“

P.G. Wodehouse



**GOLF CLUB Verden e.V. | Verden Walle
Holtumer Str. 24 | Tel. 04230 14 70 | www.gc-verden.de**



Arndt, Renate, Michael und Timm Bruns



Verkaufen · Verwalten · Vermieten · Beraten · Planen · Bauen

Ihr Herz schlägt für Immobilien:

Seit rund 70 Jahren bietet das Familienunternehmen seinen Kunden mit Leidenschaft einen Immobilien Rundum-Service an, der in Verden und Bremen seinesgleichen sucht.

Neben der klassischen Vermittlertätigkeit von Kauf- und Mietobjekten ist das Familienunternehmen auch spezialisiert auf dem Gebiet der Immobilien- und Vermögensverwaltung. Die 20 Mitarbeiter – Immobilienkaufleute, Immobilienfachwirte und Steuerfachkräfte – stehen mit ihrem fundierten Fachwissen jedem Kunden mit Hingabe zur Verfügung.

Auch eigene Bauprojekte und die Projektplanung für Kunden gehören mittlerweile zum Portfolio des Immobiliendienstleisters. Umfassendes Fach- und Branchenwissen und eine gute regionale Vernetzung machen Cordes & Bruns zu einem verlässlichen Partner auf dem Immobilienmarkt.

Bei der Suche nach einer Geschäftsimmobilie, einem Anlageobjekt oder einem neuen Zuhause für die Familie berät das Team um Renate und Michael Bruns seine Kunden stets auf höchstem Niveau.

Geschäftsführer: Renate und Michel Bruns

Gegründet: 1958/1976 | Mitarbeiter: 20 | Kernkompetenzen: Immobilienverwaltung, Beratung zur Vermittlung und Projektentwicklung



Cordes & Bruns Immobilien – Michael Bruns Immobilien OHG
Verden | Ostertorstraße 11 | Verden | Tel. 04231 92 660
www.cordes-bruns.de



Moderner Ausbildungsbetrieb in der Metalltechnik

Von der Serien- bis zur Spezialanfertigung

Die m-tec Metalltechnik Verden GmbH bietet ein breites Dienstleistungsspektrum in der Stahl- und Metallverarbeitung. Es reicht von der Serienfertigung bis hin zum Bau individueller Maschinengestelle sowie Behälterbau oder Anlagen- und Fördertechnik.

Eine weitere Stärke der m-tec Verden GmbH sind die zahlreichen und hochwertigen Serviceleistungen, wie beispielsweise die Montage vor Ort, das Überarbeiten und Instandsetzen von Maschinen, sowie das Analysieren von Systemstörungen. Seit 2009 ist der fortschrittliche Betrieb zudem auch Ansprechpartner für den Nachwuchs. Hier werden sowohl Metallbauer, als auch Feinwerkmechaniker ausgebildet. Das Metallgewerbe erfordert eine hohe Flexi-

bilität und Leistungsbereitschaft. Aus diesem Grund ist das ständige Weiterbilden und das Ausbauen der bestehenden ohnehin hohen Mitarbeiterqualifikationen selbstverständlich.

Geschäftsführer: Michael Meyer, Joachim Gauert und Bernd Weinholz | Gegründet: 2007 | Mitarbeiter: 48
Kernkompetenzen: Stahl- und Metallverarbeitung



m-tec Metalltechnik Verden GmbH | Verden
Nikolaus-Kopernikus-Straße 5a | Telefon 04231 93 76 60
www.m-tec-verden.de



Häuser sind Refugien für die Träume der Menschen.



Kai Struckmann

Ob der Neubau eines repräsentativen Gebäudes, das die Werte eines Unternehmens widerspiegelt, die Erweiterung eines bestehenden Gebäudes oder eine energetische Sanierung, Bürogebäude, Produktionshallen, Lager – Kai Struckmann und sein Team stellen sich den vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen, die ein anspruchsvolles Bau- oder Umbauvorhaben mit sich bringt.

In der heutigen Zeit werden energetische Sanierungen, energieeffiziente Gebäudekonzepte und innovative Lösungen von der Politik und Industrie gefordert. Auch auf diesem Gebiet ist »struckmann projekt« stets auf dem neuesten Stand der Technik und berät kompetent.

Geschäftsführer: Kai Struckmann | Gegründet: 1999
Mitarbeiter: 2 | Kernkompetenzen: Büro- und Industriebauten, Sanierung, Umbauten und Erweiterungen.

struckmann projekt
Dipl.-Ing. Architekten



Verden | Andreaswall 16
Telefon: 04231 932580 | www.struckmann-architekten.de



Die Verdener Traditions-Konditorei

Seit über 100 Jahren werden in der Großen Straße 102 Torten gebacken. Allen voran natürlich die Seiferthsche Spezial-Torte nach patentiertem Rezept. Neben Kuchen und Torten, Teegebäck und handgeschöpfter Schokolade können Kunden auch die handgemachten Pralinen von Konditormeisterin Sibylle Jackl kaufen und sogar in regelmäßigen Workshops lernen, wie man diese herstellt. Zum Repertoire von Sibylle Jackl zählen auch Hochzeits-, Geburtstags- und Motivtorten aller Art sowie personalisierte Mitarbeiter- und Kundengeschenke, die auf der Zunge zergehen. Für alle Weggezogenen, Heimwehkranken und und einfach alle neugierigen Naschkatzen bietet das Café Erasmie einen Online-Shop für Pralinen, Schokolade, hausgemachte Konfitüren und andere Leckereien.

Inhaber: Sibylle Jackl | Gegründet: 1905
Mitarbeiter: 25 | Kernkompetenzen: Torten, Festtagstorten, Teegebäck, handgeschöpfte Schokoladen, handgemachte Pralinen

Erasmie
Konditorei & Café

Café Erasmie | Verden | Große Straße 102
Telefon: 04231 2406 | www.cafe-erasmie.de



Andreas Mattfeldt im Gespräch

„Politik muss Dinge anpacken“

Interview: Alexandra Bersch

Seit Mitte 2016 hat Verden eine Mittelstandsvereinigung. Wir haben mit dem gewählten Vorsitzenden Andreas Mattfeldt über die Ziele des neu gegründeten Unternehmerverbandes gesprochen. Der Unternehmer und Bundestagsabgeordnete findet klare Worte für Dinge, die gut laufen, für Dinge, die nicht so gut laufen, spricht von fehlendem Mut in der Politik, von Entscheidungsangst – aber auch von motivierten Unternehmern und dem Drang nach Wachstum.

Warum wurde die Mittelstandsvereinigung ausgerechnet jetzt gegründet? Es gibt andere Unternehmerverbände in Verden – was macht die MIT besonders?

Wir gehen eine sehr starke Vernetzung mit den Bremern ein, weil die wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Verden und Bremen immens sind. Ein weiterer Unterschied zu anderen Unternehmerverbänden ist, dass wir uns alle persönlich kennen. Man könnte es fast als Freundeskreis bezeichnen. Wir treffen uns hin und wieder in einer Verdener Pizzeria auf ein Glas Wein und ein gutes Essen, der Umgang unter uns ist sehr von Persönlichkeit und großem Vertrauen geprägt. Wir wollen keine Wettbewerbssituation zu anderen Verbänden darstellen, überhaupt nicht.

Sondern? Wieso sind Sie nicht dieser Kreis befreundeter Unternehmer geblieben?

Weil dieser lose Zusammenschluss irgendwann nicht mehr gereicht hat. Wir wollten uns und unseren Interessen einen Rahmen geben, damit wir auch größere Projekte organisieren und kampagnenfähig sein können.

Wer kann denn beitreten?

Im Prinzip jeder Unternehmer aus Handel, Industrie und Dienstleistung.

Parteiunabhängig?

Parteiunabhängig. Wir sind zwar die Mittelstandsvereinigung der CDU, es ist aber keinerlei Zulassungsvoraussetzung, Mitglied in der Partei zu sein – im Gegenteil. Wir legen da überhaupt keinen Wert drauf, haben uns losgelöst davon. Wir haben auch Kollegen dabei, die nicht unbedingt CDU-nah sind, denn bei uns steht die Wirtschaft im Mittelpunkt, die Betriebe und das persönliche Gespräch. Natürlich werden wir uns wirtschaftspolitisch positionieren, da sind wir schon dabei. Und das geht als Organisation besser, als jeder für sich.

„Es wird uns nur gelingen, den Fachkräftebedarf der hier angesiedelten Unternehmen zu decken, wenn wir eine Fachhochschule aufbauen.“



Welche Themen sind der MIT Verden aktuell (Stand Sommer/Herbst 2016) besonders wichtig?

Ein ganz wichtiges Thema ist der Autobahnanschluss in Achim-West. Die Infrastruktur, die wir haben, muss weiter ausgebaut werden. In Deutschland ist es leider so, dass jedes Infrastrukturprojekt mehr Gegner als Befürworter hat. Das haben wir bei der Autobahnabfahrt Langwedel erlebt und erleben es jetzt mit Achim und mit der B 74 im Landkreis Osterholz. Wir geben immer wieder zu bedenken, dass sich Wirtschaft nur dort ansiedelt, wo sie die besten Produktionsbedingungen hat und optimal erreichbar ist. Unsere Region profitiert davon, dass wir die A27 und die A1 in der Nähe haben, aber wir brauchen Autobahnabfahrten. Ein weiteres verkehrsinfrastrukturelles Thema, das uns auf der Seele brennt, ist ein zusätzlicher Aller-Übergang. Der neue Kreisel am Nordertor löst das Problem, wie wir sehen, überhaupt nicht. Über die B 215 fließt nun mal sehr viel Verkehr...

... und da fahren auch viele Berufspendler lang.

Genau, gerade ganz massiv aus dem Bereich Dörverden. Es ist ein weiterer Aller-Übergang notwendig, der auch eine direkte Verbindung in das Verdener Industriegebiet mit sich bringt. Damit man auch den LKW-Verkehr nicht mehr in der Stadt hat und den Kreisel entlastet. Das sind zwei Projekte, die wir intensiv begleiten. Des Weiteren geht es uns auch darum, sicherzustellen, dass die Kommunen ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen zur Verfügung stellen, damit bestehende Betriebe Erweiterungsmöglichkeiten haben und sich neue Betriebe ansiedeln können.

Am Finkenberg sind es aktuell noch über 20 Hektar...

... Das wird dort aber auch schon eng – gemessen an der Nachfrage, die wir im Landkreis haben ist das nicht viel Platz. In Achim haben wir auch kaum noch Flächen, genauso in Langwedel. Wir verstehen nicht, dass in Langwedel keine neuen Bebauungspläne aufgesetzt werden, obwohl wir im Flächennutzungsplan über 100 Hektar abgesichert haben. Der Landkreis Verden hat Glück mit der Lage, aber wenn bestehende Betriebe nicht erweitern können am Standort, werden sie in andere Landkreise abwandern und es wird gefährlich für Verden. Deswegen melden wir uns auch bei diesem Thema hörbar zu Wort.

Inwieweit haben Sie als aktiver Politiker die Erfahrung gemacht, dass Impulse, die aus der Wirt-

schaft kommen, anders wahrgenommen werden als Impulse, die in Ratssitzungen entstehen?

Impulse sind immer gut. Gerade, wenn es um die Wahrnehmung ihrer Interessen geht, kann und sollte die Wirtschaft das unterstützen. Politisch orientierte Verbände, sei es im sozialen oder sportlichen Bereich, sind auf diesem Gebiet viel aktiver und begleiten Politik intensiver, als die Wirtschaft es tut. Diese Tatsache ist natürlich erklärbar dadurch, dass jeder Unternehmer in erster Linie mit seinem Betrieb zu tun hat und die Probleme vor Ort lösen muss. Aber wir werden als Region – und damit auch die einzelnen Betriebe – nur dann wahrgenommen werden, wenn wir unsere Interessen lautstark vertreten. Viele Kollegen wollen daran mitarbeiten und ich bin relativ zuversichtlich, dass wir das so umsetzen können.

„Es wird einer der Schwerpunkte unserer Arbeit in den nächsten Jahren sein, die Nachfolgeneration zusammenzubringen“

Wir hören immer wieder von Unternehmern, dass es schwer ist, neue Fachkräfte zu kriegen und freie Ausbildungsplätze zu besetzen, dass es aber „noch geht“. Noch also niemand tatsächlich Mangel – oder wie ist das zu verstehen?

Es wird tatsächlich schwieriger und es muss uns gelingen, die klugen Köpfe aus der

Region auch in der Region zu halten. Meine Tochter hat gerade Abi gemacht und macht gerade ein betriebswirtschaftliches Studium mit Schwerpunkt erneuerbare Energien – auswärts natürlich. Ich bin mir relativ sicher, dass sie nicht zurückkommen wird. Das ist schon mal ein kluger Kopf, den Verdener Betriebe gut gebrauchen könnten, der ihnen aber nicht zur Verfügung steht. Wir haben hier sehr viele Hidden Champions – Badenhop, BLOCK, MARS, Masterrind, Frerichs Glas oder auch den Hannoveraner Verband, um nur einige zu nennen. Es wird uns nur gelingen, den Fachkräftebedarf der hier angesiedelten Unternehmen zu decken, wenn wir eine Fachhochschule aufbauen, an der die jungen Leute ein duales Studium absolvieren können, in enger Zusammenarbeit mit den Unternehmen. Wir haben natürlich Bremen in unmittelbarer Nachbarschaft, aber dort werden nicht unbedingt alle Schwerpunkte angeboten, die die Verdener Wirtschaft braucht. Das duale Studium wird immer beliebter, das stelle auch ich in meinem Betrieb fest. Von daher ist es sehr wichtig, dass der Landkreis über die politischen Gremien ernsthafte Anstrengungen unternimmt, zusammen mit der Wirtschaft im Zuge einer Fachhochschule vor Ort duale Studiengänge anzubieten. Viele Kollegen wollen ein duales Studium anbieten, aber wenn die Studenten dann nach Hamburg oder noch weiter weg zur Hoch-

„Politik muss immer bereit sein, Kompromisse einzugehen.“

schule fahren müssen, überlegt es sich der ein oder andere zwei Mal, ob es nicht sinnvoller wäre, sich ein Unternehmen in der Nähe der Hochschule zu suchen. Was dieses Thema angeht, müssen wir die Politik etwas mehr antreiben.

Dieser Hochschulplan scheint aber noch ganz weit weg zu sein seitens der Verwaltung.

Weil sie es bislang noch gar nicht angefasst haben! Bisher ist immer nur „wir hätten... wir könnten... wir müssten...“ zu hören. Aber um erfolgreich zu sein, muss man auch etwas tun.

Wie könnte so etwas denn ablaufen in Verden?

Mit der BBS Verden haben wir bereits eine gute berufliche Bildungseinrichtung. Hier eine Fachhochschule anzugliedern, hätte Charme. Ich glaube, es wäre klug, darüber nachzudenken, dort im Bereich von betriebswirtschaftlichen Studiengängen den Schwerpunkt „Veredelung landwirtschaftlicher Produkte“ oder „Tierzucht“ anzubieten. Dann könnten wir sagen: „Hier haben wir eine kleine, feine Hochschule.“ Die muss dann wachsen. Die Vernetzung mit Bremen ist auch in diesem Punkt wichtig. Wir haben gute Nahverkehrsverbindungen und die Autobahn. Bremen und das Umland werden als Region europapolitisch nur gemeinsam wahrgenommen. Wir können dem Trend der Abwanderung von Fachkräften und potentiellen Fachkräften nur gemeinsam entgegenwirken, denn aus Bremen sind auch schon viele Unternehmen ins Umland gegangen. Ich spinne jetzt mal einfach weiter: Wenn die ersten Studiengänge gut angenommen werden, würde man erweitern und den Bereich Maschinenbau anbieten, zum Beispiel mit den Schwerpunkten „Glasveredelung und -verarbeitung“ oder „Tier-nahrung“. Alles ist möglich – man muss es nur wollen, Ideen diskutieren und diesen Weg irgendwann losgehen.

Man bräuchte theoretisch nur ein paar Mitarbeiter für die Verwaltung, die Dozenten kämen aus der Wirtschaft... Oder?

Genau. Wir müssen nur als Politiker bereit sein, die Dinge in Bewegung zu setzen und auch zu akzeptieren, dass es uns ein paar Millionen kosten wird. In anderen Bereichen haben wir auch ganz massiv investiert – seien es Kindertagesstätten oder das Gesundheitswesen. Wir bestimmen, wo wir hinwollen. Heute ist Politik ein Stückweit nur noch dazu da, das, was wir haben, zu verwalten. Sie hat keine eigenen Ideen mehr. Da müssen wir aus der Wirtschaft jetzt ran und sagen: „Habt ihr mal darüber oder darüber nachgedacht?“

Eigentlich klingt das alles ziemlich unkompliziert. Wieso ist bisher noch nichts in die Richtung passiert?

Ich bin jetzt seit fast 30 Jahren in der Politik und habe in den letzten Jahren die Erfahrung gemacht, dass jeder, der eine solche Idee hat, im Kreistag als Spinner abgestempelt wird. Leider sieht die Politik erstmal immer nur Bedenken – geht ja alles nicht und wenn doch, wird's sowieso zu teuer. Wenn Generationen vor uns so gedacht hätten, hätte sich Deutschland gar nicht entwickelt. Ich habe in den letzten 30 Jahren viele Gemeinderäte kennengelernt und muss feststellen, dass die Qualität in den Räten ausbaufähig ist. Ich kann auch nicht feststellen, dass die Räte mutiger geworden sind. Aber wenn Sie sich mal umschaun in Deutschland, ist unschwer zu erkennen, dass nur die Regionen erfolgreich sind, wo Menschen Ideen hatten und diese auch umgesetzt haben. Wir können das auch, aber die Politik muss bereit sein, neue Wege zu gehen. Das kostet Geld, dessen muss man sich bewusst sein, aber dieser Landkreis hat Geld – und das müssen wir in kluge Köpfe und kluge Ideen investieren. Wir haben

„Die Infrastruktur, die wir haben, muss weiter ausgebaut werden.“

„Als Rechtsanwältin mit weitreichender Unternehmenspraxis berate und handle ich mit Fachkompetenz und aus persönlicher Erfahrung.“

Personalberatung

Personalplanung, Personalrekrutierung, Personalentwicklung, Mitarbeiterbindung

Arbeitsrechtliche Beratung

Mediation und Konfliktmanagement



Christiane | Afflerbach

Rechtsanwältin
Arbeitsrecht & Personalberatung

mittlerweile zahlreiche Fachkräfteinitiativen, aber ob die alle noch zielführend sind, bezweifle ich. Irgendwie hat das fast schon was von Selbsthilfegruppen, ohne dass entscheidende Verbesserungen eintreten.

Und eine entscheidende Verbesserung wäre Ihrer Meinung nach eine Fachhochschule vor Ort?

Wir müssen Nägel mit Köpfen machen und endlich einen Antrag als Hochschulstandort stellen. Ich gehe mittlerweile nicht mehr zu diesen Fachkräfteinitiativen-Treffen. Da sitzen wir nur am

Ist es denn nicht ganz natürlich, was in Verden passiert? Wenn es einem besonders gut geht, will man diesen Zustand sichern und möglichst keine Risiken eingehen?

Wenn man so denkt, hat man den Rückwärtsgang schon eingelegt. Gerade wenn es einem gut geht, muss man investieren und den Laden fit machen für die kommenden Generationen. Die freien Mittel, die wir im Landkreis haben, müssen so eingesetzt werden, dass wir neben sozialen Themen auch alles andere abarbeiten. Im Moment machen wir sehr viel Sozialpolitik und sind



Der Vorstand der Mittelstandsvereinigung: Reinhard Cordes, Marco Sündermann, Ralph Dodenhof, Michael Bruns, Dr. Dirk Timmermann (Bezirksvorsitzender MIT Elbe-Weser), Andreas Mattfeldt, Harm Schnakenberg und Lars Keller

Tisch und und es passiert nichts. Wenn Sie sich den Arbeitsmarkt mal anschauen, haben wir in Verden bei unseren Arbeitslosenzahlen nahezu Vollbeschäftigung. Von den Arbeitslosen, die im Moment da sind, sind eine gewisse Anzahl diejenigen, die gerade gekündigt haben und etwas Neues suchen oder die sich für eine bestimmte Zeit arbeitslos melden mussten. Und dann hat man natürlich Menschen, die aufgrund von Krankheit nicht mehr vermittelbar sind und welche, die irgendwann wieder vermittelbar sein werden. Die Arbeitslosenquote in Bremen ist erheblich höher als bei uns – da ist noch das ein oder andere Potential für Fachkräfte, das wir für uns nutzen können. Dafür könnte man in einer Mittelstandsvereinigung Werbung machen.

Und man muss die Dinge und das nötige Geld dafür einfach in die Hand nehmen. Das Ministerium und das Land werden nicht sofort sagen, dass sie das wollen, das wird alles seine Zeit dauern, aber wir müssen den ersten Schritt machen. Im Moment fällt unsere Region noch nicht zurück, aber ich denke daran, sie auch für die kommenden 20 Jahre stark zu machen.

schwach im Bereich der wirtschaftlichen Perspektive, die wir geben.

Wie steht es um das Handwerk in der Agenda der MIT Verden? Da herrscht ja tatsächlich schon Fachkräftemangel und andere Mittelstandsvereinigungen haben dieses Problem bereits zum Thema gemacht.

Wir haben bei uns im Betrieb (QUINT GmbH & Co. KG – Wurst- und Brotaufstrichhersteller, Anm. d. Red.) schon seit zwei Jahren keinen Fleischergehilfen mehr ausgebildet. Und das selbe gilt für viele Verdener Unternehmen. Bei uns in der Mittelstandsvereinigung sind viele Handwerker, die alle über das gleiche klagen. Eine Zeit lang hat man im Handwerk nicht so verdient, wie man es sich vorgestellt hat, da hat es ganz massiv an Attraktivität eingebüßt. Wenn ich bei uns kaufmännische Berufe ausschreibe, habe ich unglaublich viele Bewerber. Wenn ich allerdings Leute für die Produktion suche, sind die Bewerberzahlen – wie in anderen traditionellen Handwerksberufen, gerade denen im Baugewerbe – homöopathisch

überschaubar. In den letzten Jahren sind die Löhne im Handwerk allerdings wieder gestiegen. Bei uns im Betrieb verdient jetzt jemand in der Produktion schon erheblich mehr als jemand in der kaufmännischen Sachbearbeitung.

Wird das auf Dauer so bleiben oder ist das ein kurzzeitiger Trend, ein Versuch, das Handwerk zu pushen?

Ich glaube, diese Entwicklung wird auch die kommenden Jahre noch so weitergehen – dass man im Handwerk mehr verdienen wird als in allen kaufmännischen Berufen. Das Handwerk wird gebraucht, ohne Handwerk funktioniert nichts. Und das spiegelt sich auch in den Preisen wieder, was gut ist. Der Handwerker muss für die Leistung, die er bringt, auch eine vernünftige Rechnung stellen können. Wenn es so weitergeht, stimmt der Spruch „Handwerk hat goldenen Boden“ bald auch wieder, aber da kann man sicherlich noch die ein oder andere Initiative starten. Da ist es auch wichtig, dass wir aus der Wirtschaft uns explizit dafür stark machen, dass die berufsbildenden Schulen auch weiterhin Standort bleiben für die Maurer zum Beispiel oder das Lebensmittelhandwerk, dass wir auch überregional Sogwirkung haben und die Auszubildenden hierher kommen. Wir laufen nämlich Gefahr, einige Ausbildungsberufe an den BBS zu verlieren. Wir müssen auch die Berufe, die auf den ersten Blick nicht mehr attraktiv erscheinen, wieder nach vorne bringen.

Wollen sich die Leute nicht mehr schmutzig machen bei der Arbeit?

Das sehe ich ganz massiv bei uns im Fleischerhandwerk. Wir fangen schon morgens um fünf an – ist auch nicht für jeden schön. Allerdings hast du dann auch früh Feierabend. Alles in Allem kann man sagen, dass das Handwerk schon attraktiver geworden ist, was die Arbeit angeht. Die körperliche Arbeit ist immer noch da, wird aber massiv durch Maschinen erleichtert – auch und gerade bei uns in der Lebensmittelbranche. Rückenprobleme kriegt heute eher jemand, der den ganzen Tag am Schreibtisch sitzt. Das Image handwerklicher Berufe ist aber bei vielen noch nicht angekommen. Wenn die Kollegen im Bundestag mitkriegen, dass du nicht studiert hast, sprechen sie fast schon in einfacher Sprache mit dir. Wir lassen jetzt mal dahingestellt, wer der Intellektuelle ist und der Cleverere für die Zukunft – derjenige, der Jura studiert hat oder derjenige,

der eine anständige Maurerlehre oder Fleischerlehre oder Gas- und Wasserinstallateurslehre oder Elektrikerlehre gemacht hat. Ich habe da eine ganz klare Meinung zu, die ich auch nicht verstecke.

Kriegt man also keine Chance in der Politik, wenn man kein Abitur und Studium vorweisen kann?

Kriegt man tatsächlich nicht. Wir haben zu viele Juristen im Deutschen Bundestag und das sind in der Regel nicht diejenigen, die gut gehende Rechtsanwaltskanzleien haben. Dann sind da noch Lehrer und andere Berufsgruppen aus dem öffentlichen Dienst. Die anderen Berufe fehlen uns. Nichts gegen Juristen und Lehrer, aber der Bundestag soll doch das Spiegelbild unserer Gesellschaft sein. Als ich 1987 in die Kommunalpolitik gegangen bin, da waren die Räte gespickt von Landwirten, von Handwerkern, da hatten wir eine Bandbreite, die es heute auch dort nicht mehr gibt. Und im Bundestag ist das noch viel ausgeprägter. Es schadet nicht, wenn wir hin und wieder ein bisschen geerdet werden. Ich habe einen Kollegen, den Eckhard Pols aus Lüneburg, der ist Glasermeister und hält sicher keine juristischen Reden, aber er steht mit beiden Beinen auf der Erde. Er hat seinen Betrieb, den er führen muss, er muss sehen, dass seine Leute jeden Monat genug Arbeit haben und er muss dafür sorgen, dass genügend Aufträge eingehen. Diese Erfahrung hat jemand, der mit Anfang 20 aus dem Studium in den Bundestag kommt, nicht. Aber Menschen mit genau dieser Erfahrung, wie er sie im Betrieb sammeln konnte, brauchen wir hier im Bundestag!

Sind das Ihrer Meinung nach eher Leute für Nägel mit Köpfen?

Ja! Man muss auch machen, mit Sabeln kommen wir nicht weiter! Natürlich muss man eine Entscheidung, die ansteht, eine gewisse Zeit diskutieren. Aber eine Entscheidung ist dazu da, getroffen zu werden. Heute werden Entscheidungen so lange diskutiert, dass sie – wenn sie dann entscheidungsreif sind – gar nicht getroffen, sondern lieber vergessen werden. Es ist ganz einfach: Wenn man etwas nicht will, dann sagt man, es sei „noch nicht entscheidungsreif“, man hätte „noch Diskussionsbedarf“. In Deutschland treffen wir eher zu wenige als zu viele Entscheidungen, das hemmt uns in vielen Bereichen. Es wäre wichtig, mehr Unternehmer im Bundestag und auch in den Gemeinde- und Stadträten



DR. GRANTZ, LOHRENGEL & PARTNER

PARTNERSCHAFTSGESELLSCHAFT

Dr. Klaus Grantz

Rechtsanwalt und Notar a.D.
Fachanwalt für Erbrecht

Wilhelm Lohrengel

Rechtsanwalt und Notar

Ralf Klingeberg

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Alexander Grantz

Rechtsanwalt und Mediator
Tätigkeitsschwerpunkte:
Bank- und Kapitalmarktrecht,
Strafrecht
und Verkehrsrecht

VERDEN

Johanniswall 2 · 27283 Verden

Telefon: 0 42 31 / 92 42-0

Fax: 0 42 31 / 92 42-18

E-Mail: recht@dr-grantz.de

www.dr-grantz.de

sowie Kreistagen zu haben. Das ist leider nicht der Fall und deswegen ist eine Mittelstandsvereinigung – sowie andere Unternehmerverbände auch – so wichtig. Wir müssen die Politiker ein bisschen antreiben und sagen: „Redet nicht nur, entscheidet mal!“

Wie lange hat es denn gedauert, bis die Entscheidung für eine Mittelstandsvereinigung in Verden getroffen wurde?

Das kam, nachdem ich mehrere Fahrten für Unternehmerkollegen ins Ausland organisiert habe, um Geschäftsbeziehungen anzubahnen. Sei es nach Mailand zur Expo oder nach Taiwan. Ich habe irgendwann gesagt, dass ich das nicht mehr alleine machen kann, dass es mir zu viel wird und dass ich Mitstreiter brauche, die bestimmte Dinge organisieren können. Und innerhalb kürzester Zeit haben ganz viele gesagt: „Andreas, wir machen das.“ Sei es nun Ralf Dodenhof oder Reinhard Cordes von Frerichs Glas oder Marco Sündermann und Andy Molnar-Sipan von Dis-Tec oder unser Immobilienmakler Michael Bruns – die haben alle sofort etwas übernommen. Das ist alles über zwei Wochen gereift, wir haben geplant und organisiert und einen Vorstand gegründet und dem ganzen dann einen Rahmen gegeben.

Und wann legen Sie los mit dem verfolgen Ihrer Ziele?

Das ist ja das, was mich am meisten freut! Die Kollegen haben nämlich gleich gesagt: „Jetzt wollen wir aber auch arbeiten, jetzt wollen wir dieses und jenes. Wann kommen wir denn alle zusammen?“

Durch meine Tätigkeit als Haushaltspolitiker im Wirtschaftsministerium habe ich ab und zu Zugriff auf Plätze, wenn der Wirtschaftsminister auf Reisen geht – jetzt zum Beispiel fahren zwei Kollegen aus der Mittelstandsvereinigung in den Iran, um dort Geschäftsbeziehungen aufzubauen. Einer kommt aus der Baubranche und hatte gleich gesagt: „In Teheran muss doch so viel gebaut werden, da muss ich hin!“ So profitieren Wirtschaft und Politik voneinander.

Infrastruktur, Fachkräftebedarf und Internationalisierung sind alles wichtige Themen für die MIT Verden – ein weiteres Thema, das für viele Unternehmer in der Region aber brandaktuell ist, ist Unternehmensnachfolge. Was planen Sie, um den Mitgliedern dabei unter die Arme zu greifen?

Ich bin jetzt 47 und damit irgendwie das Bindeglied zwischen denen, die in den kommenden Jahren aus den Unternehmen ausscheiden, und denen, die einsteigen. Erfahrene ältere Unternehmer können sich manchmal auch schwer trennen oder geben jungen Leuten nicht die Chance, zu zeigen, was in ihnen steckt. Das ist nicht böse gemeint, aber sie denken: „Wenn ich ihn oder sie jetzt machen lasse, dann passiert hier ein Fehler und da ein Fehler...“ Ich sage dann: „Na-

türlich machen sie Fehler. Aber die hast du doch auch gemacht!“ Es wird einer der Schwerpunkte unserer Arbeit in den nächsten Jahren sein, die jungen Leute, die Nachfolgegeneration, zusammenzubringen, damit sie ein Netzwerk aufbauen, in dem sie sich austauschen können. Denn zum Teil haben sie ja alle die gleichen Probleme. Ich bekomme viele Anrufe von Nachfolgern, die sagen: „Kannst du mal mit Vaddern sprechen?“ oder von den Vätern, die mich bitten, den Sohn mal mit nach Berlin zu nehmen, damit er sich die Arbeit zwischen Wirtschaft und Politik ansehen kann. Die jungen Unternehmer haben es nicht einfach. Da steht häufig im Raum „Der hat's ja nur vom Alten geerbt“. Es ist nicht leicht, damit umzugehen und sich zu behaupten. In der Mittelstandsvereinigung versuchen wir, diese jungen Leute zusammenzubringen. Vielleicht kriegen sie manche Dinge besser gemeinsam hin, vielleicht fahren sie mal gemeinsam weg und machen eine Fortbildungsmaßnahme. Gerade, wenn man in unterschiedlichen Branchen tätig ist, kann das ganz gut sein.

Was wünscht sich die Mittelstandsvereinigung von den Verdener Medien, die ja das Sprachrohr zur Bevölkerung sind und tatsächlich Einfluss auf gewisse Entscheidungen nehmen können?

In Deutschland werden in den Medien meistens diejenigen gehört, die gegen etwas sind. Uns ist wichtig, dass auch mal die zu Wort kommen, die für etwas sind. Es gibt gerade in Verden eine breite Mehrheit, die für etwas ist. Für einen weiteren Aller-Übergang, für einen weiteren Autobahnananschluss, für eine weitere Straße, die ein Gewerbegebiet erschließt. Gegen etwas zu sein ist immer ganz leicht. Und wenn man auch mal Stimmen für etwas lesen würde, könnte es uns helfen, mutiger zu sein und mehr Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Jetzt will ich nicht Angela Merkels Satz zitieren, „Wir schaffen das!“, aber manchmal muss man das einfach sagen.

Ist das nicht Obamas Satz – „Yes, we can!“?

Ja, stimmt. Aber er hilft tatsächlich, er hat zwei Wahlen damit gewonnen. Ich bin der Überzeugung, dass bei uns in Verden die Menschen ganz anders ticken, als es oft in den Medien dargestellt wird. Es gibt immer eine schweigende Mehrheit. Schon Cicero sagte: „Die Summe von Einzelinteressen ist noch lange nicht das Allgemeinwohl.“ Einzelinteressen müssen ernst genommen werden, keine Frage, aber man sollte auch nicht das Allgemeinwohl aus den Augen verlieren. Wenn es so läuft, macht Politik es richtig. Politik muss immer bereit sein, Kompromisse einzugehen, Politik muss Ideen haben. Politik muss Dinge anpacken. Dann wird unser Wirtschaftsstandort auch in den kommenden 20 Jahren noch Bedeutung haben – niedersachsen-, bundes- und weltweit. Wir leben in einem tollen Leuchtturm in Niedersachsen, dieser Leuchtturm heißt Verden und den müssen wir weiter gestalten.

„Gerade wenn es einem gut geht, muss man investieren und den Laden fit machen für die kommenden Generationen“





Tradition sichert Zukunft

Vor 145 Jahren in der Region gegründet,
seit mehr als 4 Jahrzehnten in Verden und
jetzt in der 5. Generation in Familienhand.



**BADENHOP
FLEISCH**

„In meiner Kindheit und Jugend habe ich natürlich beide Seiten der Selbstständigkeit der Eltern kennengelernt. Unsere Mutter hat uns immer Zeit gegeben, unseren eigenen Weg zu finden.

Vor ein paar Jahren dann habe ich mich entschieden, in der Firma mitzuarbeiten, um zu sehen, was meine Mutter in der Geschäftsleitung tagtäglich macht.“

MARLEEN STAIGER
(AUTOHAUS EGGERS GMBH)
– MACHT SICH GEDANKEN

Wir sind die Neuen

Neun von zehn deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. Und auch in Verden sind nicht wenige der größten Arbeitgeber aus Industrie, Handel und Handwerk in Familienhand. Bei einigen haben in den letzten Jahren Generationswechsel stattgefunden, bei einigen stehen sie unmittelbar bevor. Wir haben die Nachfolger dreier Familienbetriebe gefragt, wie es sich anfühlt, die Verantwortung eines so großen Erbes anzutreten ... (ab



„Ich übernehme nächsten Herbst die Firma von meinem Vater – und es fühlt sich gut an. Bis zu meinem Bachelor-Abschluss war die Übernahme aber nie Thema, meine Eltern haben mir immer den Freiraum gelassen, selbst zu entscheiden. Erst als ich anfing, mich immer mehr mit unseren Produkten zu beschäftigen und von ihnen überzeugt zu sein, habe ich den Entschluss gefasst, das Unternehmen weiterzuführen. Mein Vater wird mir aber auch nach der Geschäftsübernahme weiterhin beratend zur Seite stehen.“

SIMON CORDES
(FRERICHS GLAS GMBH)
– STEHT IN DEN STARTLÖCHERN



Intelligente Mobilität



*Seit über 40 Jahren sind wir
Ihr sympathisches Autohaus
in Verden.*

*Nunmehr in zweiter Generation
arbeiten wir für all Ihre Belange
in Sachen Automobil.*

Hakelberg

*Ihr sympathisches Autohaus
seit über 40 Jahren*

Eitzer Straße 217 | 27283 Verden
Tel 04231-640 18 | www.ah-hakelberg.de

**CHRISTIAN BADENHOP
(GÜNTER BADENHOP FLEISCHWERKE KG)
– IST SCHON MITTENDRIN**

„Für mich stand es schon immer fest, dass ich die Firma übernehmen möchte. Mein ganzer beruflicher Werdegang – von der Fleischerlehre bis zum Studium – hat mich darauf vorbereitet. Wenn man das macht, setzt man sich natürlich Ziele – und merkt relativ schnell, dass nicht alles so klappt, wie man es sich vorgestellt hat. Das Tolle an einem Familienunternehmen ist das Lernen aus der Zusammenarbeit mit den Eltern. Es ist wichtig für beide Seiten, aber besonders für den Nachfolger.“

Foto: Arne von Brill

 **Rogall Fröhlich & Partner**

Rogall Fröhlich & Partner GbR

Kanzlei für Steuer- und Betriebswirtschaftsberatung
service@jfr-steuerberater.de | www.jfr-steuerberater.de

Nikolaiwall 1 | 27283 Verden | Tel. 04231 - 720780

Beratungsstelle:
Contrescarpe 46 | 28195 Bremen | Tel. 0421 - 22210690

Innovationsförderung
für kleine und
mittelständische
Unternehmen

Mit der NBank auf dem Weg nach Europa

Sind Fördergelder für Innovationen mit vertretbarem Aufwand zu bekommen? Können sie eine Erfolgsgeschichte in Ihrem Unternehmen sein? Oder ist die Beantragung von Fördergeldern ein aufreibender Kraftakt, der am Ende nicht von Erfolg gekrönt sein könnte?

Das Dörverdener Unternehmen Heckmann Maschinenbau und Verfahrenstechnik GmbH weiß, wie es geht: Im aktuellen Europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation „Horizont 2020“ sind sie mit mindestens einem Projekt beteiligt. In der letzten Förderperiode waren sie mit sieben Projekten dabei und haben von der Vernetzung und den Fördermitteln der EU profitiert. Die Erfahrungen mit Innovationsförderung sind vielfältig. Der grundlegende Bedarf wird von der finanziellen Situation eines Landes be-

stimmt. Hoch verschuldete Mitgliedsstaaten können sich eine nationale bzw. regionale Förderung oft nicht mehr leisten und die Unternehmen sind auf die europäische Förderung angewiesen, um ihre Innovationsziele erreichen zu können und international wettbewerbsfähig zu bleiben. In Deutschland werden die regionalen und nationalen Förderprogramme eher in Anspruch genommen – der Weg nach Europa ist oft zu weit und die Antragstellung im Fall von „Horizont 2020“ mit einem zu hohen administrativen Aufwand verbunden. Diese Hürden will die NBank abbauen.

Bei der NBank in Hannover arbeiten circa 400 Mitarbeiter. Eigentümer ist das Land Niedersachsen. Sie ist spezialisiert auf die Vergabe von Fördermitteln an Unternehmen, deren Finanzierung und die Beratung zu Landes-, Bundes-, und



EU-Förderprogrammen. Im Gespräch erläutert uns Dr. Heinrich Wilhelm Klopp, Verdener und EU-Bevollmächtigter für mittelständische Innovations- und Forschungsförderung bei der NBank, das Angebot der Bank in Sachen Förderung mit Blick auf die Verdener Unternehmerlandschaft. „Wir verstehen uns als Wirtschaftsförderungseinrichtung. Wenn die entsprechenden Förderprogramme zur Verfügung stehen, helfen wir mit Geld, oder sagen, wo es welches gibt.“ Er händigt uns übersichtliche Flyer aus, die jedermann auch schnell von der Internetseite der NBank beziehen kann. Es wird deutlich, dass die Beratung kostenlos ist und bei Bedarf ganz am Anfang ansetzt – z. B. mit einem Innovationsaudit. Ergebnis ist ein etwa 30 Seiten starker Bericht mit Handlungsempfehlungen und weiteren Ansatzpunkten für

Fördermöglichkeiten. Dabei spielt auch die Vernetzung und Kooperation mit anderen Unternehmen eine wichtige Rolle. Ziel ist ein maßgeschneidertes, am Bedarf ausgerichtetes Angebot, damit niedersächsische Unternehmen mit ihren innovativen Produkten und Dienstleistungen am Markt erfolgreich sind.

„Wir helfen auch bei der Vernetzung – ob auf Landes-, Bundes- oder Europaebene“, so Dr. Klopp. „Bei der europäischen Förderung geht es nicht nur ums Geld, das muss ich immer wieder sagen. Es geht um die Vernetzung mit anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen sowie die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen zu operieren. So entstehen auch Kontakte, die Unternehmen bei Forschung und Entwicklung und auf internationalen Märkten weiterbringen.“

Über 200 niedersächsische Unternehmen und private Einrichtungen haben sich bereits erfolgreich am EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation beteiligt.



**Der Verdener
Dr. Heinrich Wilhelm Klopp
ist EU-Bevollmächtigter
für mittelständische
Innovations- und
Forschungsförderung.**

Als Netzwerk der Europäischen Union dient das „Enterprise Europe Network (EEN)“ der umfassenden Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen. Es ist darauf ausgerichtet, Innovation und Internationalisierung zu fördern. Das EEN Niedersachsen ist Partner in diesem Netzwerk und wird von der NBank koordiniert. Weitere Partner sind die Leibniz Universität Hannover und die Hochschule Osnabrück.

„2016 hat die NBank eine Initiative für Unternehmen gestartet, die sich für eine zukünftige Innovationsförderung auf europäischer Ebene vernetzen wollen: Die European Innovators“, erzählt Dr. Klopp. Ziel sei es, die Unternehmen darauf vorzubereiten und dabei zu unterstützen, an Horizont 2020 teilnehmen zu können. Über 200 niedersächsische Unternehmen und private Einrichtungen haben sich bereits erfolgreich am EH-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation beteiligt. In der aktuellen Förderperiode

Der Entsorgungs-Spezialist in Verden

Container- und Muldenstellung 5 – 30 cbm

Ankauf von Alteisen, NE - Metalle, Übernahme von Papier, Pappe, Folien, Kunststoffe und Holz, Bauschutt, Baustellenabfälle, Gartenabfälle, Gewerbeabfall und Sperrmüll



Max Planck Straße 22 | 27283 Verden
Telefon 0 42 31 – 95 44 0 | Fax 0 42 31 – 95 44 44

Im Gewerbegebiet 2 | 31626 Haßbergen
Telefon 05024 – 9814891 | Fax 05024 – 9814895

stehen rund 75 Mrd. Euro bereit. Nach Aussagen der NBank zielt Horizont 2020 insbesondere auf die Unterstützung der industriellen Forschung ab. Besonders Projekte mit hohem Vermarktungspotenzial hätten dabei gute Chancen. „Der Vergleich mit anderen Bundesländern und Regionen zeigt: Niedersachsen hat durchaus noch Potenzial, mehr Fördermittel aus dem EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation abzurufen. Hierbei wollen wir unterstützen. Innovative niedersächsische Unternehmen und Forschungseinrichtungen vernetzen sich und lernen voneinander. Wir bringen bereits geförderte Unternehmen und EU-Gutachter an einen Tisch mit Unternehmen, die von diesen Erfahrungen profitieren wollen. So werden im direkten Gespräch Tipps und gute Praktiken rund um Innovation und den Erfolg auf internationalen Märkten ausgetauscht.“ Über die Website www.european-innovators.eu kann man sich informieren und das Angebot des Netzwerks nutzen.

Das Format für den Austausch der Netzwerkmitglieder ist seit Beginn des Jahres 2016 die European Innovators-Lounge. Diese findet mehrmals im Jahr an verschiedenen innovativen Orten in Niedersachsen statt, etwa bei der Firma INVENT in Braunschweig, auf der Hannover Messe, im Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg, im niedersächsischen Forschungszentrum für Fahrzeugtechnik (NFF) der TU Braunschweig oder dem Laserzentrum in Hannover (LZH). 35 – 50 Teilnehmer nutzen dann regelmäßig die Möglichkeit, sich

zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Für Dr. Klopp, den Initiator der Innovators-Lounge, gehe es insbesondere darum, den niedersächsischen Unternehmen die Chancen zu vermitteln, die mit der europäischen Innovationsförderung verbunden sind. „Damit ist für die Unternehmen eine europaweite Vernetzung und Sichtbarkeit verbunden. Es ergeben sich neue technische Impulse. Dies ist gerade in einer Welt, in der die internationale Ausrichtung, Innovation und Digitalisierung immer wichtiger werden, von besonderer Bedeutung.“

Einmal jährlich lädt die NBank mit dem Innovationsnetzwerk Niedersachsen zum Jahresnetzwerktreffen für die European Innovators ein. Im Fokus der diesjährigen Veranstaltung standen das sogenannte „KMU-Instrument“ in Horizont 2020 und seine Erfolgsgeschichten, sowie die Zukunft der EU-Forschungs- und Innovationsförderung 2021+. Eingeladen für einen Vortrag war der Initiator des KMU-Instrumentes Dr. Bernd Reichert. Er ist seit 1992 im Forschungsmanagement der Europäischen Kommission in Brüssel tätig und steuert aktuell in der Exekutivagentur der Europäischen Kommission für kleine und mittelständische Unternehmen (EASME) das Förderprogramm. Das KMU Instrument erlaubt in der aktuellen Förderperiode erstmals die einzelbetriebliche Förderung in Höhe von bis zu 2,5 Mio Euro im Rahmen des EU-Programms. Insgesamt steht dafür in der aktuellen Förderperiode ein Budget von rund 3 Mrd. Euro zur Verfügung. (ab/jl)

Für Unternehmen gibt es ein kostenloses Innovationsaudit.



Oldenburgische Landesbank

Das OLB-Firmenkundengeschäft

Unser Know-how in Ihrer Nähe.

Frauke Frers, Firmenkundenbetreuerin: „Als Regionalbank ist die OLB eng mit dem Nordwesten verbunden. Wir sind „Hier zu Hause“ und kennen die Herausforderungen für Unternehmen verschiedenster Branchen. Als zuverlässiger Partner helfen wir Ihnen, Ihre Stärken und Unternehmensziele mit individuellen Konzepten erfolgreich umzusetzen – vom Finanzierungsmanagement über das Liquiditätsmanagement bis hin zum Internationalen Geschäft.“

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin mit uns unter 04231 93960-0 oder im Internet auf olb.de/firmenkunden – wir freuen uns auf Sie!



olb.de/firmenkunden

Hier zu Hause. Ihre OLB.

Corporate Citizenship leicht gemacht

Sie wollen sich für das kulturelle Leben in unserer Stadt engagieren und Ehrenamtliche und Vereine bei ihrer Arbeit unterstützen? Wir stellen drei Projekte vor, die Sie vielleicht schon kennen, vielleicht auch schon unterstützen – vielleicht aber auch noch auf den letzten Funken warten, der sie davon überzeugt, als Sponsor einzusteigen.



Foto: Mediengruppe Kreiszeitung

Sport & Schau

Norddeutschlands größte Sportlergala findet 2017 zum bereits 33. Mal in Verden statt. Zwei jedes Jahr aufs Neue ausverkaufte Shows werden von der Mediengruppe Kreiszeitung und einem Team aus langjährigen Ehrenamtlichen mit viel Herzblut auf die Beine gestellt. Wo sonst die Schauen und Auktionen der Pferde- und Rinderzucht zu Hause sind, geben am ersten Samstag im Januar nationale und internationale Artisten der Preisverleihung des Kreissportbundes einen ansprechenden Rahmen. Weltklasse Akrobatik, Tanz, einzigartige Skurrilitäten und Stunts, die den Zuschauern den Atem stocken lassen, bringen die Niedersachsenhalle zum Beben.

7. Januar 2017, 15 und 20 Uhr



Foto: Monika Jäger

Jazz- und Blues-Tage

Aus dem alljährlichen Veranstaltungskalender der Stadt sind die Jazz- und Blues-Tage nicht mehr wegzudenken. Jedes Jahr an einem Wochenende Ende September wird die Verdener Innenstadt zum Festival-Gelände. Internationale Jazz-Größen, Newcomer und alte Hasen kommen dann zu den kleinen aber feinen Jazz- und Blues-Tagen an die Aller und spielen in der Stadthalle, in der Fußgängerzone und in den Restaurants und Kneipen. Der Verein Jazz- und Blues-Tage e.V. organisiert aber nicht nur das dreitägige Event im September, sondern holt auch im Laufe des ganzen Jahres großartige Musiker für Konzerte nach Verden.

22. – 24. September 2017



Foto: Jazz- und Bluesstage e.V.



Domfestspiele

Alle drei Jahre feiert ein anderes Stück der über tausendjährigen Geschichte Verdens Wiederauferstehung im Schatten des Doms. Die Verdener Domfestspiele sind mit über 10.000 Besuchern pro Spielzeit ein bis über die Stadt- und Landkreisgrenzen hinaus anziehendes Event. Zahlreiche Verdener Kulturschaffende bringen sich im Verein Verdener Domfestspiele e.V. durch ihr Können, ihre Leidenschaft fürs Theater und ihre Stadt ein und erwecken historische und historisch angehauchte Figuren zum Leben, die das Publikum auf den ausverkauften Rängen mitreißen. 2017 bringen die „Domis“, wie die Vereinsmitglieder liebevoll genannt werden „Der brennende Mönch“ auf die Bühne.

Termine 2017:

Freitag, 14. Juli 2017 (Premiere)	Samstag, 15. Juli 2017
Dienstag, 18. Juli 2017	Mittwoch, 19. Juli 2017
Freitag, 21. Juli 2017	Samstag, 22. Juli 2017
Dienstag, 25. Juli 2017	Mittwoch, 26. Juli 2017
Freitag, 28. Juli 2017	Samstag, 29. Juli 2017

jeweils 20.00 Uhr bis ca. 22.30 Uhr

Auch die „Ladenfüller“, die leerstehenden Geschäften in der Innenstadt für ein paar Abende mit Theater neues Leben einhauchen und die Allersymphonie, ein Konzertabend am und im Wasser, der im August 2018 zum zweiten Mal stattfinden soll, gehen auf die Kappe des Vereins Verdener Domfestspiele e.V.



Mit Sport dem Stress entgegenwirken

Bewegung!



Bildquelle: Stadt Verden



Bildquelle: Stadt Verden

Wir sitzen am Schreibtisch, zerbrechen uns die Köpfe, müssen denken, funktionieren, Lösungen finden, kreativ sein, sind angespannt, verspannt und überspannt – und unterbewegt. Rückenschmerzen, Migräne, Konzentrationsschwierigkeiten und Schlafstörungen – die Liste der körperlichen Beschwerden, die auf einen Mangel an Bewegung zurückzuführen sind, ist lang. Dagegen hilft nur eins: Sport.

Unter den CEOs der Welt gewinnt das Marathonlaufen gerade an Popularität – nicht kleckern sondern klotzen also. Um gesund zu bleiben, muss man es aber nicht gleich übertreiben. Mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, ein Spaziergang in der Mittagspause, eine regelmäßige Runde Golf am Wochenende oder ein Ausritt im Wald machen den Kopf frei, trainieren die Muskeln und wandeln den gestressten „Alarmzustand“ des Körpers in etwas Positives um. Auch eine Runde Yoga, Bahnen

ziehen im Schwimmbad, etwas mehr Auspowerndes wie Kampfsport, neue Fitness-Trends wie Zumba oder Piloxing oder exotische Ertüchtigungen wie Capoeira – für welchen Sport Sie sich auch entscheiden: Bewegung regt die Sauerstoff- und Blutversorgung des Gehirns an, sie fördert die Konzentration und Kreativität, macht stressresistenter und verschafft eine gesunde Distanz zu den Problemen des Alltags. Mäßige, regelmäßige körperliche Belastung setzt nach 30 bis 60 Minuten Endorphine und Serotonin frei – macht also glücklich und ausgeglichen und baut dabei Stresshormone wie Adrenalin und Cortisol ab. Cortisol? Ja, das kennen wir doch aus dem Zusammenhang mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, erhöhtem Cholesterinspiegel und dem hartnäckigen Bauchspeck.

Der Anstieg von Adrenalin ist eine Ur-Reaktion unseres Körpers auf Stress – vor tausenden von Jahren hat

ein steigender Adrenalin-Spiegel im Blut kampfbereit gemacht oder auf die Flucht vor einer Gefahr vorbereitet. Fliehen tut heute keiner vor seinem Stress, auch gekämpft wird eher mit Worten als mit Fäusten, Stressauslöser verschwinden, der Stress im Körper aber bleibt. Natürlich entspannen wir uns nach einem angespannten Tag bei der Arbeit auch bei einem Glas Wein auf dem Sofa, Stresshormone werden aber dabei viel langsamer abgebaut als bei körperlicher Betätigung und werden auch – sind wir über einen längeren Zeitraum immer wieder Stress ausgesetzt – stetig mehr. Irgendwann befindet sich der Körper in einem permanenten Alarmzustand: Schlaf- und Konzentrationsstörungen sind die Folge, Verdauungsbeschwerden, Migräne und schmerzhafte Verspannungen.

Laut einer Umfrage der Betriebskrankenkasse Mobil Oil wollen sich Männer eher auspowern beim Sport, Frauen hin-

MEYER UND HARTMANN

RECHTSANWÄLTE · NOTARE · FACHANWÄLTE

Kurt-Henning Meyer

Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Miet- und
 Wohnungseigentumsrecht

Manfred Hartmann

Fachanwalt für Verkehrsrecht
 Fachanwalt für Familienrecht
 ADAC-Vertragsanwalt

Nikolaiwall 14 | 27283 Verden (Aller)
 Tel. 04231-9265 0 | Fax: 04231-9265-50
 info@anwalt-meyer-hartmann.de | www.anwalt-meyer-hartmann.de



Foto: Fotolia

gegen suchen öfter die Entspannung. Mit dem Golf Club Verden e.V., dem Tennis-Club Verden von 1928 e.V., dem Verdener Schleppjagd-Reitverein e.V., diversen Fitness-Studios und dem individuellen Trainingsangebot lokaler Personal Trainer, dem Verwell und dem TV Verden gibt es in Verden vielfältigste Möglichkeiten, nach einem anstrengenden Tag im Büro sportlich runterzukommen. Sich zu sehr verausgaben sollte man aber nicht, auch wenn der Zustand vollständiger verschwitzter Erschöpfung einem erst das Gefühl gibt, etwas getan zu haben. Wer zu sehr an seine Grenzen geht, fördert die Ausschüttung zusätzlicher Stresshormone. Jede Betätigung an der frischen Luft, die einen ins Schwitzen bringt, ohne zu überfordern, ist garantiert die richtige Wahl.

Es ist wichtig, einen körperlichen Ausgleich zum sitzenden Bürojob zu finden, der Spaß macht, denn nichts ist kontraproduktiver beim Bewahren

der körperlichen Fitness als der Gedanke „Och nö, da muss ich ja auch noch hin.“. Wer lieber seine Ruhe haben möchte, sollte nicht unbedingt einen Mannschaftssport wählen. Hier kann eine Fitness-App fürs Smartphone das Richtige sein. Vor allem auf Reisen ist dies sehr praktisch, da jederzeit und überall trainiert werden kann. Wer sich in Gesellschaft Gleichgesinnter eher zu sportlicher Betätigung auffinden kann, sollte einen regelmäßigen Kurs besuchen oder sich mit Freunden oder Kollegen verabreden, um gemeinsam zu laufen, Rad zu fahren, zu schwimmen, zu golfen. Hat man sich für eine Sportart entscheiden, empfehlen Experten, diese mindestens drei Monate regelmäßig ein bis drei Mal die Woche auszuüben – auch wenn man vielleicht schon nach ein bis zwei Wochen das Handtuch werfen möchte. Denn erst nach längerfristiger regelmäßiger Bewegung stellen sich die ersten Ergebnisse ein, man ist

ausgeglichener, fitter und stressresistenter. Um den eigenen Schweinehund zu überlisten und zum Weitermachen zu überreden, kann es von Vorteil sein, sich Ziele zu setzen. Verbesserung der Blutwerte? Gewichtsreduktion? 10 km durch den Wald? Die Teilnahme an einem Wettkampf oder endlich mit den Zehenspitzen an den Hinterkopf kommen? Das Betrachten des großen Ziels in kleine Etappen, Ehrgeiz und Durchhaltevermögen, Beständigkeit und Hingabe auf dem Weg dahin und das Zeitmanagement beim Planen der sportlichen Aktivitäten trainieren auch für den anspruchsvollen Alltag, den Unternehmer bewältigen müssen. Marc Willms schreibt in seinem Buch „Frei & ausgebrannt? Burnout bei Unternehmern und Selbstständigen“, dass besonders in Zeiten hoher beruflicher Anspannung „Ausgleichstermine“ wie Sport ebenso gewissenhaft eingehalten werden sollten wie Arbeitstermine. (ab)

DR. JUR. DETLEF HARRIES-LEHMANN

RECHTSANWALT

Tätigkeitsfelder:

Baurecht und Landwirtschaftsrecht

Brückstraße 12 | 27283 Verden

Telefon: 04231 98 56 30

E-Mail: dharrieslehmann@t-online.de





„Man braucht Ordnung.“

Wolfgang Reichelt, Unternehmer, Organisator, Präsident und Philanthrop

Interview: Alexandra Bersch



Der Wirtschaftsförderkreis Domherrenhaus e.V. lädt regelmäßig prominente Redner ein.

In China nennen sie ihn Fu Gang. „Fu“ wie „reich“ und „Gang“ ist einfach die letzte Silbe von Wolfgang. Den Namen der Firma, die er 1971 klein gekauft und groß gemacht hat, hat er nie geändert. „BLOCK – das kann man überall auf der Welt sagen.“ Was Wolfgang Reichelt anfasst, wird zum Erfolg. Er mag Schützenvereine, Taubenzüchtervereine, seinen Männerchor und Krawatten. Zu Weihnachten schenkt er sich selbst – besser gesagt seiner Firma – Röntgengeräte und Computertomografen. Motorrad fährt er nicht mehr, dafür aber als Beifahrer auf dem Trike seiner Frau. Wolfgang Reichelt ist ein Verdener Phänomen. Wir haben uns mit dem Präsidenten des Unternehmensverbandes Rotenburg-Verden, dem deutschen Sprecher für Transformatoren bei der Internationalen Elektrotechnischen Kommission und dem Sekretär TC 96 der Internationalen Technischen Normung in Genf, dem Vorsitzenden des Wirtschaftsförderkreis

Domherrenhaus und dem zweifachen Träger des Bundesverdienstkreuzes (nur um ein paar seiner Ämter und Auszeichnungen zu nennen) auf ein paar Tassen Kaffee und ein Gespräch über das Leben, die Arbeit und Verden getroffen.

Herr Reichelt werden Sie nie müde?

Der liebe Gott hat uns doch das Leben geschenkt und uns Fähigkeiten gegeben. Diese Fähigkeiten sollte man einsetzen, sich einsetzen. Vor dem Fernseher sitzend nützen sie niemanden. Als Unternehmer hat man auch eine hohe soziale Verantwortung. Meine Firma Block z.B. hat ein eigenes Kinderhaus, ich habe das Tafelhaus in Verden gebaut, der liebe Gott hat mir gesunde Kinder gegeben. Wissen Sie, wie viele Eltern ich kenne, die ihr eigenes Kind mit Behinderung betreuen? Sie leben ihr ganzes Leben mit der Sorge, dass sich niemand mehr um

ihre Kinder kümmert, wenn sie das selbst nicht mehr können. In meiner damaligen Funktion als Aufsichtsrat der Lebenshilfe Rotenburg-Verden haben wir diesen Familien immer wieder versprochen, uns für Menschen mit Behinderung einzusetzen. Das haben wir auch umgesetzt mit dem Bau von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen oder dem Bau des Cafe-sito in Rotenburg.

Und dann sind da ja noch das Domherrenhaus und die Domfestspiele. Was treibt Sie an, sich immer wieder zu engagieren in und für Ihre Stadt?

Meine christliche Einstellung – und ich sehe Verden ja als meine Stadt! Als wir die Lautsprecheranlage im Dom eingeweiht haben, deren Einbau ich organisiert habe, stand ich vorne und habe die Leute mit „Herzlich willkommen in meinem Dom!“ begrüßt. Da haben einige bestimmt gedacht, ich sei übergeschnappt. Aber das ist doch mein Dom! Nicht materiell natürlich, aber ideell. Ich bin da zu Hause und ich weiß, wie schwer es die Kirchen heutzutage haben.

Sie leiten ja den Wirtschaftsförderkreis Domherrenhaus e.V., haben ihn auch gegründet. Wer kann da eigentlich mitmachen?

Die Mitgliedschaft im Wirtschaftsförderkreis geht von der Tischrunde der Verdener Wirtschaft aus. Nicht jeder kann Mitglied werden, es ist schon ein enger ausgewählter Kreis. Obwohl wir keine Satzung haben und ich der Vorsitzende bin, kann ich nicht einfach jemanden dazu



Foto: Torsten Krüger

Das Domherrenhaus ist ein kleines aber feines Museum unserer Stadtgeschichte.

Foto: Ane von Brill



einladen. Ich bekomme immer wieder Vorschläge für neue Mitglieder. Darüber wird dann gemeinsam entschieden.

Ist das ein demokratischer Entscheidungsprozess?

Nein, überhaupt nicht.

Sie entscheiden das alleine?

Nein, auch das nicht. Es gibt ja in jeder Organisation Urgesteine, die dann gefragt werden.

Ach so, die drei Weisen also.

Manchmal sind es auch zehn Weisen. Je nachdem, worum es gerade geht.

Und was hat Sie dazu bewegt, diesen Verein überhaupt ins Leben zu rufen?

Das war ein Hilferuf von Herrn Dr. Björn Emigholz (Stadtarchivar und Leiter des Domherrenhauses, Anm. d. Red.). Die Stadt und der Landkreis unterhalten zwar das Gebäude, aber sie haben kein Budget, um dort Veranstaltungen zu organisieren oder Ausstellungen zu planen. Ich habe einfach aus der Tischrunde der Verdener Wirtschaft, deren Leitung ich 1990 übernommen habe, den Wirtschaftsförderkreis Domherrenhaus e.V. gegründet. Wir haben jetzt bestimmt schon 900.000 Euro ins Domherrenhaus investiert. Im Erdgeschoss war eine Wohnung, die wir zurückgebaut haben, um den Raum sinnvoll zu nutzen. Die

Heizung haben wir erneuert – hinten im Haus gab es ja gar keine! Den Homo Neanderthalensis haben wir z.B. gekauft. 35.000 Euro hat der Kerl gekostet, glaube ich. Auch den Innenhof haben wir neu gestaltet. Nach dem Krieg lebten ja Flüchtlinge im Domherrenhaus, die dort Kartoffeln angepflanzt haben. Wir haben eigentlich das alte Domherrenhaus so wieder hergestellt, wie es ursprünglich einmal war. Besonders hervorzuheben ist hier der Einsatz von Herrn Hermann Varenhorst, Vorstandsmitglied im Wirtschaftsförderkreis, der in den vielen Jahren unermüdlich wieder und wieder mit hoher Einsatzkraft die Projekte im Domherrenhaus mit Erfolg betreut hat. Nicht ohne Grund nennen wir ihn „die Seele des Domherrenhauses“.



LBS-Bausparen für gewerbliche Finanzierungen.



Wir finanzieren Ihre Ideen.

Planbar | zinssicher | flexibel



LBS-Beratungszentrum
Große Straße 100 | 27283 Verden
Telefon 04231 33440
E-Mail verden@lbs-nord.de

www.lbs-nord.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.



Macht Wolfgang Reichelt besonders stolz: das BLOCK Kinderhaus

Würden Sie sagen, das ist Ihr bisher größter Erfolg? Oder war es etwas anderes?

Ich habe doch so viele Erfolge gehabt (lacht)! Ich habe mich z.B. riesig gefreut, als es uns nach jahrelanger Suche nach dem passenden Ort gelungen ist, das Verdener Tafelhaus zu bauen. Die Verdener Tafel war die erste in Deutschland, die ein eigenes bezahltes Haus für sich hatte. Oder als wir bei BLOCK unser ehemaliges Hausmeisterhaus zum Kinderhaus umbauen ließen. Es gibt so viele Dinge, die ich erlebt und erreicht habe! Jetzt ganz aktuell ist es unsere neue Produktionsfirma in Amerika mit 25 Mitarbeitern oder unser Büro in Peking. Dort beraten wir die Chinesen. Vor einem halben Jahr z. B. hat mich die Info aus China erreicht, dass drei Normen, von uns entwickelt, im Bereich der Transformatoren als verbindliche chinesische Normen angenommen wurden. Was meinen Sie, was das für ein Gefühl war, als ich das gelesen habe! Es sind meine Normen, die ich geschrieben habe! Das bedeutet, dass die europäische Industrie ihre Konstruktionen nicht mehr für den chinesischen Markt ändern braucht. Vor 30 Jahren, als ich mit der Normarbeit angefangen habe, hatte ich ganz große Zweifel daran, ob ich das überhaupt kann – und heute stehe ich ganz oben.

Zusammen mit seiner Frau Marlies lässt sich der Unternehmer gern den Fahrtwind um die Nase wehen.

Das ist ja auch eine enorme Verantwortung, die sie damit tragen...

Ganz genau. Sicherheitsnormen sind so wichtig, damit Sie z. B. problemlos im Operationssaal eines Krankenhauses liegen können, ohne dass Ihnen etwas passiert. Oder damit Ihr Kind gefahrlos mit der elektrischen Eisenbahn spielen kann. Leider wird das nirgendwo gelehrt. An keiner Uni und keiner Hochschule. Ich kenne einen Kollegen, der Vorlesungen zu dem Thema in Wiesbaden hält. Aber sonst... Hier bei BLOCK sind wir natürlich alle Spezialisten (lacht).

Um ihre Spezialisten zu halten – vor allem die weiblichen – haben Sie ja auch das BLOCK Kinderhaus eröffnet und sind immer noch das einzige Unternehmen in Verden, das seinen Mitarbeitern diesen Service anbietet. Haben andere Unternehmer Sie mal gefragt, wieso Sie das gemacht haben oder ob sich das überhaupt lohnt?

Mich fragt man nicht. Aber in diesem Falle dürfen Sie auch nicht die Frage nach „Lohnt sich das?“ stellen. Wir leben ja in einer Zeit, wo die Vereinbarkeit von Familie und Beruf eine immer wichtigere Rolle spielt. Wir haben hier hübsche Frauen und Männer, die sich verlieben, heiraten und dann Kinder bekommen. Früher blieb die Frau zu Hause und wenn die Kinder aus dem Haus waren, lief die Ehe auseinander, weil die Frau sich gesagt hat: „Das kann doch nicht mein ganzes Leben gewesen sein, nur Kinder erziehen!“ Heute ist das alles anders. Die Frauen sind anders. Männer müssen mehr mithelfen – das musste ich damals ja nicht (lacht). Die modernen Frauen sagen: „Ich bin doch nicht nur dazu da, Kinder zu erziehen, das kann nicht der einzige Sinn meines Lebens sein!“ Sie wollen spätestens nach einem halben Jahr wieder in Teilzeit arbeiten. Sie kommen morgens zur Arbeit, bringen ihr

Kind in unser Kinderhaus und können arbeiten mit dem Wissen, sie sind in der Nähe, sollte es mal ein Problem geben. Indem wir das Thema Beruf und Familie abdecken, federn wir auch den demografischen Wandel ab. Unsere Spezialistinnen fallen nicht so lange aus und bleiben uns erhalten. Natürlich kostet uns die firmeninterne Kinderbetreuung Geld – Stadt und Landkreis subventionieren das nicht, das machen wir alles alleine. Aber ohne die klassische Großfamilie, die es heute kaum noch gibt, ist es besonders wichtig, dass Kinder schon früh gruppenspezifisches Verhalten lernen. Und wo geht das besser als unter anderen Kindern?

Ihr Sohn Jörg ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsführung. War es immer klar, dass er in Ihr Unternehmen einsteigt oder stand das mal irgendwann in der Schwebe?

Das war schon immer klar, für ihn und für mich. Ich habe großes Glück, dass er hier weitermacht, darum beneiden mich viele.

Sehnen Sie sich danach, ein wenig kürzer zu treten und das Leben nur noch zu genießen?

Wahrscheinlich werden Sie mich gleich fragen, wann ich aufhören will (lacht)!

Nein, werde ich nicht.

Aber andere fragen das. Und die Antwort darauf ist ganz einfach, mein Sohn erzählt das auch, wenn er danach gefragt wird: „Wenn mein Vater mit den Füßen voraus aus dem Büro getragen wird, dann hört er auf.“ (lacht) Wissen Sie, wenn Sie erst mit 65 anfangen zu leben, dann ist eh alles vorbei. Wie oft sagen die Leute: „Wenn ich erstmal 65 werde, mache ich die große Weltreise!“ Und was passiert dann? Dann werden sie krank oder ihr



Partner wird krank oder jemand stirbt. Man muss sein Leben im Laufe seines Lebens genießen und das haben meine Frau und ich auch getan. Früher ist sie immer mitgereist, wenn ich geschäftlich im Ausland war und wir haben dann auch mal um eine Woche Urlaub verlängert. So haben wir uns die ganze Welt angeschaut. Heute bleibt sie mehr zu Hause und ich halte Geschäftsreisen so kurz wie möglich, damit ich schnell wieder zurück bin. Wir sitzen oft abends vor der Hütte an unserem See, trinken eine Flasche Bier und unterhalten uns – nie hätte ich gedacht, dass man auf so kurzer räumlicher Distanz zur Arbeit so gut abschalten kann!

Aber Ihr Arbeitsalltag sieht doch heute sicherlich anders aus als noch vor 20, 30 Jahren?

Eigentlich nicht. Nur der Aufgabenbereich ist größer geworden. Deswegen lasse ich schon einige Dinge von Mitarbeitern machen. Wenn man, so wie ich, 20–30 Organisationen leitet und in Vorständen und Aufsichtsräten sitzt, braucht man Ordnung. Und man braucht eine Assistenz, wie bei mir Frau Hoppe, die bestimmte Aufgaben einfach automatisch übernimmt. Sehen Sie sich meinen Schreibtisch an – da sehen Sie nichts! In meinem Schrank hinter mir sind 300 beschriftete Ablagen, da ist alles sortiert und abgelegt und so kann ich alles immer wiederfinden.

Sie haben mal gesagt, dass es nur zwei Arten von Unternehmen gibt: die Schnellen und die Toten. Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, damit BLOCK stets zu den Schnellen gehört?

Indem ich sie jederzeit wissen lasse, dass sie sich einbringen können. Wenn einer sagt: „Ich habe eine tolle Idee, aber dafür muss ich zu einer Messe nach Japan.“ – dann sitzt er morgen im Flieger nach Japan. Wenn man technologisch ganz oben steht, muss man sich das Wissen auf der ganzen Welt mosaiksteinartig zusammensuchen, unser Reise-Etat ist gewaltig. Und wenn wir eine Maschine nicht kaufen können, bauen wir sie einfach selber. Wir können hier alles machen und das wissen die Mitarbeiter. Wir haben auch immer 40 Auszubildende, die Besten bekommen die Chance, dual zu studieren und die Allerbesten können im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung sogar promovieren. Alles Geld, was wir verdienen, lassen wir im Unternehmen. Jeder hat ein Gehalt – auch die Mitglieder der Geschäftsführung, mich eingeschlossen. Den Rest

investieren wir immer komplett in die Forschung und Entwicklung und in neue Anschaffungen. Vor zwei Jahren habe ich zu Weihnachten ein Röntgengerät gekauft und voriges Jahr einen Computertomographen. Damit können wir jetzt in Teile hineinschauen! Diese Geräte werden jeden Tag gebraucht.

Sind Sie denn nach wie vor an jedem Entscheidungsprozess beteiligt?

An den wichtigen, ja. Wir treffen uns wöchentlich in der Führungsebene, wo die wichtigen Entscheidungen getroffen werden. Hier kann jeder auch Kritik an meinen Entscheidungen üben. Es wäre ja nicht unklug, wenn ich mir nicht die Meinung meiner Führungskollegen und Mitarbeiter anhören würde. Das Wichtigste aber muss ich selber machen und wissen. Viele Aufgaben delegiere ich und sage einfach: „Mach mal.“

Als junger Mann haben Sie den Drang in die Politik verspürt, sind dem aber nie gefolgt. Weil sie gemerkt haben, dass Sie aus Ihrer Position in der Wirtschaft mehr erreichen und Entscheidungen schneller herbeiführen können?

Ja, diese Sitzungen im Stadtrat... Wer hat denn Zeit dafür? Da wird alles so lange diskutiert, bis die Selbstständigen nach Hause müssen und dort nur noch die Beamten und Lehrer sitzen. Die haben Zeit. Und deswegen sind Unternehmerverbände, wie auch unser Unternehmensverband Rotenburg-Verden e.V. so wichtig. Ich habe einen guten Draht in die Politik. Ich kenne die Politiker und wir verstehen uns – trotz einiger kritischer Auseinandersetzungen.

Sie haben angedeutet, sich als Leiter des Sponsorenkreises Domfestspiele zurückzuziehen. Die Frage, die sich viele, die Sie mit Ihrem Engagement unterstützen, stellen, ist ja wahrscheinlich: Wer übernimmt, wenn Sie nicht mehr weitermachen? Wünschen Sie sich mehr Engagement seitens der anderen Verdener Unternehmer, die Ihre Ideen und die kulturelle Entwicklung der Stadt – Ihrer Stadt – tragen?

Ja, die Frage stellen sich gerade viele. Darauf habe ich auch keine Antwort. Ich bin dankbar, dass die Verdener Unternehmer mich jetzt, solange ich noch da bin, nicht im Regen stehen lassen. Ich werde getragen und es ist großartig, dass die Verdener Wirtschaft weiterhin bereit ist, mir ihr Geld für z. B. die Domfestspiele anzuvertrauen.



Die Crème de la Crème der Unterhaltungselektronik

Hinter der unscheinbaren Ladenfassade in der Großen Straße verbirgt sich eine erlesene Auswahl an Unterhaltungselektronik, die es in sich hat.

Top-Marken wie BANG & OLUFSEN, LOEWE und METZ sind ein Muss für jeden Liebhaber von High-End-Elektronik – und bei Bungalski können diese im vollständig eingerichteten Heimkino getestet werden.

Individuell beraten die geschulten Mitarbeiter jeden Kunden und planen die Erfüllung der Home-Entertainment-Träume bis ins kleinste Detail.

...immer bestens im Bilde

F. BUNGALSKI

Inhaber: Friedrich Bungalski
Große Straße 117
Telefon 04231 - 30 80
www.euronics.de/verden-bungalski

150 Jahre Stadtwerke Verden

Am 19. Juni 2016 luden die Stadtwerke Verden zur großen Jubiläumsfeier und Tag der offenen Tür auf dem Firmengelände in der Weserstraße. Neben zahlreichen Festreden und Auftritten regionaler Vereine gab es Spiel und Spaß für die ganze Familie.



Jochen Weiland (Geschäftsführer Stadtwerke Verden), Horst-Heiner Pabst (Stadtrat a. D.) und Moderatorin Kerstin Werner vom NDR



Burghard Schäfer (Rechtsanwalt), Sven Sottorff (Gastwirt) und Anke Ringel (Geschäftsführerin H. Ringel)



Wolf Hertz-Kleptow (Schulleiter, Kreistagsmitglied), Carsten Hauschild (Stadtratsmitglied) und Rasmus Grobe (Vorstand Bewegungsakademie und Stadtratsmitglied)



Silke Korthals (Vorstand Kreissparkasse Verden) und Jens Richter (CDU-Geschäftsführer in Verden)



Jörn Zahnd (Teamleitung Marketing Stadtwerke Verden) und Daniela Krüger (Marketing Stadtwerke Verden)

Foto: Arne von Brill



Ulrich Wiehagen (Kaufmännische Leitung Stadtwerke Verden) und Hermann Varenhorst (Geschäftsführer Stadtwerke Verden a.D.)

Karate-Kids von Bushido e.V.





Marc Philipp (Geschäftsführer Ehler Philipp GmbH)



Hele Philipp und Bürgermeister Lutz Brockmann



Oktoberfest-Stimmung an bayrisch gedeckten Biergarten-Garnituren



Marc Philipp und Wolfgang Reichelt (Geschäftsführer BLOCK Transformatoren-Elektronik)

Einweihung des Neubaus von Philipp Büro Kultur

Sichtlich stolz präsentierte Ehler Philipp GmbH-Geschäftsführer Marc Philipp am 30. September 2016 den von der Planungsgesellschaft Tollé realisierten Neubau des Familienunternehmens an der Hamburger Straße. Unter dem Motto Oktoberfest kamen Freunde, Kunden und Geschäftspartner des Hauses zusammen, um bei Bier und Brezn zu feiern.



Reinhard Stelzer und Band



IHK-Präsident Thomas Windgassen, Maike Bielfeldt (Hauptgeschäftsführerin) und Bürgermeister Lutz Brockmann

150 Jahre IHK Stade

Grund zum Feiern hatte auch die IHK Stade. Zum 150-jährigen Jubiläum begrüßte die Industrie- und Handelskammer am 3. September 2016 Gäste zum Tag der offenen Tür in der Geschäftsstelle am Johanniswall.



Bernd Schmidt (Wirtschaftsförderung Stadt Verden), Angelika Revermann (Leiterin Tourist-Information Stadt Verden) und Birgit Koröde (Leiterin Fachbereich 3 – Stadtentwicklung Stadt Verden)



Kfz-Sachverständiger Horst Vellguth und Steffen Rost von der IHK



Der mobile Kaffee-Truck von La Tazza versorgte die Gäste mit warmen Getränken



Der Jugendchor unter der Leitung der Verdener Sängerin und Gesangspädagogin Christiane Artisi

Foto: IHK



Die Besucher der Jubiläumsfeier der IHK hatten sichtlich viel Spaß



Electronic

Made in Germany



Unsere 50-jährige Erfahrung in der Fertigung von elektronischen Baugruppen stellen wir auch Ihnen gerne zur Verfügung.

Von reiner Lohnbestückung mit beigestelltem Material bis zum Komplettservice (incl. Materialbeschaffung) sind wir ein zuverlässiger Partner!

Nennen Sie uns Ihren Leistungswunsch und lernen uns als kompetenten, flexiblen Lieferanten kennen!

UNSER KOMPLETTSERVICE FÜR SIE:

- Schaltungsentwurf
- Entflechtung von der einseitigen Leiterplatte bis zum Multilayer
- technische Dokumentation
- Unterstützung bei der Vorbereitung von EMV-Prüfungen
- Baugruppen-Preisoptimierung unter Aspekten der Bauteilverfügbarkeit sowie der optimalen Fertigung
- Baugruppen-Schutzlackierungen
- Bauteilebeschaffung auch von Allocation-Bauteilen mit langjährigen, zuverlässigen Partnern
- Leiterplattenbestückung SMD und konventionell
- vom Prototypen bis zur Serie in gleichbleibender, professioneller Qualität
- Komplettgerätefertigung
- elektrische Funktionsprüfungen
- Zertifiziert nach DIN-EN ISO 9001:2008

Körner-Electronic GmbH · Max-Planck-Str. 100 · 27283 Verden · Tel.: 04231 / 4021-0.
Fax: 4021-21 · info@koerner-electronic.de · www.koerner-electronic.de



Schon gewusst ...?

... dass die Gender Gap in Ihrer Stellenausschreibung gelebte Inklusion ist?

Inklusion ist in aller Munde und auch Unternehmen sehen sich vor der Herausforderung, immer auf dem aktuellen Stand der Richtlinien und Vorgaben zu bleiben, um im Bewerbungsprozess niemanden unbeabsichtigt auszuschließen oder zu benachteiligen. Facebook ging mit gutem Beispiel voran und führte neben der Geschlechterzuordnungen „männlich“ und „weiblich“ 56 weitere Geschlechtsbezeichnungen ein. Für Stellenausschreibungen, die sonst so aussahen „Ingenieur, m/w“ gibt es jetzt eine neue Schreibweise, um auch diejenigen anzusprechen, die sich nicht eindeutig als männlich oder weiblich identifizieren – die so genannte Gender Gap. Eine im Sinne der Inklusion korrekte Stellenausschreibung sieht demnach so aus: **Ingenieur m_w**.



Schon gewusst ...?

... dass Sie Teile der Niedersachsenhalle für Ihre Firmenevents mieten können?

Fürs Catering sorgen Stefan und Inka Madaus aus Bremen, die sich mit Madaus Event Catering seit 2011 ums leibliche Wohl der Gäste der Veranstaltungen in der Niedersachsenhalle kümmern. Wollen Sie Ihre nächste Veranstaltung im Forum oder im Rennbahnrestaurant der Niedersachsenhalle buchen? Fragen Sie gleich beim Hannoveraner Verband e.V. unter 04231 6730 nach den nächsten freien Terminen!

Foto: Hannoveraner Verband e.V.



Schon gewusst ...?

... dass es konkrete und unbürokratische Hilfe für Unternehmen bei der Umsetzung ihrer Entwicklungsvorhaben gibt?

Der stetige technologische Wandel macht es erforderlich, dass gerade kleine und mittlere Unternehmen aktuelles Know-how aus Wissenschaft und Forschung für sich nutzen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zugang bietet die Wirtschaftsförderung des Landkreises Verden als Kooperationspartner des Technologietransferprojektes ARTIE – dem Regionalen Netzwerk für Technologie, Innovation und Entwicklung. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Begleitung von Innovationsprozessen in den Unternehmen.

Seit 2006 ist das Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW) mit der Umsetzung dieser Aufgabe beauftragt. Als neutraler Dienstleister übernimmt das TZEW die Verzahnung zwischen Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und kom-

munaler Wirtschaftsförderung. Auf Basis der individuellen Anforderungen in den Betrieben werden gemeinsam Lösungsvorschläge erarbeitet, die zu Entscheidungen z.B. über den Einsatz neuer Technologien, Diversifikation oder Ideen- und Produktverwertung führen. Darüber hinaus bietet das TZEW Unterstützung bei schutzrechtlichen Fragestellungen sowie bei Auswahl, Beantragung und Abwicklung von Technologie-Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene.

Das Angebot ist als Serviceleistung der Wirtschaftsförderung vor Ort für Unternehmen kostenfrei.

Transferzentrum Elbe-Weser (TZEW)
 Archivstraße 3-5, 21682 Stade
 Tel. 04141 78708-0
 www.tzew.de



Integrations-Initiativen
 der Deutschen Wirtschaft

Schon gewusst ...?

... dass es ein deutschlandweites Netzwerk von Unternehmen gibt, die sich für die berufliche Integration von Flüchtlingen einsetzen?

„Wir zusammen“ heißt das Projekt, das von 36 engagierten Unternehmen gegründet wurde und mittlerweile über 130 Unternehmen umfasst, die sich für die gesellschaftliche, sprachliche und vor allem berufliche Integration von Flüchtlingen einsetzen. Auf eigene Faust, in ihren eigenen Reihen, mit Hilfe ihrer Mitarbeiter. Auf www.wir-zusammen.de werden die Initiativen der beteiligten Unternehmen vorgestellt und dienen anderen Firmen als Inspiration für eigene Projekte.

Wann darf ein Flüchtling in Deutschland arbeiten?

● Es gilt ein Beschäftigungsverbot während der Wohnpflicht in einer Erstaufnahmeeinrichtung – Es kann nach drei Monaten ab der Äußerung eines Asylgesuches gegenüber einer offiziellen Stelle mit Zustimmung der Agentur für Arbeit und der Ausländerbehörde aufgehoben werden.

● Grundsätzlich führt die Arbeitsagentur vor der Aufnahme einer Beschäftigung durch einen Asylsuchenden eine Vorrangprüfung durch, d.h. überprüft, ob sich durch das Arbeitsverhältnis ein Nachteil für einen Bevorrechtigten ergibt, ob die Beschäftigung Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt hat und die konkreten Arbeitsbedingungen. Von der Vorrangprüfung ausgenommen sind Berufsausbildungen, Praktika zu Weiterbildungszwecken, Freiwilligendienst oder die Beschäftigung von Hochqualifizierten – hier prüft die Ausländerbehörde jeden Einzelfall.

● Für einzelne Berufsgruppen kann die Arbeitsagentur auch pauschal festlegen, ob eine Besetzung offener Stellen mit Flüchtlingen genehmigt wird (sogenannte Positivliste, zu finden unter www.arbeitsagentur.de).



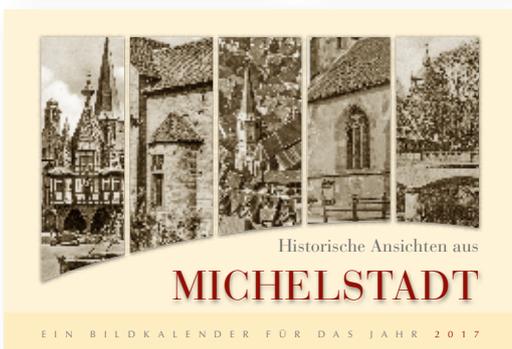
Mehr aus dem Haus der Werbung:



Magazine



Bücher



Historische Kalender und Ratgeber etc.

Impressum

Verlagsanschrift:
Schrift & Bild Nienaber GmbH
ein Unternehmen im Haus der Werbung
Anita-Augspurg-Platz 7
27283 Verden
Telefon 04231 8000 0
www.hdw-verden.de

Herausgeber: Harald Nienaber (v.i.S.d.P.)

Chefredaktion: Alexandra Bersch

Autoren:
Alexandra Bersch, Sofia Harder, Jens Lühning

Artdirection: Harald Hemmje

Korrektur: Udo Kurzhals, Merrit Dahme

Druck: Druckhaus Humburg, Bremen

Auflage: 6000

Fotos: Arne von Brill, Ralf Reincken
Sonstige Bildquellen sind bei den Aufnahmen angegeben.

Preise: Es gilt die Anzeigenpreisliste 2016.

Stand: Dezember 2016

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Urheberrechte der von Schrift & Bild Nienaber konzipierten Anzeigen liegen beim Verlag. Die einzelnen Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Rücksendung kann nur dann erfolgen, wenn Rückporto beiliegt. Alle im Heft genannten Veranstaltungstermine sind ohne Gewähr.



WIR EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Mehr als 160 Mitglieder mit etwa 14.000 Beschäftigten können sich nicht irren: Der Unternehmensverband Rotenburg-Verden e. V. ist das Sprachrohr für alle Unternehmer in der Region.

Vom Ein-Mann-Betrieb bis zum Global-Player vertritt der URV als Arbeitgeber-Organisation die Interessen von Firmen aus den unterschiedlichsten Bereichen.

Ob Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleister oder freie Berufe wie Ärzte, Apotheker, Architekten und Steuerberater – der URV verleiht seinen Mitgliedern eine einheitliche Stimme. Zudem bietet der URV arbeitsrechtliche Beratung und Prozessvertretung.

Unternehmensverband Rotenburg-Verden e.V.

Max-Planck-Straße 36-46 · 27283 Verden · Tel. 0 42 31 - 67 81 32 · Fax 0 42 31 - 67 82 35
info@urv-online.de · www.urv-online.de



FÜR MEHR KEKS IM LEBEN!

